

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

China (Taiwan)

1986



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

China (Taiwan)

1986

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden

Published by:
Federal Statistical Office
Gustav-Stresemann-Ring 11
D-6200 Wiesbaden

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des
Statistischen Bundesamtes
Philipp-Reis-Straße 3
6500 Mainz 42

Distributed by:
Messrs. W. Kohlhammer GmbH
Publications of the Federal
Statistical Office
Philipp-Reis-Straße 3
D-6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Irregular series

Erschienen im März 1986

Published in March 1986

Preis: DM 7,90

Price: DM 7.90

Bestellnummer: 5204100 - 86016

Order Number: 5204100 - 86016

Nachdruck - auch auszugsweise - nur
mit Quellenangabe unter Einsendung
eines Belegexemplares gestattet.

Reproduction of the contents of this
publication is subject to acknowledge-
ment of the source and submission of a
voucher copy.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht China (Taiwan) 1986

		Seite/ Page
Zeichenerklärung und Abkürzungen ..	Symbols and abbreviations	3
Tabellenverzeichnis	List of tables	5
Vorbemerkung	Introductory remark	7
Karten	Maps	8
1 Allgemeiner Überblick	General survey	10
2 Gebiet	Area	14
3 Bevölkerung	Population	16
4 Gesundheitswesen	Health	22
5 Bildungswesen	Education	25
6 Erwerbstätigkeit	Employment	29
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Agriculture, forestry, fisheries	34
8 Produzierendes Gewerbe	Production industries	42
9 Außenhandel	Foreign trade	50
10 Verkehr und Nachrichtenwesen ..	Transport and communications ...	59
11 Reiseverkehr	Tourism	64
12 Geld und Kredit	Money and credit	66
13 Öffentliche Finanzen	Public finance	69
14 Löhne	Wages	72
15 Preise	Prices	76
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	National accounts	80
17 Zahlungsbilanz	Balance of payments	84
18 Wirtschaftsplanung	Economic planning	86
19 Entwicklungszusammenarbeit	Development co-operation	88
20 Quellenhinweis	Sources	89

Z E I C H E N E R K L Ä R U N G / E X P L A N A T I O N O F S Y M B O L S

0	= Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Less than half of 1 at the last occupied digit, but more than nil
-	= nichts vorhanden	Magnitude zero
}	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich be- einträchtigt	General break in the series affecting comparison over time
.	= Zahlenwert unbekannt	Figure unknown
x	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll	Tabular group blocked, because information is not meaningful

ALLGEMEINE ABKÜRZUNGEN*)
GENERAL ABBREVIATIONS*)

g	= Gramm	gram	US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar
kg	= Kilogramm	kilogram	DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	SZR	= Sonderziehungsrechte	special drawing rights
t	= Tonne (1 000 kg)	ton	h	= Stunde	hour
mm	= Millimeter	millimetre	kW	= Kilowatt	kilowatt
cm	= Zentimeter	centimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
m	= Meter	metre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
km	= Kilometer	kilometre	St	= Stück	piece
m ²	= Quadratmeter	square metre	P	= Paar	pair
ha	= Hektar (10 000 m ²)	hectare	Mill.	= Million	million
km ²	= Quadratkilometer	square kilometre	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
l	= Liter	litre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	JM	= Jahresmitte	mid-year
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	JE	= Jahresende	yearend
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	Vj	= Vierteljahr	quarter
BRT	= Bruttoregister-tonne	gross registered ton	Hj	= Halbjahr	half-year
NRT	= Netto-register-tonne	net registered ton	D	= Durchschnitt	average
tdw	= Tragfähigkeit (t = 1 016,05 kg)	tons deadweight	cif	= Kosten, Versicherungen und Fracht inbegriffen	cost, insurance, freight included
NT\$	= Neuer Taiwan-Dollar	New Taiwan dollar	fob	= frei an Bord	free on board

*) Spezielle Abkürzungen sind den jeweiligen Abschnitten zugeordnet. Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

*) Special abbreviations are allocated to the respective sections. With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such. Detail may not add to total because of rounding.

TABELLENVERZEICHNIS

Seite

1	Allgemeiner Überblick	
1.1	Grunddaten	10
1.2	Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder	12
2	Gebiet	
2.1	Klima	15
3	Bevölkerung	
3.1	Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte	16
3.2	Geburten- und Sterbeziffern	17
3.3	Bevölkerung nach Altersgruppen	17
3.4	Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungseinheiten	18
3.5	Bevölkerung nach Stadt und Land	19
3.6	Bevölkerung in ausgewählten Städten	19
3.7	Ein- und Auswanderer	20
3.8	Ausländer nach ausgewählten Nationalitäten	20
4	Gesundheitswesen	
4.1	Erkrankungen an ausgewählten Krankheiten	22
4.2	Ausgewählte Schutzimpfungen	22
4.3	Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen	22
4.4	Medizinische Einrichtungen	23
4.5	Registrierte Ärzte und Zahnärzte	23
4.6	Anderes registriertes medizinisches Personal	24
5	Bildungswesen	
5.1	Analphabeten	25
5.2	Schulen und andere Bildungseinrichtungen	26
5.3	Schüler bzw. Studenten	26
5.4	Lehrkräfte	27
5.5	Im Lande studierende Ausländer	27
5.6	Bevölkerung nach dem Bildungsstand	28
6	Erwerbstätigkeit	
6.1	Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung	29
6.2	Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen	30
6.3	Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf	31
6.4	Erwerbstätige nach Berufsgruppen	32
6.5	Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen	32
6.6	Arbeitslose und Arbeitslosenquoten	33
7	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
7.1	Bodennutzung	34
7.2	Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen	35
7.3	Maschinenbestand	36
7.4	Verbrauch von Handelsdünger	36
7.5	Verbrauch von Pestiziden	36
7.6	Index der landwirtschaftlichen Produktion	36
7.7	Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	37
7.8	Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	38
7.9	Viehbestand	39
7.10	Schlachtungen	39
7.11	Ausgewählte tierische Erzeugnisse	39
7.12	Holzeinschlag	40
7.13	Bestand an Fischereifahrzeugen nach Größenklassen	40
7.14	Fangmengen der Fischerei nach Fanggebieten	41
7.15	Fangmengen der Fischerei nach ausgewählten Arten	41
8	Produzierendes Gewerbe	
8.1	Betriebe nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen und -zweigen	42
8.2	Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen	43
8.3	Index der Produktion für das produzierende Gewerbe	43
8.4	Installierte Leistung der Kraftwerke	45
8.5	Energieerzeugung	45
8.6	Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden	45
8.7	Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	48
8.8	Fertiggestellte Bauten	49

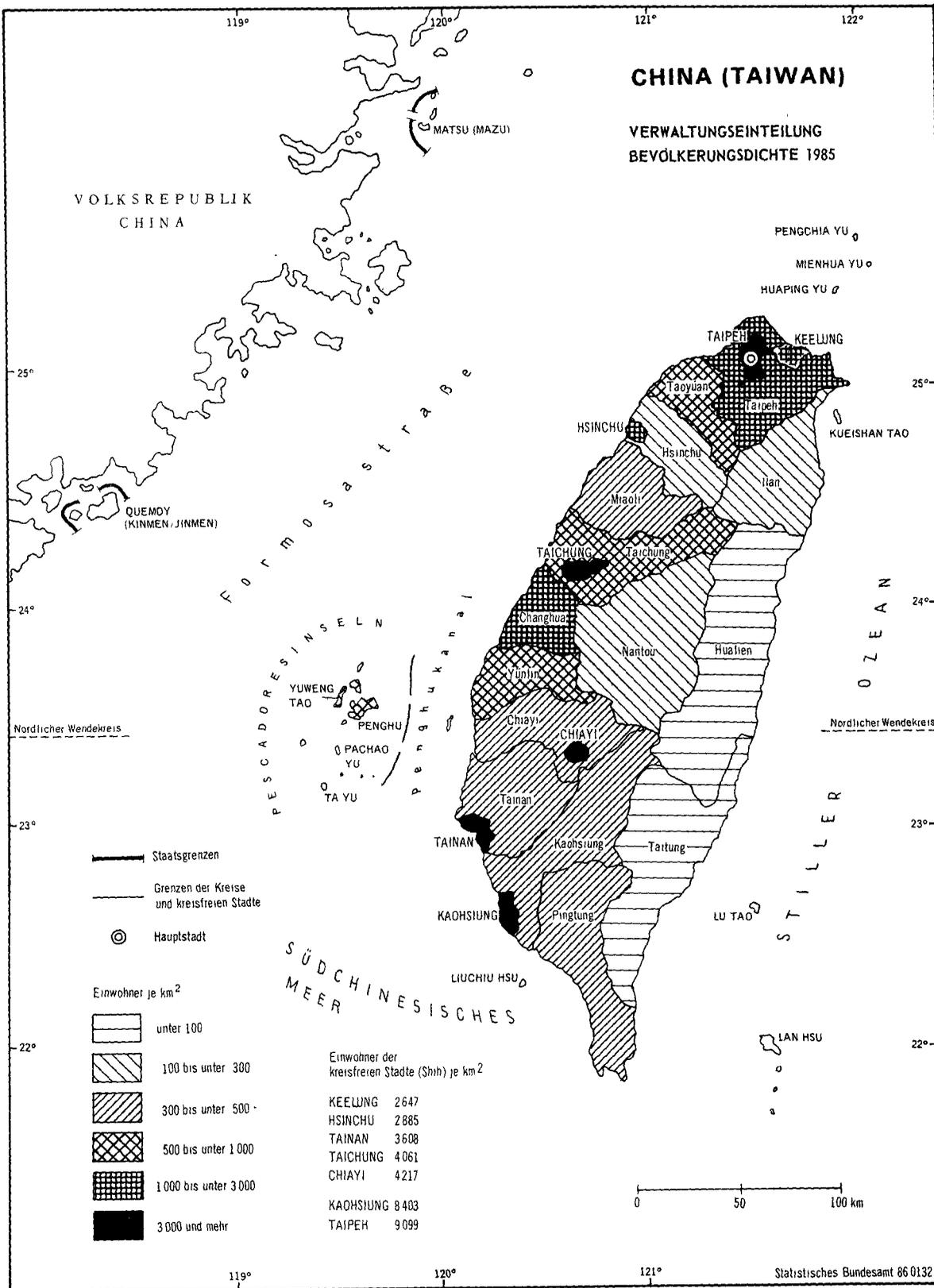
9	Außenhandel	
9.1	Außenhandelsentwicklung	51
9.2	Außenhandelsindizes und Terms of Trade	52
9.3	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen	52
9.4	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen	54
9.5	Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern	55
9.6	Ausfuhr nach wichtigen Bestimmungsländern	55
9.7	Entwicklung des deutsch-taiwanischen Außenhandels	56
9.8	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Taiwan nach SITC-Positionen	57
9.9	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Taiwan nach SITC-Positionen	58
10	Verkehr und Nachrichtenwesen	
10.1	Streckenlänge der "Taiwan Railway Administration"	59
10.2	Fahrzeugbestand der "Taiwan Railway Administration"	59
10.3	Beförderungsleistungen der "Taiwan Railway Administration"	59
10.4	Beförderungsleistungen der privaten Eisenbahnen	60
10.5	Straßenlänge nach Straßenarten	60
10.6	Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte	60
10.7	Beförderungsleistung der Transportunternehmen im Straßenverkehr	61
10.8	Bestand an Handelsschiffen	61
10.9	Seeverkehrsdaten	62
10.10	Luftverkehrsdaten der in Taiwan registrierten Fluggesellschaften	62
10.11	Daten des Nachrichtenwesens	63
11	Reiseverkehr	
11.1	Eingereiste Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern	64
11.2	Eingereiste, im Ausland lebende Chinesen nach ausgewählten Herkunftsländern	64
11.3	Daten des Beherbergungsgewerbes	65
12	Geld und Kredit	
12.1	Amtliche Wechselkurse	66
12.2	Gold- und Devisenbestand	66
12.3	Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens	68
13	Öffentliche Finanzen	
13.1	Staatshaushalt	69
13.2	Einnahmen des Staatshaushalts	69
13.3	Ausgaben des Staatshaushalts	70
13.4	Haushaltsvoranschläge der Zentralregierung	70
13.5	Öffentliche Schulden	71
14	Löhne	
14.1	Durchschnittliche Monatsverdienste der Arbeitnehmer nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen	73
14.2	Durchschnittliche Monatsverdienste der Arbeitnehmer im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	73
14.3	Durchschnittlich geleistete Monatsarbeitsstunden der Arbeitnehmer nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen	74
15	Preise	
15.1	Preisindex für die Lebenshaltung	76
15.2	Einzelhandelspreise ausgewählter Waren	76
15.3	Index der Großhandelspreise	77
15.4	Großhandelspreise ausgewählter Waren	78
15.5	Index der landwirtschaftlichen Erzeugerpreise	78
15.6	Offizielle Erzeugerpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse	79
16	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
16.1	Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	80
16.2	Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	81
16.3	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	82
16.4	Verteilung des Sozialprodukts	83
17	Zahlungsbilanz	
17.1	Entwicklung der Zahlungsbilanz	85

V O R B E M E R K U N G

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, und in der Berliner Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

Die in diesem Bericht veröffentlichten Karten wurden ausschließlich zur Veranschaulichung für den Leser erstellt. Das Statistische Bundesamt verbindet mit den verwendeten Bezeichnungen und den dargestellten Grenzen weder ein Urteil über den juristischen Status irgendwelcher Territorien noch irgendeine Bekräftigung oder Anerkennung von Grenzen.



CHINA (TAIWAN)

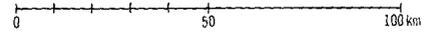
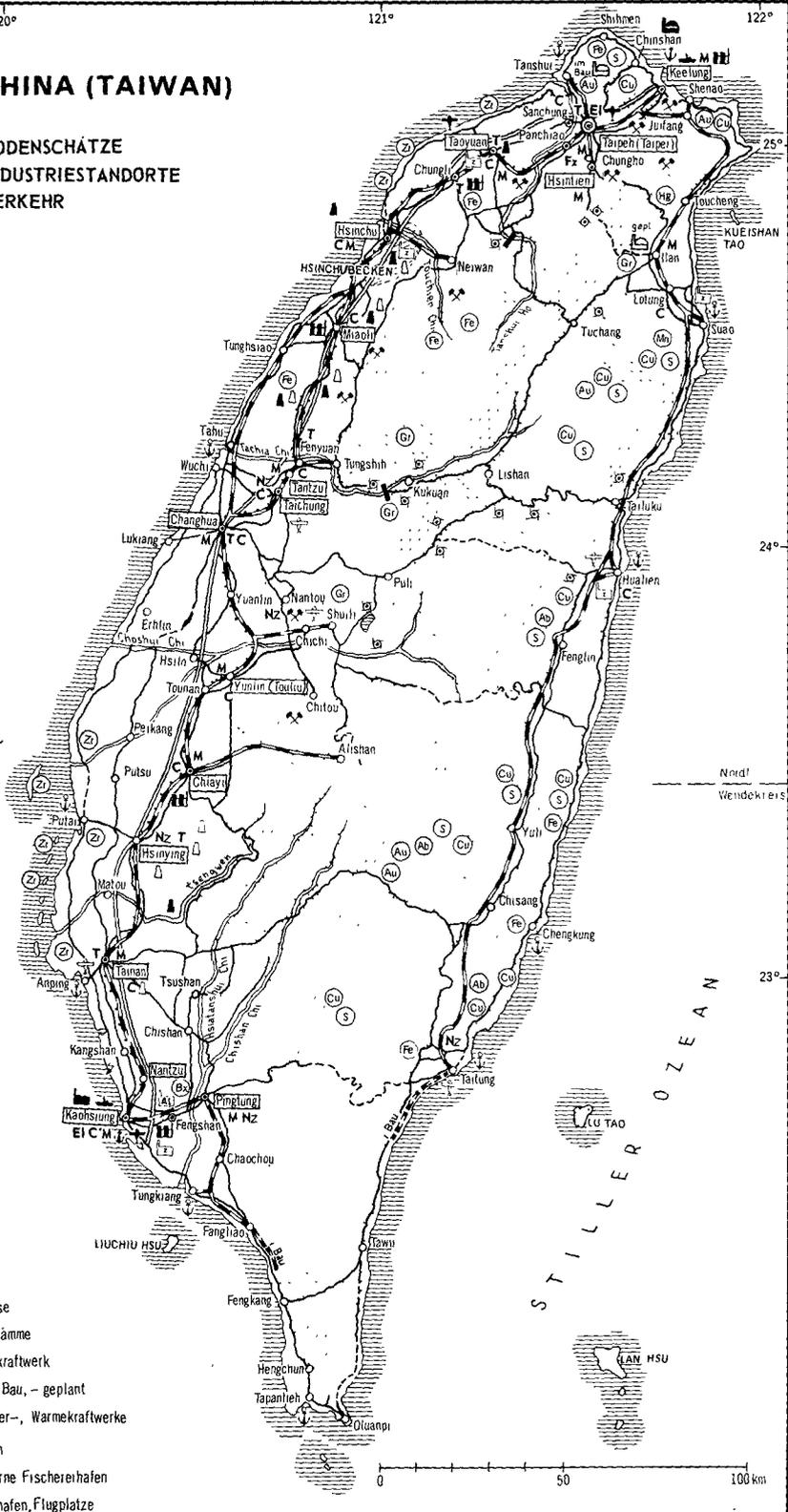
BODENSCHÄTZE INDUSTRIESTANDORTE VERKEHR

- ⊙ Hauptstadt
- Städte mit mehr als 100 000 Einwohnern
- Wichtige Orte
- Kaohsiung** Wichtige Industriestandorte
- Wald (verschiedene Formationen nach Höhenstufen) mit Grasland in Tälern und Matten
- ▲ Erdöl, Erdgas
- ◆ Steinkohle
- As Asbest
- Bx Bauxit
- Fe Eisen (Hämatit, Limonit)
- Au Gold
- Gr Graphit
- Cu Kupfer
- Mn Mangan
- Ph Phosphat
- Hg Quecksilber
- S Schwefel (Pyrit)
- Zr Zirkon, Monazit



- Al Aluminiumverhüttung
- ER Erdölraffinerien
- ERH Erdölraffinerie, geplant
- St Stahlwerk
- Z Zementfabriken
- C Chemische Industrie (einschl. Papierindustrie)
- EI Elektrotechn. Industrie
- Fz Fahrzeugbau
- M Maschinenbau
- T Textilindustrie
- Nz Zuckerfabriken
- S Schiffbau

- Eisenbahnen
- Eisenbahnen, im Bau
- Eisenbahn (elektr. 2-gleisig, Hauptverbindung Taipei-Kaohsiung)
- Autobahn
- Hauptstraßen
- Hauptstraßen, im Bau
- Flüsse
- Staudämme
- Kernkraftwerk
- im Bau, - geplant
- Wasser-, Wärmekraftwerke
- Häfen
- Moderne Fischereihäfen
- Flughafen, Flugplätze



Statistisches Bundesamt 86 0133

I ALLGEMEINER ÜBERBLICK

Staat und Regierung

<p>Staatsname Vollform: Republik China Kurzform: China (Taiwan)</p> <p>Staatsgründung/Unabhängigkeit Ausrufung der Republik China am 1. März 1950</p> <p>Verfassung: von 1947 (mit verschiedenen Änderungen)</p> <p>Staats- und Regierungsform Republik seit 1950</p> <p>Staatsoberhaupt: Staatspräsident Tschiang Tsching-kuo (seit Mai 1978; Wiederwahl im Mai 1984; Amtszeit 6 Jahre)</p> <p>Regierungschef: Ministerpräsident Yu Kuo-hua (seit Mai 1984)</p>	<p>Volksvertretung/Legislative Nationalversammlung mit 1 080 Mitgliedern und Legislativ - Yuan mit 384 Mitgliedern (Stand jeweils 1984)</p> <p>Parteien/Wahlen Als politische Parteien bestehen neben der einzig maßgebenden Partei "Kuomintang"/KMT die Jung-China-Partei und die Demokratisch-Sozialistische Partei Chinas. Bei den im Dezember 1983 durchgeführten Teilwahlen zum Legislativ - Yuan fielen 62 der 71 zur Wahl stehenden Mandate an Mitglieder der KMT, 6 an in der Opposition stehende Tangwai Mitglieder und 3 an Unabhängige.</p> <p>Verwaltungsgliederung 16 Kreise (Hsien), 7 kreisfreie Städte (Shi)</p> <p>Internationale Mitgliedschaften Mitglied folgender UN - Sonderorganisationen: IBRD; IDA; IFC; Asiatische Entwicklungsbank/ADB.</p>
--	--

1.1 Grunddaten

Gebiet					
Gesamtfläche (km ²)	1985:	36 000			
Ackerland und Dauerkulturen (km ²)	1984:	8 920			
Bevölkerung					
Gesamtbevölkerung (Jahresende, 1 000)	1975:	16 192			
	1980:	17 949			
	1985:	19 101			
	(Mai, 1 000)				
Bevölkerungswachstum (%)	1975-1985:	18			
Bevölkerungsdichte (Einw. je km ²)	1985:	530,6			
Geborene (je 1 000 Einw.)	<u>1975:</u>	23,0	<u>1984:</u>	19,6	
Gestorbene (je 1 000 Einw.)		4,7		4,8	
Gestorbene im 1. Lebensjahr (je 1 000 Lebendgeborene)					
Lebenserwartung bei Geburt (Jahre)	1981:	13,9	1983:	8,3	
		72			
Gesundheitswesen					
Betten in medizinischen Einrichtungen	1983:	57 419			
Einwohner je Bett		326			
Ärzte	<u>1970:</u>	10 716	<u>1983:</u>	22 437	
Einwohner je Arzt		1 370		835	
Zahnärzte (einschl. Assistenten)		1 876		5 417	
Einwohner je Zahnarzt		7 823		3 458	
Bildungswesen					
Analphabeten (15 Jahre und mehr in %)	1970:	20,6	1983:	10,5	
Grundschüler (1 000)	<u>1969/70:</u>	2 428,0	<u>1983/84:</u>	2 242,6	
Sekundarschüler (1 000)		872,3		1 277,8	
Hochschüler (1 000)		184,2		395,2	
Erwerbstätigkeit					
Erwerbspersonen (1 000)	<u>1970:</u>	4 654	<u>1984:</u>	7 491	
Anteil an der Gesamtbevölkerung (%)		31,9		39,7	
Erwerbstätige (1 000)		4 577		7 308	
Arbeitslose (1 000)		79		183	

Statistisches Bundesamt
Länderbericht China (Taiwan) 1986

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Index der landwirtschaftlichen Produktion (1981 = 100)			
Gesamterzeugung	<u>1978:</u>	97	1984: 103
Nahrungsmittelerzeugung		106	1983: 103
Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse			
Reis (1 000 t)	<u>1979:</u>	2 450	<u>1984:</u> 2 244
Süßkartoffeln (1 000 t)		1 225	424
Zuckerrohr (1 000 t)		9 363	6 545
Zitrusfrüchte (1 000 t)		399	354
Bambusschößlinge (1 000 t)		215	1983: 280
Holzeinschlag (1 000 m ³)		746	<u>1984:</u> 631
Fangmengen der Fischerei (1 000 t)	1980:	936	1 003
Produzierendes Gewerbe			
Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe (1981 = 100)			
Insgesamt	<u>1979:</u>	90	1984: 127
Elektrizitätserzeugung (Mrd. kWh)	<u>1970:</u>	14,0	<u>1983:</u> 47,5
Gewinnung von Silber (kg)	<u>1981:</u>	6 684	10 739
Gold (kg)		1 763	1 629
Erdgas (Mill. m ³)		1 502	<u>1984:</u> 1 266
Produktion von elektron. Rechengeräten (1 000)		17 843	43 744
Fernsehgeräten (1 000)		6 924	5 165
Fotoapparaten (1 000)		3 422	2 657
Kunststoffschuhen (Mill. P)		226	348
Außenhandel			
Einfuhr (Mill. US-\$)	<u>1979:</u>	14 773,7	<u>1984:</u> 21 959,1
Ausfuhr (Mill. US-\$)		16 103,4	30 456,4
Ausfuhrüberschuß (Mill. US-\$)		1 329,7	8 497,3
Verkehr und Nachrichtenwesen			
Streckenlänge der "Taiwan Railway Administration" (km)			
	<u>1975:</u>	1 000	<u>1983:</u> 1 100
Straßenlänge (km)	<u>1970:</u>	15 611	18 891
Pkw je 1 000 Einwohner		3,4	April 1985: 44,3
Fluggäste der in Taiwan registrierten Fluggesellschaften (1 000)			
		2 533	1984: 10 862
Fernsprechanschlüsse (1 000)		403	April 1985: 5 401
Reiseverkehr			
Eingereiste Auslandsgäste (1 000)	<u>1970:</u>	409,8	1984: 1 227,5
Deviseneinnahmen (Mill. US-\$)		81,7	1983: 990,0
Geld und Kredit			
Offizieller Kurs (DM für 1 NT\$, Verkauf)			
		Jahresende 1981:	0,0593
		Juni 1985:	0,0755
Devisenbestand (Mill. US-\$)			
		Jahresende 1981:	7 235
		April 1985:	17 717
Öffentliche Finanzen			
Staatshaushalt (Mrd. NT\$)			
Einnahmen	<u>1978/79:</u>	286,4	<u>1982/83:</u> 499,5
Ausgaben		254,7	496,0
Mehreinnahmen		31,7	3,5
Öffentliche Schulden			
Inlandsschulden (Mill. NT\$)	<u>1979:</u>	13 310	<u>1983:</u> 36 860
Auslandsschulden (Mill. US-\$)		3 046	6 043
Preise			
Preisindex für die Lebenshaltung (1981 = 100)			
Insgesamt	<u>1982:</u>	102,96	<u>Juni 1985:</u> 103,88
Nahrungsmittel		103,99	100,29
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen			
in jeweiligen Preisen (Mrd. NT\$)	<u>1970:</u>	225,70	<u>1984:</u> 2 275,68
in Preisen von 1981 (Mrd. NT\$)		655,28	2 136,39
je Einwohner (NT\$)		45 161	113 220

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder*)

Indikator Land	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen	
	Kalorienversorgung 1980		Lebenserwartung bei Geburt 1981	Einwohner je planmäßiges Krankenhausbett	Anteil der	
	je Einwohner/Tag				Alphabeten an der Bevölkerung (15 und mehr Jahre)	eingeschriebenen Schüler an der Bev. im Grundschulalter 1980 I)
	Anzahl	% des Bedarfs	Jahre	Anzahl	%	
Afghanistan	1 175	73	37	5 879(76)	20(80)	30(79)
Bahrain	.	.	67	328(81)	40(71)	102(79)
Bangladesch	1 960	84	48	4 505(77)	26(77)	62(81)
Birma	2 174	113	54	1 125(76)	70(80)	84(78)
Brunei	2 959(77)	110(77)	66	290(78)	64(71)	96
China (Taiwan)	.	.	72	326(83)	89(83)	.
China, Volksrep.	2 539	107	67	503(78)	66(79)	121
Hongkong	2 898	128	75	234(77)	90(80)	109
Indien	1 880	87	52	1 465(73)	38(77)	79(78)
Indonesien	2 315	110	54	1 430(78)	36(76)	112
Irak	2 677	111	57	774(78)	47(77)	116
Iran	2 018	81	58	670(81)	36(76)	101(78)
Israel	3 020	118	73	180(77)	88(72)	96(79)
Japan	2 912	124	77	94(77)	99(80)	101
Jemen, Arab.Rep.	2 712	76	43	1 600(82)	8(80)	47
Jemen, Demokratische Volksrepublik	2 122	84	46(82)	867(82)	40(80)	72(78)
Jordanien	2 355	96	62	847(81)	65(79)	102(79)
Kamputschea	2 053	88	48(75-80)	1 013(71)	41(62)	42(72)
Katar	.	.	58	296(82)	.	110(79)
Korea, Dem. Volksrep.	3 073	126	66	83(80)	95(75)	113(78)
Korea, Republik	2 931(81)	126(81)	67(82)	884(82)	93(77)	100(83)
Kuwait	.	.	71(82)	316(83)	60(80)	96
Laos	1 829	97	44(83)	476(82)	44(80)	96(79)
Libanon	2 476	100	66	260(76)	.	118
Malaysia	2 625	121	65	273(73)	60(80)	92(81)
Mongolei	2 681	111	65(82)	122(82)	95(56)	105(79)
Nepal	1 977	86	45	6 204(77)	19(80)	91
Oman	.	.	49	590(81)	.	62
Pakistan	2 184	106	50	1 903(77)	24(76)	57(79)
Philippinen	2 275	116	63	639(73)	75(77)	110
Saudi-Arabien	2 895	120	55	412(82)	24(80)	64
Singapur	3 158	134	72(82)	269(77)	83(80)	107
Sri Lanka	2 238	102	69	334(76)	85(79)	100
Syrien	2 909	117	65	908(82)	58(80)	100
Thailand	2 308	104	63	823(76)	86(80)	96
Vereinigte Arab. Emirate	.	.	71(82)	259(84)	66(80)	116
Vietnam	1 977	90	64(82)	460(81)	84(79)	116(79)

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z. T. Schüler miterfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören.

a) Nur in staatlichen Einrichtungen.

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder*)

Indikator Land	Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Anteil der		Energieverbrauch 1980 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr 1)	Pkw	Fernsprechan- schlüsse 1982	Fernsehempfangs- geräte 1981	Brutto- sozial- produkt 1983 zu Markt- preisen je Ein- wohner
	Landwirtschaft am Brutto- lands- produkt 1981	Landw. Erwerbs- pers. an Erwerbs- pers. insges. 1981							je 1 000 Einwohner	Anzahl	US-$
	%	%	kg SKE 2)	%				
Afghanistan	49(77)	77	83	14(77)	1(77)	1(81)	1	400
Bahrain .....	.	3	11 998(76)	7(79)	152(80)	242(81)	290(80)	10 360
Bangladesch	54	84	49	65(79)	1(78)	1(78)	1	130
Birma	47	51	87	3(76)	1(78)	1(81)	.	180
Brunei	1(80)	.	.	0(79)	228(80)	a) 101	137(80)	21 140
China (Taiwan) .	8(82)	17(83)	.	88(80)	44(85)	a) 283(85)	a) 325(82)	.
China, Volksrep.	45(83)	71(83)	640(83)	.	.	2(83)	3	300
Hongkong	1(80)	2	1 881	96(80)	33(78)	354	213	6 000
Indien	37(80)	62	210	56(78)	1(78)	4	1	260
Indonesien	26(82)	55	266	2(80)	5(81)	4	9(80)	560
Irak	7(80)	40	1 221	0(77)	14(79)	26(77)	47	.
Iran	9(76)	38	1 210	1(77)	51(79)	26	52(82)	.
Israel	5(80)	7	2 813	80(79)	89(78)	332	153	5 370
Japan	4(80)	10	4 649	83(80)	185(78)	449	245	10 120
Jemen, Arab.Rep.	28	75	62	38(79)	13(82)	7	2	550
Jemen, Demokratische Volks- republik	13(80)	58	509(79)	.	8(80)	4(77)	18	520
Jordanien	8(80)	25	627	34(79)	27(80)	31(81)	75(82)	1 640
Kamputschea	41(66)	74	128	6(72)	4(72)	1(72)	7(82)	.
Katar	1(80)	3(75)	25 236(76)	2(79)	356(82)	264	775(82)	21 170
Korea, Dem. Volksrep. ....	.	45	2 864	40(78)	.	.	22(80)	.
Korea, Republik	16(82)	35(83)	1 563	81(81)	8(82)	130	173	2 010
Kuwait	0(75)	2	6 159(79)	10(78)	300(83)	118(83)	352(82)	17 880 ^{b)}
Laos .....	.	73	127	4(74)	4(74)	2(77)	.	80
Libanon	10(72)	9	1 153	66(73)	79(74)	77(72)	194	.
Malaysia	23	47	881	17(79)	44(78)	52	64	1 860
Mongolei	15(80)	48	1 452	.	.	25(83)	38(83)	.
Nepal	57(80)	92	13	23(78)	1(76)	1(77)	.	160
Oman	3(79)	34(78)	696(76)	3(80)	63(81)	19(81)	41	6 250
Pakistan	30	53	224	48(80)	5(77)	5	9	390
Philippinen	23	45	380	21(79)	10(78)	15	21	760
Saudi-Arabien ..	1(80)	60	6 764	1(80)	80(81)	83	320(82)	12 230
Singapur	1	2	8 544	46(80)	63(78)	329	166(80)	6 620
Sri Lanka	28	53	201	19(80)	7(78)	6(81)	2(80)	330
Syrien	19	47	964	9(78)	8(82)	41	45	1 760
Thailand	24	75	370	23(79)	9(81)	11	36(80)	820
Vereinigte Arab. Emirate	1(80)	5(75)	4 451(79)	3(77)	136(82)	206	90(82)	22 870
Vietnam .....	.	71(80)	148	.	.	.	.	.

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichen hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) SITC - Pos. 5 - 8. - 2) Steinkohleneinheit.

a) Stand: April. - b) 1981.

2 G E B I E T

Das Staatsgebiet der Republik China (Taiwan) erstreckt sich zwischen 21° und 25° nördlicher Breite sowie 119° und 124° östlicher Länge über eine Gesamtfläche von $36\,000\text{ km}^2$. Es ist damit etwa so groß wie das Land Baden-Württemberg der Bundesrepublik Deutschland. Die Längenausdehnung der Insel Taiwan beträgt 390 km , die Breite bis zu 140 km , die Küstenlänge rd. $1\,600\text{ km}$.

Die Insel Taiwan ("Terrassenland") oder Formosa liegt am Westrand der pazifischen Tiefseezone an der Nahtstelle des Riukiu- und des philippinischen Inselbogens. Sie wird durch die 150 km breite, jedoch nur bis 70 m tiefe Fukien- oder Formosastraße vom chinesischen Festland getrennt. Zum Staatsgebiet gehören ebenfalls die in der Formosastraße gelegenen Penghu-(Pescadores-, 127 km^2) Inseln sowie Kinmen (Quemoy, 155 km^2) und Matsu (26 km^2), die unmittelbar vor der Festlandsküste von Fukien den Häfen Amoy und Futschou vorgelagert sind, und eine Reihe kleinerer Inseln.

Fast zwei Drittel Taiwans sind gebirgig mit zahlreichen über $3\,000\text{ m}$ hohen Gipfeln. Aus der westlichen, bis zu 45 km breiten Küstenebene steigt das Land terrassenförmig zu drei parallelen Gebirgszügen an, die die Insel in ihrer ganzen Länge von Norden nach Süden durchziehen. Höchste Erhebung ist der Yushan (Mount Morrison) mit $3\,997\text{ m}$. Kurze, aber tiefe, wasserreiche Quertäler zerteilen das Gebirge, dessen zentraler Höhenzug die Wasserscheide für die kurzen, nach Westen und Osten zum Meer strömenden Flüsse bildet. Nach Osten fällt das Gebirge steil zum Meer ab. Die Flüsse führen zur Regenzeit häufig Hochwasser, in regenarmen Perioden versiegen sie fast gänzlich.

Gut die Hälfte der Gesamtfläche ist von Wald bedeckt. Subtropische Wälder reichen als Stufe des immergrünen Lorbeerwaldes im Norden von 300 bis $1\,500\text{ m}$, im Süden von 600 bis $2\,000\text{ m}$ hinauf. Bis etwa $2\,600\text{ m}$ folgt eine Mischwaldzone, darüber zwischen $2\,600$ und $3\,600\text{ m}$ reiner Nadelwald, schließlich in der Gipfelregion Knieholz und Polsterpflanzen. Die Küstenebene ist Ackerland, durchsetzt mit Akaziengruppen und Bambusdickicht. An der Küste tritt Mangrovenwald auf.

Die Gruppe der Penghu-(Pescadores-)Inseln ist im Gegensatz zur Hauptinsel völlig flach und ohne Flüsse.

Taiwan liegt im Monsunbereich. Das Klima ist subtropisch und regenreich, die Jahresmitteltemperatur liegt im Norden bei 21°C , im Süden bei 25°C . Der Sommer dauert von Mai bis Oktober. Die Winterzeit umfaßt die Monate Dezember bis Februar. Der Norden erhält Regen zu allen Jahreszeiten mit Niederschlagsmengen bis zu $6\,000\text{ mm}$. Der durch das Hochgebirge abgeschirmte Südwesten hat Niederschlagswerte unter $2\,000\text{ mm}$, der Küstensaum z. T. weniger als $1\,500\text{ mm}$. Hier regnet es faßt nur im Sommer, der Winter ist sonnig, warm und trocken. Wirbelstürme richten häufig Verheerungen an, da Taiwan im Osten und Westen von den Taifunbahnen des Südchinesischen Meeres berührt wird.

Die Zeitdifferenz zwischen der Landeszeit Taiwans und der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) beträgt $+7$ Stunden.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht China (Taiwan) 1986

2.1 Klima *)
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Taipeh (Taipei)	Keelung	Taitju	Karenko
	25°N 122°O	25°N 121°O	24°N 121°O	24°N 122°O
Monat	9 m	3 m	78 m	19 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	15,3	15,8	15,7	17,6
Juli	28,1	27,8	27,6	27,1
Jahr	21,6	21,6	22,1	22,2

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	19,1	18,5	21,8	21,5
Juli	33,1	31,5	32,4	31,4
Jahr	25,9	24,6	27,5	26,4

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 1 mm)

Januar	87/16	353/22	35/8	59/14
Juli	210/15	146/14	267/18	269/19
Jahr	2 111/186	3 313/224	1 730/128	2 100/204

Station Lage Seehöhe	Ali Shan	Tainan	Taito	Hengchun
	24°N 122°O	23°N 120°O	23°N 121°O	22°N 121°O
Monat	2 444 m	14 m	10 m	24 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	7,0	17,0	19,0	20,3
Juli	15,0	17,7	27,4	27,5
Jahr	12,0	23,0	23,4	24,3

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	13,0	23,6	23,3	24,0
Juli	22,0	32,1	31,5	30,9
Jahr	18,0	28,5	27,6	28,0

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 1 mm)

Januar	170/16	24/5	42/11	23/9
Juli	360/23	323/19	373/13	441/22
Jahr	3 370/210	1 680/108	1'810/156	2 158/152

*) Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

3 B E V Ö L K E R U N G

Im Mai 1985 hatte Taiwan 19,10 Mill. Einwohner (fortgeschriebene Zahl). Auf die Gesamtfläche des Landes bezogen ergab sich eine Bevölkerungsdichte von 530,6 Einwohnern je km². Die letzte Volkszählung fand 1980 statt. Damals wurden 17,95 Mill. Einwohner ermittelt, davon 9,36 Mill. Männer und 8,59 Mill. Frauen. Für die Jahre 1975 bis 1984 errechnet sich eine jährliche Wachstumsrate der Bevölkerung von durchschnittlich 1,8 %. Nach Schätzungen ist im Jahre 2000 eine Einwohnerzahl von etwa 24 Mill. zu erwarten.

Die demographische Entwicklung der letzten Jahrzehnte läßt sich in vier Abschnitte gliedern. Von 1952 bis 1960 ergab sich ein recht hohes Bevölkerungswachstum von durchschnittlich 3,6 %, das teils aus der Zuwanderung der meist jungen Festlandchinesen nach dem Bürgerkrieg, teils durch eine verbesserte medizinische Versorgung zu erklären ist. Danach, von 1960 bis 1970, verringerte sich das Wachstum auf durchschnittlich 3,1 % jährlich. Der dritte Abschnitt (1970 bis 1980) ist gekennzeichnet durch ein starkes Absinken der Wachstumsrate auf 2,0 % p.a., was auf Verbesserungen der sozio-ökonomischen Bedingungen und Auswirkungen der staatlichen Familienplanung zurückzuführen ist. Der vierte Abschnitt, seit dem Beginn der achtziger Jahre, weist in der Periode 1980 bis 1984 einen weiteren Rückgang auf 1,4 % aus.

3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1980	1982	1983	1984	1985 ¹⁾
Bevölkerung	1 000	16 192 ^{a)}	17 949 ^{b)}	18 458	18 733	19 013	19 101
männlich	1 000	8 392	9 362	9 606	9 740	9 875	9 917
weiblich	1 000	7 799	8 587	8 852	8 993	9 137	9 184
Bevölkerungsdichte bezogen auf die Gesamtfläche 2)	Einw. je km ²	449,8	498,6	512,7	520,4	528,1	530,6

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: Mai. - 2) 36 000 km² (Landfläche: 35 961 km²).

a) Ergebnis der Volkszählung vom 16. Dezember. - b) Ergebnis der Volkszählung vom 28. Dezember.

Seit den sechziger Jahren trugen eine intensivere Familienplanung, die Verstädterung, die den Trend zur Kleinfamilie förderte und nicht zuletzt die gut ausgebaute Sozialversorgung zu einer Verringerung der Geburtenrate bei. So wurden 1960 noch 39,5 Geburten je 1 000 Einwohner registriert, 1984 dagegen nur noch 19,6. Bereits zu Beginn der siebziger Jahre lag die Sterberate in Taiwan auf dem Niveau der Industrieländer. Aufgrund des weiteren Ausbaus des Gesundheitswesens sank die Säuglingssterblichkeit (Gestorbene im 1. Lebensjahr je 1 000 Lebendgeborene) im Zeitraum 1970 bis 1983 von 17,4 ‰ auf 8,3 ‰.

Die Lebenserwartung der Frauen betrug bei Geburt 1980 knapp 75, diejenige der Männer fast 70 Jahre. Die Vergleichswerte für 1950 lauten 56 bzw. 53 Jahre.

3.2 Geburten- und Sterbeziffern

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1980	1983	1984	1985 ¹⁾
Geborene	je 1 000 Einw.	23,0	23,4	20,6	19,6	17,9
Gestorbene	je 1 000 Einw.	4,7	4,8	4,9	4,8	5,2
Gestorbene im 1. Lebensjahr	je 1 000 Lebendgeborene	13,9	11,0	8,3	.	.

1) Januar/Mai Durchschnitt.

Die Darstellung der Bevölkerung nach Altersgruppen in den Jahren 1975 und 1984 zeigt, daß

- wegen der geringeren Geburtenrate der Anteil der Altersgruppe mit weniger als 15 Jahren an der Gesamtbevölkerung zurückgeht (von 1975: 36,7 % auf 1984: 30,2 %),
- wegen der höheren Lebenserwartung der Anteil der Altersgruppe mit über 60 Jahren zunimmt (von 1975: 5,3 % auf 1984: 7,8 %) und
- der Anteil der Altersgruppe zwischen 15 und 60 Jahren, die ganz überwiegend die Erwerbspersonen stellen, gestiegen ist (von 1975: ca. 58 % auf 1984: 62 %).

Die Darstellung der "Alterspyramide" der Bevölkerung Taiwans - wie auch die der Bundesrepublik Deutschland - zeigt einige Entwicklungsbrüche. Neben einem - allerdings nur schwach ausgeprägten - "Pillenknicke" läßt sich an der relativ großen Zahl der 50- bis 60jährigen Männer die Zuwanderung der Festlandchinesen nach dem Bürgerkrieg ablesen.

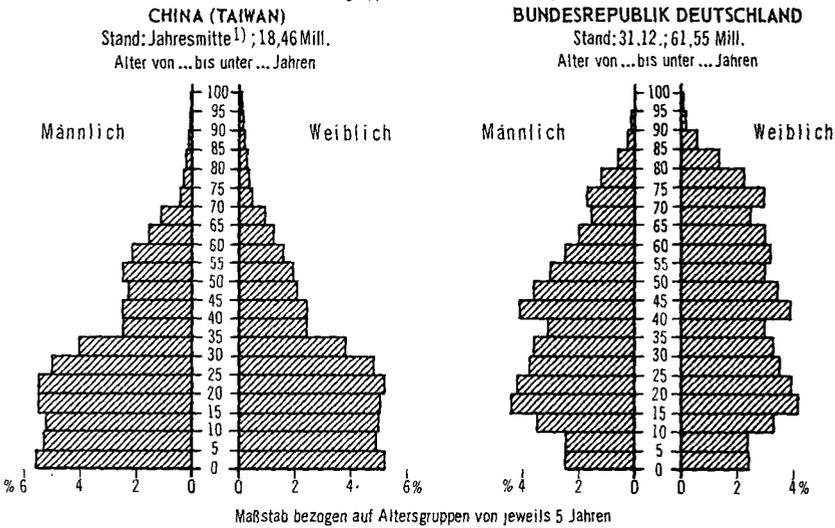
3.3 Bevölkerung nach Altersgruppen % der Gesamtbevölkerung

Alter von ... bis unter ... Jahren	1975 ¹⁾		1980 ²⁾		1984 ³⁾	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
unter 5	11,1	5,7	11,3	5,8	10,1	5,2
5 - 10	12,6	6,5	10,1	5,2	10,5	5,4
10 - 15	13,0	6,6	10,7	5,5	9,6	4,9
15 - 20	12,1	6,2	11,4	5,8	10,1	5,2
20 - 25	10,6	5,3	10,9	5,5	10,5	5,4
25 - 30	7,1	2,9	9,8	5,0	9,9	5,0
30 - 35	5,7	2,8	6,6	3,4	8,6	4,4
35 - 40	5,6	2,8	5,0	2,6	5,4	2,8
40 - 45	5,2	2,7	4,9	2,5	4,9	2,5
45 - 50	5,0	3,0	4,5	2,4	4,4	2,2
50 - 55	3,9	2,3	4,5	2,7	4,2	2,3
55 - 60	2,7	1,6	3,6	2,1	4,0	2,4
60 - 65	2,2	1,2	2,6	1,5	3,0	1,7
65 - 70	1,4	0,7	2,1	1,1	2,0	1,1
70 und mehr	1,7	0,7	2,0	0,9	2,8	1,4

1) Ergebnis der Volkszählung vom 16. Dezember. - 2) Ergebnis der Volkszählung vom 28. Dezember. - 3) Stand: Jahresende.

ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG CHINAS (TAIWAN) UND DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND 1982

Altersgruppen in % der Bevölkerung



1) Schätzung.

Statistisches Bundesamt 86 0134

Mit einer Bevölkerungsdichte von rund 531 Einwohnern je km² ist Taiwan der nach Bangladesch am dichtesten besiedelte Flächenstaat der Erde. Das Hochland und die steil abfallende Ostküste bieten nur ungünstige Siedlungsmöglichkeiten, so daß sich die Bevölkerung auf die westlichen Küstenlandschaften konzentriert. In zwei Kreisen, Taipeh und Changhua, wurden sogar mehr als 1 000 Einwohner je km² gezählt.

3.4 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungseinheiten*)

Verwaltungseinheit (Kreis/Kreisfreie Stadt)	Gesamt- fläche km ²	1975 1)	1980 1)	1985 2)	1975	1980	1985
		Bevölkerung 1 000			Einwohner je km ²		
Kreise (Hsien)							
Taipeh (Taipei)	2 052	1 629	2 259	2 615	793,9	1 100,9	1 274,4
Ilan	2 137	428	443	450	200,3	207,3	210,6
Taoyüan	1 221	862	1 053	1 197	706,0	862,4	980,3
Hsinchu	1 428	617	642	366	432,1	449,6	256,3
Miaoli	1 820	539	543	550	296,2	298,4	302,2
Taichung	2 051	862	1 013	1 129	420,3	493,9	550,5
Changhua	1 074	1 103	1 166	1 217	1 027,0	1 085,7	1 133,1
Nantou	4 106	518	524	535	126,2	127,6	130,3
Yü nlin	1 291	801	796	793	620,4	616,6	614,3
Chiayi	1 902	841	826	571	442,2	434,3	300,2
Tainan	2 016	943	963	996	467,8	477,7	494,0
Kaohsiung	2 793	944	1 001	1 071	338,0	358,4	383,5
Pingtung	2 776	857	888	901	308,7	319,9	324,6
Taitung	3 515	291	281	276	82,8	79,9	78,5

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht China (Taiwan) 1986

3.4 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungseinheiten*)

Verwaltungseinheit (Kreis/Kreisfreie Stadt)	Gesamt- fläche km ²	1975 1) | 1980 1) | 1985 2)			1975	1980	1985
		Bevölkerung			Einwohner je km ²		
		1 000					
Hualien	4 629	347	355	362	75,0	76,7	78,2
Penghu	127	115	107	103	905,5	842,5	811,0
Kreisfreie Städte (Shih)							
Taipeh (Taipei)	272	2 043	2 220	2 475	7 511,0	8 161,8	9 099,3
Kaohsiung	154	999	1 202	1 294	6 487,0	7 805,2	8 402,6
Keelung	133	341	345	352	2 563,9	2 594,0	2 646,6
Taichung	163	547	593	662	3 355,8	3 638,0	4 061,3
Tainan	176	524	584	635	2 977,3	3 318,2	3 608,0
Hsinchu	104	-	-	300			2 884,6
Chiayi	60	-	-	253			4 216,7

*) Ab 1983 neue Verwaltungsgliederung. Die Kreise sind nach ihren Hauptorten benannt.

1) Stand: Jahresende. - 2) Stand: Mai.

Seit 1975 hat sich der in Landgemeinden lebende Anteil der Bevölkerung (5 bis 6 %) nicht wesentlich verändert. Dagegen ist innerhalb der Stadtbevölkerung eine erhebliche Wanderbewegung in Orte mit mehr als 100 000 Einwohnern zu beobachten. 1983 wohnten hier knapp 50 % der Bevölkerung, 1975 dagegen nur 44 %.

3.5 Bevölkerung nach Stadt und Land*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1980	1981	1982	1983
In Städten ¹⁾	1 000	15 306	16 752	17 065	17 375	17 658
	%	94,8	94,1	94,1	94,1	94,3
mit 100 000 Einwohnern und mehr	1 000	7 095	8 396	8 710	9 077	9 281
	%	44,0	47,2	48,0	49,2	49,5
In Landgemeinden	1 000	843	1 053	1 071	1 082	1 075
	%	5,2	5,9	5,9	5,9	5,7

*) Stand: Jahresende.

1) Orte mit 20 000 Einwohnern und mehr.

Der Bevölkerungsanteil der zehn größten Städte (bezogen auf die Gesamtbevölkerung) erhöhte sich 1975 bis 1983 von 33,9 auf 36,9 %. Eine besonders starke Bevölkerungszunahme ist nicht bei Taipeh selbst, aber bei den zur Agglomeration um Taipeh zählenden Städten Chungho (+ 132 %), Pandiao (+ 88 %) und Sanchung (+ 25 %) sowie bei den im südwestlichen Industriegebiet gelegenen Städten Fengshan (+ 58 %), Kaohsiung (+ 26 %) und Tainan (19 %) zu beobachten. Dagegen wies die wichtigste Stadt des dritten industriellen Agglomerationsgebietes, Taichung, ein kaum über dem Durchschnitt liegendes Bevölkerungswachstum auf.

3.6 Bevölkerung in ausgewählten Städten*)

1 000

Stadt	1975	1980	1981	1982	1983
Taipeh (Taipei)	2 043	2 220	2 271	2 328	2 388
Kaohsiung	999	1 202	1 227	1 248	1 262
Taichung	547	593	607	622	636

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

3.6 Bevölkerung in ausgewählten Städten*)

1 000

Stadt	1975	1980	1981	1982	1983
Tainan	524	584	595	610	622
Panchiao	242	403	422	440	455
Keelung	341	345	348	350	352
Sanchung	275	327	335	341	343
Chungho	131	262	280	295	304
Hsinchu	226	241	243	289	293
Fengshan	161	218	227	241	255

*) Stand: Jahresende.

Taiwan hat seit längerer Zeit einen - zahlenmäßig unbedeutenden - Auswanderungsüberschuß. Da unter den Auswanderern viele Wissenschaftler sind, denen im Ausland, speziell in den Vereinigten Staaten, bessere Arbeitsbedingungen geboten werden, ist die Regierung bemüht, die Abwanderung zu verringern.

3.7 Ein- und Auswanderer

Gegenstand der Nachweisung	1970	1980	1983	1984	1985 ¹⁾
Einwanderer	8 733	13 847	14 050	14 789	6 121
Auswanderer	9 776	15 988	17 471	22 740	13 185
Auswandererüberschuß	1 043	2 141	3 421	7 951	7 064

1) Januar bis Mai.

Unter den im Lande lebenden Ausländern weisen die Japaner und Amerikaner eine starke Präsenz auf, die überwiegend auf ihr wirtschaftliches Engagement in Taiwan zurückzuführen ist. Der Anteil der Japaner fiel jedoch in den Jahren 1975 bis 1981 von 33 % auf 23 %. Gestiegen ist vor allem die Anzahl der Ausländer aus den südostasiatischen Schwellenländern, mit denen die Wirtschaftsbeziehungen in den letzten Jahren intensiviert worden sind.

3.8 Ausländer nach ausgewählten Nationalitäten*)

Herkunftsland	1975	1977	1978	1979	1981
Insgesamt	17 805	17 768	18 006	19 618	21 786
darunter:					
Japan	5 809	4 098	4 287	4 599	5 118
Vereinigte Staaten	4 269	4 906	4 680	5 019	5 045
Malaysia	2 422	2 879	3 122	3 598	4 492
Indonesien	586	751	775	833	1 072
Korea	562	616	641	750	952
Thailand	692	808	838	858	789
Philippinen	449	519	524	564	662
Singapur	92	357	434	454	421
Großbritannien und Nordirland	299	414	413	439	405
Deutschland	430	428	370	360	332

*) Stand: Jahresende.

Die Bevölkerung besteht überwiegend aus Chinesen, die im Verlauf der Jahrhunderte hauptsächlich aus Fukien eingewandert sind, sowie aus Ureinwohnern paläomongoliden und südindischen Ursprungs (etwa 150 000 bis 200 000 Personen). Nach der Niederlage der Kuomintangregierung auf dem chinesischen Festland (1949) wanderten über 2 Mill. Festlandchinesen ein.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht China (Taiwan) 1986

Die allgemeine Amtssprache ist das Pekinger Chinesisch, in der auch der Schulunterricht erteilt wird. Umgangssprache für rd. 80 % der Bevölkerung ist ein Dialekt Südfukiens, das südchinesische "Minnanhua". Die Urbevölkerung spricht eigene malaiisch-polynesische Sprachen. Als Handelssprache ist Englisch verbreitet. Infolge der japanischen Besetzung des Landes von 1895 bis 1945 ist der älteren Generation vielfach auch noch das Japanische geläufig.

Den Traditionen des Festlands entsprechend besteht in Taiwan eine religiöse Vielfalt. Am stärksten ist der Buddhismus verbreitet. Bereits 1964 wurde die Zahl seiner Anhänger auf sechs bis acht Millionen geschätzt. Der Konfuzianismus ist gleichfalls sehr einflußreich, gilt jedoch mehr als nichtreligiöse Morallehre. Der Taoismus in seiner reinen Form und der Islam (1982 etwa 42 500 Moslems) verlieren an Bedeutung. Das Christentum zählt gegenwärtig rd. 600 000 Anhänger. Ungefähr 300 000 gehören protestantischen Kirchen, rd. 290 000 der katholischen Kirche an. Die Urbevölkerung hält an ihren Naturreligionen fest.

4 GESUNDHEITSWESEN

Das Gesundheitswesen Taiwans ist gut ausgebaut. Ein Netz von Gesundheitsämtern und Gesundheitsstationen überzieht die gesamte Insel, so daß der größte Teil der Bevölkerung ohne größere Schwierigkeiten von der ärztlichen Versorgung erreicht wird. Eine Gesundheitsstation ist für alle ärztlichen Aktivitäten innerhalb einer Stadt oder eines Kreises verantwortlich und hat vor allem folgende Aufgaben: Schwangerschaftsuntersuchungen, Kinderfürsorge, Vorsorge gegen ansteckende Krankheiten, Lebensmittelkontrollen.

Die Daten über die ausgewählten Erkrankungen zeigen, daß Diphtherie durch ausgedehnte Schutzimpfungen kaum noch auftritt, aber bisher weder Ruhr noch Typhuserkrankungen völlig unter Kontrolle gebracht werden konnten.

4.1 Erkrankungen an ausgewählten Krankheiten

Krankheit	1979	1980	1981	1982	1983
Typhoides Fieber und Paratyphus	65	159	76	166	179
Bakterielle Ruhr	8	5	26	84	130
Diphtherie	2	4	-	-	-

Sehr umfangreiche Schutzimpfungen werden zur Bekämpfung der Cholera durchgeführt. Relativ viele Impfungen dienen außerdem der Eindämmung der Virusenzephalitis, der Poliomyelitis sowie der Tuberkulose.

4.2 Ausgewählte Schutzimpfungen

1 000

Art der Impfung	1979	1980	1981	1982	1983
Cholera	11 486	11 572	11 169	7 670	7 174
Typhus	50	63	44	34	26
Tuberkulose (BCG)	803	803	820	793	749
Diphtherie	290	362	324	330	526
Tetanus	724	742	695	776	428
Poliomyelitis	572	483	468	4 367	735
Pocken	238	16	3	-	-
Virusenzephalitis	821	766	770	846	1 103

Wie in den hochindustrialisierten Ländern bilden Krankheiten des zerebrovaskulären Systems, bösartige Neubildungen sowie Herz-, Hypertonie und Hochdruckkrankheiten die wichtigsten Todesursachen. In den siebziger Jahren hat Tuberkulose als Todesursache erheblich an Bedeutung verloren.

4.3 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen

Todesursache	1970	1979	1980	1982	1983
Typhoides Fieber und Paratyphus	-	1	1	2	5
Bakterielle Ruhr	4	8	1	1	3
Tuberkulose	4 117	2 809	2 478	.	.
Bösartige Neubildungen	8 054	11 929	13 247	.	.
Hypertonie und Hochdruckkrankheiten	1 218	2 901	10 902	.	.
Herzkrankheiten	5 219	6 575		.	.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht China (Taiwan) 1986

4.3 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen

Todesursache	1970	1979	1980	1982	1983
Krankheiten des zerebrovaskulären Systems	9 605	13 240	13 293	.	.
Pneumonie	4 474	3 176	3 486	.	.
Bronchitis, Emphysem und Asthma	2 083	2 590	2 595	.	.
Chronische Leberkrankheit und -zirrhose	1 919	2 923	2 985	.	.
Kraftfahrzeugunfälle im Verkehr	1 952	.	.	.	.

Die Grundlage der medizinischen Versorgung bilden die 888 (1983) Gesundheitszentren und -stationen, die jeweils zwischen 20 000 und 50 000 Personen betreuen. Ihr Personal setzt sich aus ein oder zwei Ärzten, zwei bis fünf Krankenschwestern und Hebammen sowie ein bis vier Helfern zusammen. Für die stationäre Behandlung standen 1983 der Bevölkerung außerdem 48 staatliche allgemeine Krankenhäuser, 24 Tuberkulosezentren bzw. -stationen, zwei Entbindungsheime, sechs Sanatorien und ein Krankenhaus für Infektionskrankheiten zur Verfügung. Diese Einrichtungen werden durch 71 (1979) Privatkrankenhäuser ergänzt. Seit 1975 ist die Zahl der Gesundheitszentren und Krankenhäuser erheblich erhöht worden. Die Verbesserung der medizinischen Versorgung dokumentiert sich auch in der Zunahme der Krankenhausbetten von rd. 30 000 (1975) - 526 Einwohner je Bett -, auf über 57 000 (1983) - 326 Einwohner je Bett.

4.4 Medizinische Einrichtungen *)

Einrichtung	1970	1975	1980	1982	1983
Allgemeine Krankenhäuser	29	31	35	47	48
Krankenhäuser für Infektionskrankheiten	4	4	2	1	1
Tuberkulosezentren und -stationen ..	23	25	24	24	24
Sanatorien	5	5	5	5	6
Entbindungsheime	2	.	2	2	2
Gesundheitszentren und -stationen ..	600	609	674	892	888
Quarantänestationen	7	7	8	10	10
Mobile Einrichtungen	413	413	401	.	.

*) Nur staatliche Einrichtungen.

1983 waren 22 437 Ärzte und 5 417 Zahnärzte registriert. Seit 1970 hat sich die Zahl der Ärzte mehr als verdoppelt, die Zahl der Zahnärzte fast verdreifacht. Die ärztliche Versorgung der Bevölkerung hat sich dadurch von durchschnittlich 1 370 (1970) auf 835 (1983) Einwohner je Arzt und von 7 823 (1970) auf 3 458 (1983) Einwohner je Zahnarzt deutlich verbessert.

4.5 Registrierte Ärzte und Zahnärzte

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1982	1983
Ärzte	10 716	15 911	20 044	21 526	22 437
praktizierende	5 092	9 148	11 748	12 623	12 817
Einwohner je Arzt	1 370	1 015	888	857	835
Zahnärzte 1)	1 876	2 875	4 360	5 023	5 417
praktizierende	1 017	1 412	2 090	2 609	2 834
Einwohner je Zahnarzt	7 823	5 617	4 084	3 675	3 458

1) Einschl. Assistenten.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht China (Taiwan) 1986

An der medizinischen Versorgung der Bevölkerung waren 1983 auch etwa 5 000, überwiegend in ländlichen Gebieten tätige, "chinesische Ärzte" beteiligt, die die Kranken vor allem durch Anwendung von Heilkräutern und Akupunktur zu heilen versuchen. Auch ihre Zahl ist von 1970 bis 1983 wesentlich gestiegen. Allerdings hat sich in diesem Zeitraum die Zahl der anderen im Gesundheitsdienst tätigen Personen, wie die der Apotheker (+ 566 %) oder der Krankenpflegepersonen (+ 392 %), sehr viel stärker erhöht.

4.6 Anderes registriertes medizinisches Personal

Art des Personals	1970	1975	1980	1982	1983
"Chinesische Ärzte" 1)	2 707	3 322	4 208	4 690	4 996
praktizierende	1 384	1 575	1 590	1 758	1 852
Apotheker 2)	3 510	9 348	18 031	21 399	23 368
praktizierende	2 482	6 882	11 932	14 056	14 480
Krankenpflegepersonen	6 283	12 717	22 815	27 532	30 899
Hebammen	6 158	11 450	19 089	22 461	24 656

1) Praktiker der traditionellen chinesischen Medizin ("herb physicians" bzw. Akupunkteure). - 2) Einschl. Assistenten.

Taiwan verfügt, insbesondere im Vergleich zu Ländern mit etwa gleichem Pro-Kopf-Einkommen, über ein gut entwickeltes Bildungswesen. Die Aufwendungen hierfür beliefen sich 1983 auf 20 % des Staatshaushalts und entsprechen damit etwa 5 % des Bruttosozialprodukts.

Das Schulsystem basiert auf dem bis 1949 in China (Festland) gültigen System, ist aber in der Zwischenzeit in vielen Punkten nach nordamerikanischem Vorbild fortentwickelt worden. Es bietet sehr differenzierte Bildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Das Festhalten an der primär theoretisch orientierten chinesischen Bildungstradition hatte zur Folge, daß es trotz eines raschen Ausbaus des Bildungswesens nicht gelang, Struktur und Niveau den Bedürfnissen der Wirtschaftsentwicklung anzupassen. Zwar ist eine Schwerpunktverlagerung von der akademisch-theoretischen hin zur stärker berufsbezogenen Ausbildung festzustellen, doch besteht im letzteren Bereich noch immer ein Defizit. Seit den sechziger Jahren nahmen fast alle sechs bis elfjährigen Kinder am Grundschulunterricht teil (Einschulungsquote 1960: 96 %). Analphabeten im Erwachsenenalter sind deswegen überwiegend ältere Personen, darunter besonders häufig Frauen. Der Anteil der Analphabeten ist seit Jahren rückläufig: 1970 betrug er noch 21 % der Bevölkerung, 1983 dagegen 11 %.

5.1 Analphabeten % der Altersgruppe

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1982	1983
15 Jahre und mehr	20,6	15,7	12,2	11,0	10,5
männlich	10,7	8,0	5,9	5,0	4,9
weiblich	31,9	24,4	19,2	17,5	16,7

Die Eingangsstufe des Schulsystems bildet die Grundschule, die in sechs Jahren durchlaufen werden kann. Der sekundäre Bildungsbereich ist in eine jeweils dreijährige Unterstufe ("Junior High School") und Oberstufe ("Senior High School") unterteilt. Er umfaßt eine allgemeinbildende sowie verschiedene beruflich orientierte Schulen. Zum tertiären Bildungsbereich gehören die "Junior Colleges" sowie die Colleges und Universitäten. Der Abschluß eines Junior College ist Voraussetzung für den Besuch der Colleges und Universitäten. Das Bildungssystem wird durch Sonderschulen für geistig und körperlich Behinderte ergänzt. Der Besuch der Grund- und Mittelschulen ("Junior High Schools") ist gebührenfrei.

1983/84 gab es in Taiwan 2 464 Grundschulen, 669 Mittel-, 176 höhere und 202 berufsbildende Schulen sowie 105 Hochschulen, darunter 77 "Junior Colleges" und 16 Universitäten. Seit 1974/75 ist vor allem die Zahl der Berufsschulen (+ 17 %) und Mittelschulen (+ 13 %) gestiegen, die Zahl der höheren Schulen dagegen gefallen (- 12 %). Der Rückgang bei höheren Schulen ist ausschließlich auf die Schließung von Privatschulen (- 35 %) zurückzuführen. Im Gegensatz hierzu haben nichtstaatli-

che Lehranstalten bei den berufsbildenden Schulen und Universitäten an Bedeutung gewonnen. Es handelt sich hierbei meist um private Stiftungen, die jedoch auch staatliche Mittel erhalten.

5.2 Schulen und andere Bildungseinrichtungen

Einrichtung	1969/70	1974/75	1979/80	1982/83	1983/84
Grundschulen	2 275	2 354	2 421	2 457	2 464
privat	26	24	22	22	22
Sonderschulen 1)	5	6	9	10	10
privat	-	1	2	2	2
Mittelschulen 2)	525	594	637	661	669
privat	18	8	9	9	9
Höhere Schulen 3)	177	201	186	175	176
privat	95	119	104	96	76
Berufsbildende Schulen	141	173	184	02	202
privat	63	97	106	115	115
Lehrerbildende Anstalten 4) ...	4	.	.	.	.
Hochschulen	91	100	101	105	105 ^{a)}
privat	61	68	68	69	69
Universitäten	9	9	11	16	16
privat	3	3	3	7	7

1) Schulen für körperlich und geistig Behinderte. - 2) Junior high schools. - 3) Senior high schools. - 4) Die Lehrerausbildung wird seit 1971 nicht mehr an besonderen Lehranstalten, sondern an den allgemeinen Hochschulen und Universitäten durchgeführt.

a) Darunter 77 Junior Colleges.

Da die Kinder im Grundschulalter zu fast 100 % auch die Schule besuchen, wird die Zahl der Grundschüler ausschließlich durch die Jahrgangsstärke der entsprechenden Altersgruppen bestimmt. Der Kinderzahl entsprechend blieb die Zahl der Grundschüler in den frühen achtziger Jahren nahezu konstant. Auch die Schülerzahl der Mittel- und höheren Schulen änderte sich damals nicht wesentlich, während sie an berufsbildenden Schulen erheblich zunahm (+ 23 %). Diese Entwicklung ist zum Teil darauf zurückzuführen, daß mehr Mädchen dieser Altersgruppe am Unterricht berufsbildender Schulen teilnahmen. 1981 erreichten sie mit 83 % die zuvor viel höhere Schulbeteiligung der männlichen Jugendlichen. Auch die Zahl der Studenten an Hochschulen und Universitäten ist in diesem Zeitraum erheblich (20 %) gestiegen, darunter besonders die Zahl der Studentinnen. Dennoch ist auch in den frühen achtziger Jahren zwischen Männern und Frauen eine gewisse Differenz in der Bereitschaft, ein Studium aufnehmen, festzustellen. 1981 studierten 16 % der Männer und 12 % Frauen im Alter von 18 bis 24 Jahren.

5.3 Schuler bzw. Studenten

Einrichtung	Einheit	1969/70	1974/75	1979/80	1982/83	1983/84
Grundschulen	1 000	2 428,0	2 406,5	2 256,4	2 226,7	2 242,6
privat	1 000	20,0	27,5	25,6	24,8	24,7
Sonderschulen 1)	Anzahl	2 654	2 844	2 676	2 760	2 829
privat	Anzahl	-	107	118	83	85
Mittelschulen	1 000	710,8	990,9	1 083,0	1 082,4	1 087,6
privat	1 000	52,0	42,5	47,0	45,7	44,2

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht China (Taiwan) 1986

5.3 Schüler bzw. Studenten

Einrichtung	Einheit	1969/70	1974/75	1979/80	1982/83	1983/84
Höhere Schulen	1 000	161,5	185,3	181,4	187,0	190,2
privat	1 000	36,9	39,3	38,8	41,8	43,1
Berufsbildende Schulen	1 000	155,9	256,0	328,4	394,3	404,5
privat	1 000	70,1	144,1	191,7	234,9	240,3
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	528	1 510	374	12	.
Hochschulen	1 000	184,2	282,2	329,6	375,7	395,2
privat	1 000	115,4	182,9	224,5	257,8	271,5
Universitäten	1 000	86,2	128,9	149,4	163,5	169,3
privat	1 000	44,9	73,6	88,8	99,8	103,9

1) Für geistig und körperlich Behinderte.

In fast allen Stufen des Bildungssystems wurde die Zahl der Lehrkräfte der Schülerentwicklung in etwa angepaßt. Das Lehrer/Schüler-Verhältnis blieb also in den letzten Jahren ungefähr gleich. Eine Ausnahme bilden hier nur die Privatuniversitäten, bei denen sich der Lehrkörper 1982/83 durch die Gründung von 4 zusätzlichen Universitäten fast verdreifachte, während die Studentenzahl nur um 12 % zunahm.

5.4 Lehrkräfte

Einrichtung	1969/70	1974/75	1979/80	1982/83	1983/84
Grundschulen	57 935	62 109	69 207	70 055	70 648
privat	561	791	807	819	810
Sonderschulen 1)	341	400	466	525	544
privat	-	11	18	22	20
Mittelschulen	22 660	36 045	43 647	45 652	46 447
privat	188	156	218	268	268
Höhere Schulen	9 589	11 507	13 035	13 061	13 424
privat	3 232	3 915	5 042	5 199	5 482
Berufsbildende Schulen	7 308	9 201	11 940	14 442	15 002
privat	2 190	3 319 ^{a)}	4 757	6 049	6 358
Lehrerbildende Anstalten	14	.	.	.	.
Hochschulen	9 456	13 309	16 129	18 258	19 166
privat	4 376	6 511	8 480	9 475	10 091
Universitäten	3 528	4 377	5 270	8 069	8 407
privat	421	663	970	3 196	3 394

1) Für geistig und körperlich Behinderte.

a) 1970/71.

1983/84 hatten sich 4 087 Ausländer an den Hochschulen Taiwans eingeschrieben, von denen die Mehrzahl (59 %) aus asiatischen Ländern stammte. Über 90 % von ihnen hatten ein geisteswissenschaftliches Studienfach gewählt.

5.5 Im Lande studierende Ausländer

Gegenstand der Nachweisung	1969/70	1974/75	1979/80	1982/83	1983/84
Insgesamt	330	693	3 170	3 304	4 087
weiblich	103	190	1 209	1 215	1 568
Asiaten	206	484	1 871	1 991	2 403
weiblich	56	112	643	652	814

Statistisches Bundesamt
Länderbericht China (Taiwan) 1986

5.5 Im Lande studierende Ausländer

Gegenstand der Nachweisung	1969/70	1974/75	1979/80	1982/83	1983/84
Amerikaner	85	169	904	799	1 003
weiblich	32	62	367	306	409
Europäer	34	30	347	453	561
weiblich	12	15	179	232	304
Ozeanier	5	9	35	39	78
weiblich	3	-	19	19	33
Afrikaner	-	1	13	22	42
weiblich	-	1	1	6	8

Der Bildungsstand der Erwerbstätigen hat sich in den letzten Jahren wesentlich erhöht. 1970 noch hatten nur 26 % der Arbeitskräfte eine über die Grundschule hinausgehende Ausbildung, 1983 dagegen 53 %. Im gleichen Zeitraum stieg die Zahl der Erwerbstätigen mit Hochschulabschluß von 4 auf 12 %.

5.6 Bevölkerung nach dem Bildungsstand Prozent

Bildungsstand	1970	1975	1980	1982	1983
Ohne Schulbildung	20,9	16,2	9,9	8,9	8,9
Grundschule	52,9	48,4	41,5	39,1	37,8
Mittelschule	12,0	15,2	18,8	19,4	19,3
Höhere Schule	3,4	4,5	6,9	7,2	7,0
Berufsbildende Schule	6,9	9,7	12,7	14,3	15,4
"Junior College"	3,9	6,0	5,4	5,9	6,0
Hochschule			5,1	5,3	5,5

*) Nur Erwerbstätige.

6 E R W E R B S T Ä T I G K E I T

Um den Umfang des Erwerbslebens zu charakterisieren, wird die Bevölkerung in Erwerbspersonen und Nichterwerbspersonen eingeteilt. Als Erwerbspersonen zählen hierbei die Erwerbstätigen (Personen, die als Selbständige, Mithelfende Familienangehörige oder Lohn- und Gehaltsempfänger eine auf Erwerb ausgerichtete Tätigkeit ausüben) sowie die Erwerbslosen (Personen, die keine Erwerbstätigkeit ausüben und einen Arbeitsplatz suchen).

Im Mai 1985 betrug die Zahl der Erwerbspersonen 7,6 Mill., davon 4,8 Mill. Männer und 2,8 Mill. Frauen. Damit belief sich die Erwerbstätigenquote auf 40 % der Bevölkerung. Sie ist seit sieben Jahren im Steigen begriffen. Dies ist zum Teil auf die Verringerung des Bevölkerungsanteils der Altersgruppen, die im allgemeinen nicht erwerbstätig sind, zurückzuführen (zwar steigt der Anteil der aus dem Erwerbsleben ausgeschiedenen Bevölkerung, doch fällt der Anteil der noch nicht im Erwerbsleben stehenden Kinder wesentlich stärker - vgl. Abschnitt 2). Außerdem ist seit vielen Jahren eine zunehmende Erwerbsbeteiligung bei den Frauen festzustellen. Ihre Erwerbstätigenquote stieg von 1970 bis 1985 von 20,5 % auf 30,2 %, während sie sich bei den Männern nur von 41,7 % auf 48,6 % erhöhte. Diese Entwicklung steht im Zusammenhang mit der besseren Ausbildung der Frauen, einem späteren Heiratsalter, der geringeren Geburtenrate und einem Ausbau der Kindergärten in den letzten Jahren.

Es wird damit gerechnet, daß die Zahl der Erwerbspersonen auch in den nächsten Jahren - mit etwa 3 % p.a. - wesentlich schneller als die Bevölkerungszahl steigt.

6.1 Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1983	1984	1985 ¹⁾
Erwerbspersonen	1 000	4 654	5 656	6 629	7 266	7 491	7 595
männlich	1 000	3 228	3 798	4 406	4 686	4 776	4 821
weiblich	1 000	1 426	1 858	2 223	2 580	2 713	2 774
Anteil an der Gesamtbevölkerung	%	31,9	35,3	37,6	39,1	39,7	39,8

*) Personen im Alter von 15 und mehr Jahren. Jahresdurchschnitt.

1) Januar/Mai. Durchschnitt.

Die Aufgliederung nach Altersgruppen zeigt die höchste Erwerbsbeteiligung im Alter zwischen 25 und 49 Lebensjahren. Die Abnahme der Erwerbsbeteiligung bei den Fünfzehn- bis Neunzehnjährigen in den Jahren von 1970 bis 1985 ist Ausdruck der verbesserten und im Durchschnitt längeren schulischen Ausbildung. Die in der nächsthöheren Altersgruppe in diesem Zeitraum zu beobachtende Zunahme der Erwerbsbeteiligung ist auf ein verändertes Verhalten der Frauen zurückzuführen. Während die 20- bis 24jährigen Frauen sich noch bis Mitte der siebziger Jahre seltener als die 15- bis 19jährigen am Erwerbsleben beteiligten, erreichten sie 1985 mit 60 % die bei weitem höchste Beteiligungsquote.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht China (Taiwan) 1986

6.2 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen*)

Alter von ... bis unter ... Jahren	1970	1975	1980	1983	1984	1985 ¹⁾
1 000						
15 - 20	905	906	813	716	671	640
20 - 25	489	819	975	1 043	1 064	1 040
25 - 30	576	679	1 148	1 266	1 314	1 336
30 - 35	597	653	735	1 091	1 166	1 213
35 - 40	591	678	681	685	740	792
40 - 45	518	613	614	671	688	695
45 - 50	408	528	552	569	588	601
50 - 55	273	373	514	520	521	521
55 - 60	196	246	353	411	431	437
60 - 65	73	124	182	218	228	238
65 und mehr	28	38	63	76	80	90
% der Altersgruppe						
15 - 20	50,5	46,1	39,8	37,0	.	34,3
20 - 25	41,5	47,9	49,7	52,3	.	65,9
25 - 30	64,1	59,2	65,1	69,0	.	72,6
30 - 35	67,2	71,4	62,4	70,1	.	71,0
35 - 40	69,9	74,8	75,8	72,0	.	75,7
40 - 45	61,9	73,2	69,9	72,6	.	76,0
45 - 50	59,1	64,6	68,2	69,1	.	71,5
50 - 55	54,6	63,3	63,6	64,6	.	66,7
55 - 60	48,0	55,6	54,4	56,5	.	58,3
60 - 65	25,3	34,4	38,6	40,4	.	41,6
65 und mehr	6,9	7,5	8,7	8,7	.	9,7

*) Jahresdurchschnitt.

1) Januar/April. Durchschnitt.

Am Erwerbsleben beteiligt sind 313 000 Personen als Arbeitgeber (Selbständige mit mindestens einem Beschäftigten), 1 539 000 als Selbständige (ohne eigene Beschäftigte), 3 897 000 als Lohn- und Gehaltsempfänger in der Privatwirtschaft sowie 856 000 im öffentlichen Dienst. Hierbei erscheint bemerkenswert, daß sich die Zahl der Arbeitgeber am stärksten erhöht hat, während der Industrialisierungsprozeß in den meisten anderen Ländern mit einem Rückgang selbständiger Existenzen verbunden ist. Chinesisches Unternehmertum und chinesischer Unternehmergeist gelten als wesentlicher Faktor bei der Entwicklung des Landes. Besondere Wertschätzung genießen ihre Arbeitsleistung, Intuition und Improvisationsgabe. Zu Beginn der Industrialisierung entstanden in der Privatwirtschaft aus Kapitalmangel vor allem kleinindustrielle und mittelständische Unternehmen. Produktionen, die erhebliche Investitionsmittel erforderten, wurden damals vom Staat übernommen. Inzwischen ist diese Trennungslinie immer weniger deutlich zu ziehen. Dennoch beschäftigten die meisten Unternehmer relativ wenig Arbeitnehmer; 1985 waren es durchschnittlich zwölf.

Die höchste Zuwachsrate ist im Beobachtungszeitraum bei den Lohn- und Gehaltsempfängern in der Privatwirtschaft festzustellen. Sie bilden mit 3,9 Mill. auch die bei weitem größte Erwerbstätigengruppe. Als ihre charakteristischen Merkmale werden Arbeitsdisziplin und Fleiß, aber auch rasche Auffassungsgabe und Lernbereitschaft bezeichnet. Bei den angelernten Kräften wird die besondere manuelle Ge-

schicklichkeit geschätzt. Diese Eigenschaften der Arbeitskräfte haben in Verbindung mit einem relativ niedrigen Lohnniveau ausländisches Kapital ins Land gebracht und wesentlich zur raschen Industrialisierung des Landes beigetragen. Beklagt wird allerdings noch immer ein Mangel an hochqualifizierten Facharbeitern. Diesen Mangel versucht die Regierung und die Industrie durch den Ausbau des Berufsschulsystems zu beseitigen. Es ist jedoch bisher noch nicht gelungen, einen Ausbildungsgang einzurichten, der vollständig einer effizienten Lehrlingsausbildung entspricht und hinreichend viele Arbeiter mit praktischen, speziell berufsbezogenen Fertigkeiten zur Verfügung stellt. Als Folge der verstärkten Bildungsanstrengungen ist in den letzten Jahren ein Mangel an ungelerten Arbeitskräften zu beobachten.

Zwischen Stadt und Land bestehen in der Qualifikation der Arbeitskräfte erhebliche Unterschiede. Das Arbeitskräftepotential von Taipeh gilt als besonders qualifiziert. Trotz der eigenen Versorgungsprobleme werden auch qualifizierte Fachkräfte in anderen Entwicklungsländern eingesetzt. Eine größere Zahl hochqualifizierter Taiwanesen arbeitet beispielsweise in Saudi-Arabien. Ihre Tätigkeit dort soll die Versorgung des Landes mit Rohöl sichern und die Bereitstellung von Krediten für taiwanische Entwicklungsprojekte fördern.

Die Zahl der Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen hat sich in den Jahren von 1970 bis 1985 am wenigsten verändert. Beide Erwerbstätigen Gruppen sind überwiegend in der Landwirtschaft oder im Handel beschäftigt. Ihr Bildungsniveau ist deutlich geringer als bei den anderen Erwerbstätigen Gruppen. Den Großteil der Mithelfenden Familienangehörigen bilden Frauen.

6.3 Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf *)
1 000

Stellung im Beruf	1970	1975	1980	1983	1984	1985 ¹⁾
Insgesamt	4 577	5 521	6 547	7 070	7 308	7 420
Arbeitgeber	131	137	290	283	298	313
Selbständige	1 200	1 342	1 341	1 492	1 513	1 539
Mithelfende Familien- angehörige	918	879	701	783	787	816
Lohn- und Gehalts- empfänger	2 328	3 163	4 216	4 511	4 709	4 752
in der Privatwirtschaft	1 750	2 503	3 400	3 647	3 851	3 897
im öffentlichen Dienst	578	660	815	864	858	856

*) Personen im Alter von 15 und mehr Jahren. Jahresdurchschnitt.

1) Januar/Mai. Durchschnitt.

Die Aufgliederung der Erwerbstätigen nach Berufen zeigt - neben einer starken Zunahme bei Berufen mit wissenschaftlicher Vorbildung - von 1977 bis 1985 eine besondere Steigerung bei Berufen, in denen relativ viele Frauen beschäftigt werden, wie Dienstleistungs- und Handelsberufe sowie Bürokräfte.

6.4 Erwerbstätige nach Berufsgruppen*)

1 000

Berufsgruppe	1977	1978	1980	1983	1984	1985 ¹⁾
Insgesamt	5 980	6 228	6 546	7 069	7 308	7 420
Wissenschaftler, technische und verwandte Fachkräfte	292	320	362	411	430	448
Leitende Tätigkeiten im öffentlichen Dienst und in der Wirtschaft	53	55	58	61	63	64
Bürokräfte und verwandte Berufe	678	707	848	953	996	998
Handelsberufe	707	726	814	933	973	1 018
Dienstleistungsberufe ...	383	423	464	557	579	624
Berufe der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 579	1 535	1 260	1 295	1 269	1 275
Arbeiter des Produzierenden Gewerbes und Bedienungspersonal für Transportmittel	2 289	2 462	2 740	2 859	2 999	2 992

*) Personen im Alter von 15 und mehr Jahren. Jahresdurchschnitt.

1) Januar/Mai. Durchschnitt.

Die Aufgliederung der Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen zeigt zwischen 1970 und 1985 die typischen Merkmale eines Industrialisierungsprozesses. Die Erwerbstätigen in der Landwirtschaft nahmen ab (-23 %), und gleichzeitig stieg die Beschäftigtenzahl im Verarbeitenden Gewerbe (+ 166 %) und auch im Baugewerbe (+ 130 %). Außerdem erhöhte sich die Beschäftigtenzahl im Handel sowie Bank- und Versicherungsgewerbe relativ stark.

6.5 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen*)

1 000

Wirtschaftsbereich	1970	1975	1980	1983	1984	1985 ¹⁾
Insgesamt	4 577	5 524	6 547	7 070	7 308	7 420
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 681	1 652	1 277	1 317	1 286	1 288
Produzierendes Gewerbe ...	1 296	1 964	2 774	2 907	3 090	3 083
Energie- und Wasserwirtschaft	35	35	27	33	34	34
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	97	73	56	46	41	37
Verarbeitendes Gewerbe .	933	1 501	2 138	2 305	2 494	2 480
Baugewerbe	231	355	553	523	521	532
Handel	671	737	1 046	1 229	1 280	1 333
Banken, Versicherungen ...	-	118	139	174	182	188
Verkehr und Nachrichtenwesen	248	315	387	384	378	383
Verwaltung und Dienstleistungsbereiche	681	738	925	1 059	1 092	1 144

*) Personen im Alter von 15 und mehr Jahren. Jahresdurchschnitt.

1) Januar/Mai. Durchschnitt.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht China (Taiwan) 1986

Arbeitslosigkeit war zu keiner Zeit ein drängendes Problem Taiwans. Relativ hohe Arbeitslosenquoten sind zur Zeit allenfalls bei 20- bis 29jährigen Personen mit höherem Bildungsniveau festzustellen. Die höchste Arbeitslosenquote (11 %) wurde 1984 bei Frauen im Alter von 20 bis 24 Jahren mit Hochschulbildung festgestellt. Die Dauer der Arbeitslosigkeit ist meist relativ gering. Nur 12 % der Arbeitslosen suchten 1984 bereits länger als ein Jahr eine Anstellung.

6.6 Arbeitslose und Arbeitslosenquoten *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1983	1984	1985 ¹⁾
Arbeitslose	1 000	79	136	82	197	183	175
männlich	1 000	48	80	49	126	116	113
weiblich	1 000	31	57	33	71	67	62
Arbeitslosenquoten	%	1,7	2,4	1,2	2,7	2,4	2,3
männlich	%	1,4	2,1	1,1	2,7	2,4	2,3
weiblich	%	2,2	3,1	1,5	2,8	2,5	2,2

*) Personen im Alter von 15 und mehr Jahren. Jahresdurchschnitt.

1) Januar/Mai. Durchschnitt.

7 L A N D - U N D F O R S T W I R T S C H A F T , F I S C H E R E I

Der Wirtschaftsbereich "Land- und Forstwirtschaft, Fischerei" erzeugte 1984 6,5 % des Bruttoinlandsprodukts (BIP) und beschäftigte 17,6 % aller Arbeitskräfte. Aufgrund der schnellen Entwicklung der Industriegüterproduktion in den letzten Jahrzehnten fiel sein Anteil am BIP und an den Beschäftigten kontinuierlich: noch 1970 waren hier 37 % aller Arbeitskräfte tätig, die damals 16 % des BIP erzeugten. Trotzdem deckt seine Produktion zur Zeit weitgehend den Nahrungsmittelbedarf der Bevölkerung (Selbstversorgungsgrad etwa 90 %).

1982 entfielen 48,8 % der gesamten Wertschöpfung dieses Wirtschaftsbereichs auf den Ackerbau, 28,2 % auf die Viehzucht, 21,5 % auf die Fischerei und 1,5 % auf die Forstwirtschaft. 1960 hatten vor allem der Ackerbau und die Forstwirtschaft ein deutlich stärkeres Gewicht. Damals hatte der Ackerbau einen Anteil von 64,0 %, die Forstwirtschaft von 5,5 %, die Viehzucht von 20,9 % und die Fischerei von nur 9,6 %.

Nur auf etwa einem Viertel der Gesamtfläche, überwiegend auf dem an der Westküste gelegenen Gebiet, wird Ackerbau betrieben, hier allerdings in äußerst intensiver Weise. Über die Hälfte der Ackerfläche ist künstlich bewässert. Es finden verschiedene Rotations- und Furchtfolgesysteme Anwendung, die im Jahr zwischen einer (bei Zuckerrohr) und sieben (bei reinem Gemüsebau auf Bewässerungsland), in der Regel aber zwei oder drei Ernten (Wechsel von Reis mit einer Zwischenfrucht) ermöglichen.

Die Industrialisierung und verkehrstechnische Erschließung des Landes beanspruchte zunehmend Raum und hatte in den frühen achtziger Jahren auch eine Verminderung des Ackerlandes zur Folge. Wegen der Abwanderung von Arbeitskräften in die Industrie wurde in diesen Jahren auch die intensive Bewirtschaftung des Landes eingeschränkt.

7.1 Bodennutzung *) 1 000 ha

Nutzungsart	1970	1975	1980	1983	1984
Ackerland und Dauerkulturen	905	917	907	894	892
Naßfelder	529	516	509	501	498
zweimaliger Reisanbau	336	342	360	353	349
einmaliger Reisanbau	193	174	149	148	149
Frühling	11	9	8	23	14
Sommer	182	166	141	126	135
Trockenfelder	376	401	398	393	393
Waldfläche	2 224	2 224	1 865	1 865	1 865
Sonstige Fläche	471	459	828	841	843

*) Stand: Jahresende.

Die landwirtschaftliche Produktion erfolgt meist in Betrieben mit kleinen Nutzflächen. 1980 bewirtschafteten 93 % der Betriebe weniger als 2 ha Bodenfläche. Die geringe Betriebsgröße ist zum Teil Ergebnis der 1949 bis 1953 durchgeführten Bodenreform. Damals wurden Großbetriebe sowie staatliches Ackerland in Parzellen von bis zu 2 ha Naßland und 4 ha Trockenland aufgeteilt und an Pächter und Tagelöhner ver-

kauft. Eine Verringerung der betrieblichen Nutzfläche erfolgte häufig außerdem im Erbschaftsfalle, weil das Ackerland meist unter den Erben aufgeteilt wurde.

Aufgrund der geringen Nutzfläche konnte die gesamte Familie im Betrieb häufig nicht ausreichend beschäftigt werden. Außerdem waren die hier erzielten Einkommen meist relativ bescheiden. Daher suchten viele jüngere Arbeitskräfte in der Industrie eine Anstellung und wanderten teilweise in die Städte ab. Um diese Entwicklung aufzuhalten, förderte die Regierung, durch Errichtung von Agrar-Industrie-Zonen sowie durch die Verlagerung von "Non-Pollution-Firms" in Agrargebiete, die Schaffung von Arbeitsplätzen auf dem Lande. Dies hatte zur Folge, daß die Landwirtschaft in zunehmendem Umfang nur noch als Nebenerwerb betrieben wurde. Bereits 1977 war bei bäuerlichen Haushalten das Einkommen aus ihrem Betrieb im Durchschnitt geringer als ihr Lohneinkommen. 1983 entfielen auf Löhne und Gehälter schon durchschnittlich 50 % des Einkommens der bäuerlichen Haushalte, auf die Erträge aus den landwirtschaftlichen Betrieben dagegen nur noch knapp 35 %. Die geringe Nutzfläche der Betriebe erschwert die Anwendung moderner Techniken und verhindert dadurch Produktivitätssteigerungen. Eine Ausdehnung der Nutzflächen ist für die Betriebe aber zur Zeit kaum möglich, weil einerseits das Ackerland bei den bäuerlichen Familien noch immer als beste Sicherheit gegen Notfälle, wie Arbeitslosigkeit, gilt und daher nicht verkauft wird, und andererseits die Pachtgesetzgebung dem Pächter so weitgehende Rechte einräumt, daß die Verpachtung einem Verkauf fast gleichkommt.

7.2 Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen^{*)}
1 000

Fläche von ... bis unter ... ha	1970	1975	1980
Insgesamt	916	886	891
darunter:			
Betriebe mit Nutzland ¹⁾ ...	879	866	872
unter 0,5	386	362	376
0,5 - 2,0	419	438	431
2,0 - 5,0	68	63	60
5,0 - 10,0	5	4	4
10,0 und mehr	0,5	0,3	0,5

*) Zählungsergebnisse.

1) Landwirtschaftlich genutztes Land (ohne Brachland, Bauland usw.).

In den fünfziger und sechziger Jahren waren Zugtiere (Wasserbüffel) und menschliche Arbeitskraft noch die wichtigsten Einsatzfaktoren im Agrarsektor. Gegenwärtig sind demgegenüber trotz der starken flächenmäßigen Zersplitterung 85 % der Landwirtschaft mechanisiert. Die Mechanisierung ist auch sozialpolitisch von gewisser Bedeutung, da hierdurch auch körperlich relativ schwache, alte Menschen noch ihre Felder bewirtschaften können und damit unabhängig von der Hilfe ihrer Kinder bleiben. Die Mechanisierung wurde von der Regierung durch Kredite gefördert, als sich in der Landwirtschaft Arbeitskräftemangel bemerkbar machte.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht China (Taiwan) 1986

7.3 Maschinenbestand*)

1 000

Maschinenart	1979	1980	1982	1983
Motorpflüge	67	66	69	70
Reispflanzmaschinen	21	33	40	43
Reismähdrescher	8	14	16	18
Reisdreschmaschinen	36	35	.	22
Reistrockner	21	29	35	37
Wasserpumpen	143	141	106	118
Sprühmaschinen	53	51	33	38

*) Stand: Jahresende.

Handelsdünger und Pestizide wurden in Taiwan schon seit Jahrzehnten eingesetzt. In den letzten Jahren schränkten die Bauern den Düngemittelseinsatz wegen der z. T. unbefriedigenden Erzeugerpreise ein.

7.4 Verbrauch von Handelsdünger

1 000 t

Düngerart	1978	1979	1980	1982	1983
Insgesamt	1 163	1 253	1 360	1 057	1 065
darunter:					
Ammoniumsulfat	524	570	567	434	430
Harnstoff	127	128	178	114	135
Kalziumsuperphosphat	224	222	272	165	191
Chlorkali	93	106	88	107	97

7.5 Verbrauch von Pestiziden

Tonnen

Art der Pestizide	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	27 661	29 707	31 290	33 667	34 394
Insektizide	11 746	12 966	11 771	13 014	16 321
Fungizide	1 529	1 566	1 818	2 383	2 117
Herbizide	12 732	14 640	15 746	17 150	15 453
Sonstige	1 654	535	1 955	1 120	503

In den vergangenen Jahrzehnten erreichte die landwirtschaftliche Erzeugung zwar nicht annähernd die in der industriellen Produktion erzielten Steigerungsraten, hatte aber gleichfalls 1955 bis 1980 mit jährlich etwa 4 % ein nicht unerhebliches Wachstum zu verzeichnen. In den letzten Jahren bewirkten jedoch die Abwanderung der Arbeitskräfte, die Reduktion der Anbaufläche, der geringere Düngemittelseinsatz sowie teilweise auch Absatzprobleme eine Stagnation der Erzeugung.

7.6 Index der landwirtschaftlichen Produktion

1981 = 100

Art des Index	1978	1979	1980	1982	1983	1984
Gesamterzeugung	97	102	101	101	101	103
Nahrungsmittelerzeugung ..	106	105	101	104	103	.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht China (Taiwan) 1986

Auch die Entwicklung der Erntemengen der wichtigsten pflanzlichen Produkte zeigt einen meist sinkenden Trend. Besonders stark verringerte sich die Ernte bei Süßkartoffeln, die überwiegend bei der Schweinefütterung eingesetzt, hier aber immer stärker durch Mais und eiweißhaltigere Futtermittel ersetzt werden, sowie bei stark exportorientierten Erzeugnissen wie Spargel, Champignons und Ananas, deren Absatzpreise die Produktionskosten kaum noch decken.

7.7 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse

Erzeugnis	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Weizen	1 000 t	2,5	2,8	2,7	2,3	1,6	2,4
Reis	1 000 t	2 450	2 354	2 375	2 483	2 485	2 244
Mais	1 000 t	99	115	96	118	143	190
Hirse	1 000 t	9,1	12,1	15,4	15,9	15,1	.
Sorghum	1 000 t	5,7	9,1	12,3	13,2	13,7	.
Süßkartoffeln	1 000 t	1 225	1 055	834	741	560	424
Maniok	1 000 t	226	185	159	118	80	68
Taro 1)	1 000 t	48	45	49	58	.	.
Kidneybohnen	1 000 t	50	52	54	59	.	.
Erbesen	1 000 t	25	21	20	19	.	.
Sojabohnen	1 000 t	32	26	16	12	9	10
Erdnüsse	1 000 t	86	86	82	83	63	87
Rapsamen	1 000 t	2,4	2,0	1,6	1,3	0,9	.
Kohl	1 000 t	538	536	519	529	485	.
darunter:							
Chinakohl	1 000 t	99	97	89	93	.	.
Blattsenf	1 000 t	78	72	76	69	70	.
Tomaten	1 000 t	243	329	203	331	481	.
Blumenkohl	1 000 t	96	109	107	112	99	.
Kürbisse	1 000 t	35	39	28	28	.	.
Gurken	1 000 t	71	86	77	78	68	.
Auberginen	1 000 t	33	38	37	36	.	.
Zwiebeln	1 000 t	26	42	30	40	.	.
Schalotten	1 000 t	63	68	62	65	68	.
Porree	1 000 t	13	29	16	16	.	.
Knoblauch	1 000 t	57	60	56	46	.	.
Sellerie	1 000 t	32	34	33	32	.	.
Rettich	1 000 t	198	192	182	165	157	.
Spargel	1 000 t	103	113	81	53	46	54
Champignons	1 000 t	103	76	67	60	57	60
Wassermelonen	1 000 t	313	341	308	283	224	.
Netzmelonen	1 000 t	118	113	86	100	.	.
Weintrauben	1 000 t	43	50	70	55	84	.
Zuckerrohr	1 000 t	9 363	8 851	8 422	8 275	7 070	6 545
Birnen	1 000 t	119	115	118	106	110	.
Pflaumen	1 000 t	17	15	15	13	.	.
Pflaumen	1 000 t	21	22	26	26	18	.
Litschipflaumen	1 000 t	52	67	72	67	89	.
Zitrusfrüchte	1 000 t	399	374	389	391	386	354
Mangos	1 000 t	77	91	152	115	.	.
Ananas	1 000 t	245	229	181	145	115	124
Bananen	1 000 t	227	214	185	203	196	203
Papayas	1 000 t	63	54	75	45	73	.
Guaven	1 000 t	95	148	114	135	131	.
Tee	1 000 t	27	24	25	24	24	24
Tabak	1 000 t	21	20	23	26	23	26
Flachs	1 000 t	1,4	1,0	0,6	.	.	.
Jute	t	55	26	10	18	.	.
Sisal	1 000 t	8,0	7,7	3,1	3,0	.	.
Baumwolle	t	165	223	128	102	6	5
Zitronellagrass	1 000 t	10,0	3,0	1,0	0,4	0,3	.
Bambusschößlinge	1 000 t	215	225	253	244	280	.
Longan 2)	1 000 t	30	41	48	34	61	.
Ingwer	1 000 t	109	51	52	44	.	.

1) Wasserbrotwurzel. - 2) "Euphoria Longana" (chinesische Obstart).

Statistisches Bundesamt
Länderbericht China (Taiwan) 1986

Die Hektarerträge der wichtigsten Getreidesorten (Reis, Mais) liegen zwar deutlich über den in der Welt durchschnittlich erzielten Werten, jedoch noch erheblich unter denen in den Industrieländern. Gerade aber die Hektarerträge dieser Getreidesorten zeigen von 1979 bis 1984 einen aufwärts gerichteten Trend, während sie sich bei den anderen Erzeugnissen meist wenig veränderten oder sogar abnahmen (Zuckerrohr, Spargel, Wassermelonen).

7.8 Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse
dt/ha

Erzeugnis	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Weizen	25,8	25,0	26,6	23,0	12,9	23,2
Reis	34,0	36,9	35,6	37,7	38,5	38,3
Mais	29,1	28,8	27,3	30,3	32,9	36,4
Süßkartoffeln	164,8	169,5	153,1	162,9	155,1	152,7
Maniok	153,1	149,4	140,3	141,5	148,0	144,7
Sojabohnen	16,4	16,9	15,4	15,5	15,4	17,3
Erdnüsse	15,9	16,2	16,1	16,4	13,6	16,8
Spargel	76,3	90,8	65,8	47,0	.	.
Wassermelonen	164,2	171,6	159,2	142,0	.	.
Zuckerrohr	865,6	825,7	821,7	823,5	794,6	805,9
Zitrusfrüchte	121,5	114,5	114,4	117,6	117,0	108,2
Ananas	303,2	311,2	278,8	295,1	299,8	298,4
Bananen	228,8	231,3	211,5	234,6	222,9	237,4
Tee	9,9	9,0	9,5	9,3	9,2	9,2
Tabak	25,2	23,4	26,8	27,4	25,0	29,2
Jute	20,4	18,6	13,9	18,0	.	.
Baumwolle	9,5	10,9	9,5	10,2	12,1	15,8
Zitronellagrass	47,3	24,8	35,9	42,2	50,0	.

Die Viehzucht entwickelte sich in den letzten beiden Jahrzehnten wesentlich schneller als die pflanzliche Erzeugung: von 1960 bis 1980 stiegen die Erlöse aus pflanzlicher Erzeugung auf das sechsfache, die Erlöse aus der Viehhaltung dagegen fast auf das elffache.

Einen besonderen Zuwachs verzeichnete die Schweinehaltung, die seit langem den nach der Reiserzeugung höchsten Produktionswert unter den landwirtschaftlichen Produkten einnimmt. 1977 entfiel auf die Reiserzeugung 27 %, auf die Schweinehaltung 22 % des landwirtschaftlichen Produktionswertes. Schweinefleisch ist in Taiwan das wichtigste Nahrungsmittel tierischen Ursprungs. In den letzten Jahren hat sich die Aufzucht der Schweine sehr gewandelt, ihre Mastzeit wurde von 12 auf 5 bis 7 Monate verringert. Die Schweinehaltung ist in den letzten Jahren weitgehend kommerzialisiert worden. Das gilt auch für die Geflügelhaltung, die sich zwischen 1967 und 1977 verdreifacht hat, und auch in den frühen achtziger Jahren erheblich gestiegen ist. Bei der Hühner- aber auch der Entenhaltung in Taiwan spielt die Eierproduktion eine wesentliche Rolle.

Rinder und Wasserbüffel dienen in der Landwirtschaft Taiwans hauptsächlich als Zugtiere. Mit der Mechanisierung der Landwirtschaft nahm ihr Bestand ab. Trotz Bemühungen der Regierung, die Aufzucht von Schlachtrindern zu erhöhen, stagnierte ihr Bestand. Zur Versorgung der Bevölkerung muß daher Rindfleisch importiert werden. Dagegen ist eine kräftige Ausdehnung des Milchviehbestandes festzustellen, die sich nach Meinung von Experten auch in Zukunft fortsetzen wird. Allerdings muß die Nachfrage nach Molkereiprodukten noch immer überwiegend durch Importe gedeckt werden.

7.9 Viehbestand*)

1 000

Viehart	1979	1980	1981	1982	1983
Rinder	80	80	78	82	85
Milchkühe	25	31	31	33	35
Wasserbüffel	63	54	50	47	45
Schweine	5 418	4 820	4 826	5 182	5 888
Ziegen	188	184	177	177	197
Hühner	38 941	41 393	43 899	48 475	60 137
Enten	9 995	9 928	10 457	12 192	11 349
Gänse	1 456	1 399	1 421	1 768	1 746
Truthühner	706	675	638	643	644

*) Stand: Jahresende.

7.10 Schlachtungen

1 000

Schlachtviehart	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Rinder	47	33	31	33	38	.
Schweine	7 428	6 956	6 975	6 787	6 889	.
Ziegen	23	22	23	22	23	.
Hühner	94 253	104 685	115 670	122 353	154 815	155 000
Enten	27 381	27 585	32 026	33 932	35 901	34 456
Gänse	2 954	2 855	2 798	3 144	3 334	3 529
Truthühner	1 409	1 381	1 310	1 238	1 281	1 274

7.11 Ausgewählte tierische Erzeugnisse

Erzeugnis	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Rindfleisch	1 000 t	8,5	5,5	5,2	5,7	6,6	6,5
Schweinefleisch 1)	1 000 t	695	658	658	644	654	692
Ziegenfleisch	t	639	633	649	605	662	765
Kuhmilch	1 000 t	44	48	50	56	58	67
Hühnereier	Mill. St	1 875	2 024	2 049	2 120	3 070	3 273
Enteneier	Mill. St	524	476	476	469	485	476
Honig	t	495	764	1 070	742	.	.
Seidenkokons	t	1 346	1 824	1 637	1 249	.	.

1) Einschl. Ausfuhr.

Mehr als die Hälfte (rd. 60 %) der Gesamtfläche Taiwans nehmen Wälder ein, die sich zum größten Teil in Staatsbesitz befinden. 70 % der Fläche ist mit Laubbäumen, 20 % mit Nadelbäumen und 10 % mit Bambus bewachsen. Nachdem der Holzeinschlag in den fünfziger Jahren rasch zugenommen hatte, erfolgt nunmehr eine Bewirtschaftung des Landes, die auch ökologischen Gesichtspunkten Rechnung trägt. Ödland wurde aufgeforstet, der Holzeinschlag erheblich reduziert. In den siebziger Jahren übertraf die aufgeforstete Fläche regelmäßig das abgeholzte Areal. Der Holzeinschlag kann den Bedarf der bedeutenden Holzverarbeitenden Industrie nicht decken. Ein wesentlicher Teil des benötigten Rohholzes muß importiert werden. Die wirtschaftlich wichtigsten Nutzholzarten Taiwans sind: Rottannen, Fichten, Zypressen, Kampferbäume, Akazien und Bambus.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht China (Taiwan) 1986

7.12 Holzeinschlag
1 000 m³

Gegenstand der Nachweisung	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Insgesamt	746	669	595	563	695	631
Nadelholz	412	356	332	298	383	.
Laubholz	334	313	263	265	311	.
Nutzholz	654	582	530	495	616	563
Nadelholz	412	356	332	298	383	.
Laubholz	242	227	198	197	283	.
Brennholz und Holz für Holzkohle	92	86	65	68	79	68

Fischfang und Fischzucht sind die Teilbereiche der Wirtschaftsabteilung "Land- und Forstwirtschaft, Fischerei" mit der raschesten Entwicklung. Seit 1960 stieg ihr Produktionswert auf das 23fache. Mehr als 100 000 Haushalte mit über 600 000 Personen sind von der Fischwirtschaft abhängig. Durch die Ausdehnung der Hoheitsgewässer von drei auf 12 Seemeilen sowie die Erklärung einer wirtschaftlichen Interessenzone von 200 Seemeilen sicherte die Regierung ihrer Fischfangflotte die nähergelegenen Fanggebiete. Durch Fischereiabkommen mit anderen Ländern beabsichtigt die Regierung ihrer Fischfangflotte weitere Fanggründe zu erschließen.

In den letzten Jahren erfolgte mit Kredithilfe des Staates eine erhebliche Vergrößerung und Modernisierung der Fischfangflotte.

7.13 Bestand an Fischereifahrzeugen nach Größenklassen *)

Größe von ... bis ... BRT	Einheit	1970	1975	1980	1983	1984
Schiffe	Anzahl	93	222	249	264	267
100 - 499	Anzahl	87	213	238	251	252
500 - 999	Anzahl	2	6	8	13	13
1 000 - 1 999	Anzahl	4	3	3	-	2
Tonnage	BRT	28 277	62 679	72 593	78 603	82 365
100 - 499	BRT	20 907	53 388	62 801	69 318	69 770
500 - 999	BRT	1 222	4 568	5 465	9 285	9 285
1 000 - 1 999	BRT	6 148	4 723	4 327	-	3 310

*) Stand: 1. Juli.

Die Fischereiwirtschaft umfaßt Hochsee-, Küsten- und Binnenfischerei sowie Fischzucht. Die Fangmengen decken nicht nur den heimischen Bedarf, sondern ermöglichen auch einen nicht unbedeutenden Export. Die größten Fänge werden von der Hochseefischerei und der Küstenfischerei (inshore fisheries) erzielt. Die Jahre 1981 bis 1983 waren für den Hochseefischfang ungünstig. Die hohen Erdölpreise, Verlust bisher genutzter Fischfanggründe sowie Arbeitskräftemangel führten zu relativ geringen Fängen 1981 bis 1983. 1984 konnte die Hochseefischerei ihre Fänge beträchtlich steigern. Einen erheblichen Aufschwung erlebte die nach modernsten Gesichtspunkten betriebene Fischzucht.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht China (Taiwan) 1986

7.14 Fangmengen der Fischerei nach Fanggebieten
1 000 t

Fanggebiet	1980	1981	1982	1983	1984	1985 ¹⁾
Insgesamt	936	912	923	931	1 003	309
Hochsee	370	339	340	340	400	130
Binnengewässer 2)	33	36	39	44	48	16
Küstengewässer 3)	358	335	327	305	310	96
Fischkulturen in Teichen u. ä.	175	202	216	241	245	66

1) Januar bis April. - 2) Einschl. der Fischerei in unmittelbarer Küstennähe (coastal fisheries). - 3) "In shore fisheries".

Die von der Fangmenge gesehen wichtigsten Fischarten waren 1984 Thunfische, Tintenfische, Barsche und Haie. Aale bilden ein wichtiges Produkt der Fischzucht, das überwiegend im Ausland abgesetzt wird.

7.15 Fangmengen der Fischerei nach ausgewählten Arten
1 000 t

Art des Fanges	1979	1980	1981	1982	1983
Karpfen	11,5	11,2	13,6	11,4	12,0
Barsche	34,7	34,8	48,5	51,5	53,3
Flußaale	33,7	44,0	35,9	36,4	37,4
Milchfische	32,0	39,3	23,9	29,5	37,0
Eidechsenfische	23,1	20,0	13,9	14,8	13,8
Sardinen	16,7	13,4	15,9	18,4	17,5
Thunfische u. ä.	132,8	135,3	115,9	133,5	131,9
Haifische	39,7	48,9	40,6	44,9	41,0
Muscheln	27,5	26,8	18,6	22,0	23,6
Austern	19,9	21,0	20,4	25,2	26,0
Tintenfische	46,0	45,5	58,4	86,0	77,1

8 PRODUZIERENDES GEWERBE

Das Produzierende Gewerbe, bestehend aus Energie- und Wasserwirtschaft, Bergbau einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendem Gewerbe sowie der Bauwirtschaft, leistete 1984 einen Beitrag von 51 % zum Bruttoinlandsprodukt (BIP). Hiervon entfielen auf Bergbau, Energie- und Wasserwirtschaft etwa 5 % des BIP, auf das Verarbeitende Gewerbe 42 % und die Bauwirtschaft 4 %. Noch 1960 betrug der BIP-Anteil des Produzierenden Gewerbes insgesamt nur 30 % und des Verarbeitenden Gewerbes für sich 22 %. Der in den letzten drei Jahrzehnten in Taiwan vollzogene Wandel vom Agrar- zum Industrieland gilt als Modellfall für den Wirtschaftsaufbau in Entwicklungsländern.

In der Industrie- und Handelserhebung 1981 wurden im Verarbeitenden Gewerbe 120 284 Betriebe mit 1,86 Mill. Beschäftigten und im Bergbau 1 572 Betriebe mit 52 000 Beschäftigten gezählt. Wie die Durchschnittsbeschäftigtenzahl von 15 im Verarbeitenden Gewerbe und 33 im Bergbau erkennen läßt, erfolgt hier die Produktion noch vielfach in kleinen und mittleren Betrieben, die die Vorteile der industriellen Massenproduktion nur in beschränktem Umfang nutzen können. Im Zuge der wirtschaftlichen Entwicklung steigt jedoch die Betriebsgröße.

8.1 Betriebe nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen und -zweigen *)

Wirtschaftsbereich/-zweig	1979			1981		
	insgesamt	staatlich	privat	insgesamt	staatlich	privat
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 500	4	1 496	1 572	3	1 569
Kohlebergbau	282	-	282	279	-	279
Erdöl- und Erdgasförderung	4	-	4	2	-	2
Erzbergbau	39	2	37	40	2	38
Salzgewinnung	7	1	6	5	1	4
Gewinnung von Steinen und Erden	1 168	1	1 167	1 246	-	1 246
Verarbeitendes Gewerbe ...	106 647	47	106 600	120 284	45	120 239
Ernährungsgewerbe, Herstellung von Getränken, Tabakverarbeitung	11 871	5	11 866	11 447	4	11 443
Leder- und Textilgewerbe	12 669	3	12 666	14 609	2	14 607
Holzbe- und Verarbeitung, Herstellung von Möbeln	11 290	9	11 281	11 237	9	11 228
Herstellung von Papier und Papierwaren	2 287	4	2 283	2 531	4	2 527
Druckerei, Vervielfältigung	5 523	5	5 518	6 384	5	6 379
Chemische Industrie 1) ..	4 073	12	4 061	4 456	12	4 444
Herstellung von Kunststoff und Gummiwaren ..	8 728	1	8 727	10 544	1	10 543
Verarbeitung von Steinen und Erden, Herstellung von Glas	4 737	1	4 736	5 010	1	5 009
Metallerzeugung und -bearbeitung	5 395	1	5 394	6 033	1	6 032
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau 2)	7 362	4	7 358	9 412	4	9 408
Sonstige 3)	32 712	2	32 710	38 621	2	38 619

*) Stand: Jahresende.

1) Einschl. Raffinerien und Herstellung von Erdöl- und Kohleerzeugnissen. - 2) Ohne Elektromotoren. - 3) Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren, Musikinstrumente u.ä.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht China (Taiwan) 1986

Von 1975 bis 1984 ist die Zahl der Beschäftigten im Produzierenden Gewerbe um 54 % auf 2,7 Mill. angewachsen. Eine besonders starke Zunahme der Beschäftigten erfolgte 1975 bis 1980 (+ 46 %), während sich die Beschäftigung 1980 bis 1984 relativ wenig (+ 5 %) erhöhte. Im Baugewerbe und Bergbau - hier allerdings schon seit längerer Zeit - fiel sogar die Beschäftigung.

8.2 Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen*) 1 000

Wirtschaftsbereich	1975	1980	1983	1984	1985 ¹⁾
Energie- und Wasserwirtschaft	22,9	27,3	32,7	33,4	33,7
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	64,1	49,1	39,6	36,2	35,0
Verarbeitendes Gewerbe	1 401,0	1 996,6	2 046,8	2 221,2	2 269,3
Baugewerbe	236,9	442,4	383,6	360,6	359,8

*) Jahresdurchschnitt.

1) 1. Vierteljahr Durchschnitt.

1979 bis 1984 verzeichnete der Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe eine Zunahme von 41 %. Besonders stark erhöhte sich dieser Index in diesem Zeitraum im Verarbeitenden Gewerbe (+ 45 %), während er in den Bereichen Bergbau und Baugewerbe abnahm.

8.3 Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe 1981 = 100

Art des Index	1979	1980	1983	1984	1985 ¹⁾
Insgesamt	90	97	113	127	127
Energie- und Wasserwirtschaft	94	102	113	121	120
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	109	110	87	84	78
Verarbeitendes Gewerbe	91	96	117	132	132
Baugewerbe	74	90	64	70	69

1) Januar/Mai Durchschnitt.

Die industrielle Entwicklung Taiwans ist allerdings ohne hinreichende Berücksichtigung der Umwelt vorangetrieben worden, so daß die Grenze der ökologischen Belastbarkeit in Industrie- und Siedlungszentren teilweise erreicht ist. Unter dem Eindruck der Schäden und des zunehmenden Umweltbewußtseins versuchen die verantwortlichen staatlichen Stellen, die Umwelt durch Aufklärungsaktionen, gesetzliche Vorschriften und Milliarden-Investitionen zu schützen.

Nach überschlägigen Schätzungen haben die im Produzierenden Gewerbe und in Siedlungszentren vorhandenen Schutzeinrichtungen zur Zeit erst 1 % des erforderlichen Umfangs erreicht. Die Verschmutzung durch Kohlenstoffoxyde in Verkehrs- und Industriezentren wird offiziell als "ernst" bezeichnet. Die Wasserverschmutzung ist soweit fortgeschritten, daß nur noch der Oberlauf der größeren Flüsse für die

Trinkwasserversorgung genutzt werden kann. Etwa zwei Drittel aller Gewässer sollen so stark verschmutzt sein, daß sie eine Gefahr für die Bewässerung der Reisfelder und für die Fischzucht darstellen. Die Regierung fördert Investitionen für den Umweltschutz durch günstige Kredite. Da in den vergangenen Jahren kaum Einrichtungen für den Umweltschutz nachgefragt wurden, fehlt eine ausreichende Inlandfertigung, insbesondere bei technisch höher entwickelten Produkten, so daß der Bedarf überwiegend durch Importe gedeckt werden muß.

Eine ausreichende Wasserversorgung auch für die industrielle Entwicklung eines Landes ist eine der Grundvoraussetzungen. In Taiwan konnte die Wasserversorgung nur durch den Bau zahlreicher Staudämme, die das Wasser der kurzen, durch recht unterschiedliche Wasserführung gekennzeichneten Flüsse sammelten, gewährleistet werden. Der Bedarfszuwachs soll überwiegend durch weitere Staudammprojekte gesichert werden. Nach neueren Informationen plant jedoch die staatliche taiwanische Elektrizitätsgesellschaft den Bau einer Meerwasserentsalzungsanlage, die die Wasserversorgung ihres Kernkraftwerks Nr. 3 bei Kenting in Südtaiwan sowie die Trinkwasserversorgung der Bevölkerung sicherstellen soll. Der Trinkwasserverbrauch erhöhte sich 1980 bis 1984 um 32 % auf 1 579 Mill. m³.

Wegen der geringen heimischen Energievorkommen bildete die Bereitstellung der benötigten Energie für die Entwicklung der Industrie eine besondere Schwierigkeit. Als inländische Energieträger standen nur größere Steinkohlevorräte minderer Qualität, die in den meist schmalen, schnell strömenden Flüssen enthaltene Wasserkraft sowie - am Energiebedarf gemessen - geringe Erdgas- und Erdölreserven zur Verfügung. In den letzten Jahren wurde die Energienachfrage ganz überwiegend durch Erdölimporte gedeckt. Taiwan litt daher besonders unter den starken Preiserhöhungen für Erdöl 1974/75 und 1979/80. Die Regierung versucht nun weitere Beeinträchtigungen der Wirtschaft durch verschiedene Maßnahmen abzuschwächen oder sogar zu verhindern. Die staatliche Erdölgesellschaft begann in anderen Ländern, wie den Vereinigten Arabischen Emiraten, Indonesien, Malaysia und auch in der Japanischen See, Bohrrechte zu erwerben und Erdöl zu fördern. 1985 konnte bereits das erste in den Vereinigten Arabischen Emiraten geförderte Erdöl verschifft werden. Außerdem sucht die Regierung die Erdölversorgung durch eine enge bilaterale Zusammenarbeit mit Saudi-Arabien zu sichern.

Neben der Sicherung der Erdölversorgung betrachtet die Regierung die Senkung des Erdölverbrauchs als wichtiges energiepolitisches Ziel. So wird Erdöl als Primärenergie zur Gewinnung von Elektrizität durch Kernkraft und Kohle ersetzt. Bis Juli 1985 waren drei Kernkraftwerke bereits in Betrieb, ein viertes Werk befand sich in der Planung. Durch einen Brand im zuletzt errichteten Kernkraftwerk, der die Stilllegung des Betriebes zur Folge hatte, wurde jedoch die Errichtung weiterer Kernkraftwerke zunächst verschoben. Deswegen wurden Pläne zur Errichtung von Kohlekraftwerken, die importierte Kohle verheizen sollen, schneller vorangetrieben. Für ein Großkraftwerk mit 2 200 MW, in der Hafenstadt Taichung, wurde bereits die Genehmigung erteilt. Ferner bemüht sich die Regierung, den Energieverbrauch insgesamt zu senken. Hierzu wurden den Unternehmen qualifizierte Fachleute zur Verfügung gestellt. Schließlich wurden Entwicklungsarbeiten zur Nutzung "alternativer Energien"

wie der Sonnen-, Wind- und der, in Taiwan nicht unbedeutenden, geothermischen Energie in Angriff genommen.

Die installierte Leistung der Kraftwerke wurde auch 1980 bis 1983 kräftig erweitert (+ 37 %). Sie belief sich 1983 auf 13 261 MW. Der Energieverbrauch wuchs mit 12 % wesentlich langsamer. Bemerkenswert erscheint, daß die Kernkraftwerke 1984 bereits mehr Elektrizität erzeugten als die öffentlichen Wärmekraftwerke.

8.4 Installierte Leistung der Kraftwerke MW

Art der Kraftwerke	1970	1975	1980	1982	1983
Insgesamt	2 852	5 555	9 673	12 684	13 261
Werke für die öffentliche Versorgung	2 721	5 300	9 056	11 869	12 413
Wasserkraftwerke	902	1 365	1 386	1 387	1 431

8.5 Energieerzeugung

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1976	1980	1983	1984	1985 ¹⁾
Elektrizitätserzeugung insgesamt ..	Mrd. kWh	14,0	28,4	42,0	47,5	.	.
Werke für die öffentliche Versorgung	Mrd. kWh	13,8	26,9	40,8	45,5	49,3	20,2
Wasserkraftwerke	Mrd. kWh	2,9	4,3	2,9	5,0	4,4	2,9
Wärmekraftwerke	Mrd. kWh	10,9	22,6	30,1	22,4	21,3	5,2
Kernkraftwerke	Mrd. kWh	-	-	7,8	18,1	23,6	12,1
Gaserzeugung 2)	Mill. m ³	.	.	19,3	11,1	10,3	4,0

1) Januar bis Mai. - 2) In Werken für die öffentliche Versorgung.

Taiwan besitzt recht verschiedenartige Bodenschätze, deren Abbau aber meist nicht wirtschaftlich ist. Die Steinkohleproduktion geht seit Jahren zurück. Dies gilt auch für die Erdöl- und Erdgasgewinnung, bei der allerdings durch Funde im off-shore-Bereich westlich von Hsinchu in den nächsten Jahren wieder mit einer Steigerung gerechnet werden kann. Unter den sonstigen Bergbauerzeugnissen hat vor allem noch Marmor und Kaolin eine gewisse Bedeutung.

8.6 Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden

Erzeugnis	Einheit	1981	1982	1983	1984	1985 ¹⁾
Steinkohle	1 000 t	2 446	2 384	2 236	2 011	755
Silber (Ag-Inhalt)	kg	6 684	15 679	10 739	.	.
Gold (Au-Inhalt)	kg	1 763	2 232	1 629	.	.
Serpentin	1 000 t	118	119	116	123	68
Schwefel	1 000 t	9,8	20,1	26,9	28,7	15,7
Asbest	t	2 317	2 392	2 819	1 355	609
Salz	1 000 t	351	262	79	218	123
Erdöl	1 000 t ³	163	124	120	121	45
Erdgas	Mill. m ³	1 502	1 232	1 237	1 266	473

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht China (Taiwan) 1986

8.6 Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden

Erzeugnis	Einheit	1981	1982	1983	1984	1985 ¹⁾
Marmor	1 000 t	8 892	8 581	9 281	9 542	4 152
Kalkstein	Mill. t	13,2	11,4	13,2	12,9	5,2
Dolomit	1 000 t	359	261	228	258	101
Kaolin	1 000 t	91	88	103	79	47
Glimmer	t	85	44	311	304	49

1) Januar bis Mai.

Das Wirtschaftswachstum Taiwans wurde insbesondere in den letzten beiden Jahrzehnten vom Verarbeitenden Gewerbe getragen. Die industrielle Entwicklung begann mit dem Aufbau einer arbeitsintensiven Leichtindustrie, die zunächst auf die Konsumgüternachfrage des Binnenmarktes ausgerichtet war, sich aber ab 1960 mehr und mehr dem Export zuwandte. Das schnelle Wachstum der exportorientierten Leichtindustrie in den sechziger Jahren führte zu einem zunehmenden Bedarf an Rohstoffen und Halbfertigwaren. Gleichzeitig begannen Arbeitskräfte knapper zu werden. Daher wurde in den siebziger Jahren mit dem Aufbau einer kapitalintensiven Schwerindustrie begonnen, die die Selbstversorgung der Wirtschaft bei industriellen Roh- und Halbfertigerzeugnissen sicherstellte. In den achtziger Jahren wurden zunehmend technisch anspruchsvolle Produkte hergestellt. Diese Entwicklung ist vom Staat in vieler Hinsicht gefördert worden. Zu Beginn des Industrialisierungsprozesses konnte der Staat unmittelbar durch staatliche Unternehmen die nichtindustrielle Entwicklung vorantreiben. In den folgenden Jahren hat sich der Anteil der Staatsunternehmen an der Industrieproduktion wesentlich verringert (1952: 57 %, 1978: 14 %). Der Staat beschränkte sich auf Unternehmen, die eine Monopolstellung innehatten (z.B. das Elektrizitätsversorgungsunternehmen "Taiwan Power Corporation" oder das Zuckerrohr verarbeitende Unternehmen "Taiwan Sugar Corporation") oder auf Produktionen mit sehr hohem Kapitalbedarf, wie Raffinerien, Stahlwerke, Werke zur Herstellung chemischer Grundstoffe, Großwerften. Die Privatwirtschaft ist in den ersten Jahren besonders durch Zölle und sonstige Importrestriktionen sowie durch investitionsfördernde Maßnahmen unterstützt worden. In den Jahren des Exportbooms wurde auch der Export durch billige Kredite und Zollbefreiungen begünstigt.

Von wesentlicher Bedeutung war auch die Bereitstellung infrastruktureller Einrichtungen durch den Staat. Hier sind vor allem die Industrieparks zu nennen, in denen Unternehmen voll erschlossene Grundstücke mit Straßen-, Bahn- und Telefonanschlüssen sowie Bankfilialen und Arztpraxen angeboten wurden. Die 150 Industrieparks verteilen sich über das gesamte, dichter bevölkerte Gebiet Taiwans.

Eine wichtige Rolle bei der Industrialisierung Taiwans spielte ausländisches Kapital. Hier sind zunächst die Hilfsleistungen der Vereinigten Staaten in den Jahren 1952 bis 1965 zu nennen, die etwa 1,4 Mrd. US-\$ ausmachten. Von Bedeutung waren auch die Investitionen von Oberseechinesen und Ausländern, denen die Regierung recht günstige Gewinnmöglichkeiten und Sicherheiten einräumte. Sie beliefen sich 1952 bis 1980 auf etwa 2,7 Mrd. US-\$. Hiervon entfielen etwa 35 % auf Oberseechinesen, 29 % auf Unternehmen aus den Vereinigten Staaten, 17 % auf japanische und 10 % auf europäische Firmen. Das mit diesen Investitionen einfließende Know-how war

ebenfalls von erheblicher Bedeutung. Fast die Hälfte dieser Investitionen wurden in der elektrotechnischen und Elektronikindustrie vorgenommen.

Nach neueren Informationen erreichten die Auslandsinvestitionen 1984 mit einem genehmigten Volumen von rd. 560 Mill. US-\$ einen neuen Höchstwert. Von diesem Betrag entfielen 41 % auf Firmen aus den Vereinigten Staaten, 20 % auf japanische und 17 % auf europäische Unternehmen, während der Investitionsanteil der Oberseechinesen nur noch 7 % ausmachte. Auch in diesem Jahr erfolgten die Investitionen überwiegend im Wirtschaftsbereich Elektrotechnik, Elektronik (48 %), daneben auch in der chemischen Industrie (24 %).

Als besondere Einrichtung für die Anwerbung ausländischen Kapitals wurden die Export Processing Zones (EPZ) geschaffen, die eine Kombination von Industriepark und Freihandelszone darstellen. Hier können die Unternehmen zollfrei Rohstoffe und Halbfertigwaren importieren, müssen allerdings ihre Produktion in vollem Umfang exportieren. In den drei EPZ wurden bisher etwa 6 % der gesamten Auslandsinvestitionen getätigt. Zur Zeit ist die Errichtung einer vierten EPZ in Taoyuan, in der Nähe des Flughafens von Taipeh, im Gespräch.

Von wesentlicher Bedeutung für die industrielle Entwicklung Taiwans war auch die technische Zusammenarbeit zwischen taiwanischen und ausländischen Firmen. Bis 1984 wurden mehr als 2 000 Verträge über technische Zusammenarbeit von den zuständigen Stellen genehmigt. An diesen Vereinbarungen waren meist japanische Unternehmen (65 % aller Fälle), seltener Firmen aus den Vereinigten Staaten (22 %) oder Europa (11 %) beteiligt.

Der Wachstumsprozeß ist auch durch einen kontinuierlichen Strukturwandel des Verarbeitenden Gewerbes gekennzeichnet. Die Leichtindustrien, die zunächst die Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes getragen hatten, wie die Textil-, Holz- und Möbelindustrie, sowie das Ernährungsgewerbe, konnten in den letzten eineinhalb Jahrzehnten dem Wachstum der elektrotechnischen und elektronischen Industrie, der Herstellung chemischer Grundstoffe, dem Fahrzeugbau oder der Herstellung von Präzisionsinstrumenten nicht folgen. Diese Entwicklung entspricht auch in etwa den Vorstellungen der Regierung, die auf technologisch anspruchsvolle, wenig die Umwelt belastende Produktionen, mit hoher Wertschöpfung und geringem Energieverbrauch abzielen. Im Zentrum dieser Planungen stehen der Maschinenbau in allen seinen Ausprägungen sowie die Informations- und Kommunikationstechnik.

Zur Förderung technologisch anspruchsvoller Industrien errichtete die Regierung in Hsinchu, 70 km südlich von Taipeh, einen Industrial Park in unmittelbarer Nähe bekannter wissenschaftlicher und technologischer Universitätsinstitute für Unternehmen, die sich mit Elektronik, Präzisionsmeßverfahren, Werkstoffkunde, Energie- und Raumfahrttechniken befassen. Nach neuesten Informationen arbeiten hier bereits 47 Unternehmen, darunter Niederlassungen weltbekannter Firmen. Das gegenwärtige Industrialisierungsprogramm umfaßt außerdem noch die Modernisierung und Steigerung der Produktqualität in den traditionellen Industriezweigen, wie der Textil- und Nahrungsmittelindustrie, den vertikalen Ausbau der Schwer- und Chemieindustrie, der

auf allen Produktionsstufen ein ausreichendes und kostengünstiges Angebot an Roh- und Zwischenprodukten liefern soll, die Förderung von sogenannten "Satellitensystemen", bei denen nach japanischem Vorbild die Endmontagebetriebe die Spitze einer komplexen Pyramide von Zulieferbetrieben bilden, sowie die Steigerung des Produkt-Designs und der Industriestandardisierung. Die Regierung will diese Entwicklung durch relativ billige langfristige Kredite, Beratung in technischen und Managementfragen sowie sich entwickelnden Produktionen durch Schutzzölle fördern.

8.7 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes

Erzeugnis	Einheit	1981	1982	1983	1984	1985 ¹⁾
Flüssiggas	1 000 t	435	400	465	436	174
Motorenbenzin	1 000 t	1 530	1 665	2 050	2 061	919
Petroleum (Kerosin)	1 000 t	.	13	11	8	13
Heizöl, leicht	1 000 t	2 873	2 738	3 029	3 039	1 126
Heizöl, schwer	1 000 t	9 105	8 629	8 763	8 522	3 349
Schmieröl	1 000 t	115	100	119	136	49
Asphalt	1 000 t	299	375	396	381	170
Koks	1 000 t	219	159	150	141	55
Zement	1 000 t	14 342	13 432	14 810	14 234	5 872
Ziegel (ohne Schamott- steine)	Mill. St	4 354	3 063	2 787	2 456	992
Roheisen und Ferro- legierungen	1 000 t	249	218	242	280	121
Stahlbarren	1 000 t	3 574	3 776	3 782	3 806	1 377
Aluminiumplatten	1 000 t	19,8	16,3	18,0	14,1	2,8
Elektrolytkupfer	1 000 t	53,2	47,4	38,0	48,4	18,4
Elektron. Rechengерäte ...	1 000	17 843	19 884	28 787	43 744	21 357
Computer und Terminals ...	1 000	13	142	498	1 746	847
Nähmaschinen	1 000	2 997	2 444	2 625	2 902	996
Personenkraftwagen (einschl. Montage)	1 000	138	134	157	170	65
Motorräder	1 000	696	600	673	677	275
Fahrräder	1 000	3 476	3 213	5 266	6 539	2 478
Schiffe	1 000 t					
Containerschiffe	Ladefähigkeit ²⁾ 1 000 t	722	876	824	774	133
	Ladefähigkeit ²⁾ 1 000 t	22	151	181	247	51
Haushaltskühlschränke ...	1 000	447	488	465	427	144
Waschmaschinen	1 000	329	314	372	356	149
Hörfunkempfangsgeräte ...	1 000	9 657	6 687	8 458	9 069	3 350
Fernsehgeräte	1 000	6 924	4 752	5 177	5 165	1 538
Farbfernsehgeräte	1 000	1 650	1 197	1 905	2 271	991
Videorecorder	1 000	-	18	81	172	128
Kassettenrecorder, Tonbandgeräte	1 000	10 840	11 902	13 847	19 633	7 288
Elektr. Plattenspieler ...	1 000	1 406	1 604	2 238	3 184	1 087
Schallplatten	1 000	1 350	971	682	433	12
Tonbänder	1 000	10 057	8 410	16 054	19 329	6 302
Gleichrichter	Mill. St	1 335	1 473	1 612	1 935	846
Elektron. Kondensatoren ..	Mill. St	6 130	6 825	9 001	10 654	3 896
Dioden	Mill. St	2 741	2 306	3 737	4 878	1 281
Widerstände	Mill. St	5 052	6 193	8 837	10 850	3 529
Integrierte Schaltkreise .	Mill. St	703	734	928	1 331	472
Trockenbatterien	Mill. St	180	161	182	226	89
Elektron. Uhren	1 000	4 231	9 927	14 649	19 219	5 684
Fotoapparate	1 000	3 422	2 879	2 360	2 657	1 199
Salzsäure	1 000 t	184	191	212	241	93
Schwefelsäure	1 000 t	819	685	678	762	229 ^{a)}
Atznatron	1 000 t	373	359	295	350	61 ^{a)}
Athylen	1 000 t	443	452	499	660	302

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht China (Taiwan) 1986

8.7 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes

Erzeugnis	Einheit	1981	1982	1983	1984	1985 ¹⁾
Düngemittel						
stickstoffhaltig	1 000 t	330	247	275	.	.
phosphathaltig	1 000 t	226	160	159	.	.
Kunststoff (PVC)	1 000 t	456	459	522	634	247
Holzschliff	1 000 t	350	292	300	324	137
Papier	1 000 t	471	486	467	533	212
Pappe	1 000 t	1 026	1 072	1 252	1 408	584
Bereifungen (Laufdecken)						
für Kraftfahrzeuge	1 000	2 162	2 220	2 984	3 753	1 553
für Motorräder	1 000	11 792	10 007	12 879	9 299	4 072
für Fahrräder	1 000	39 029	42 006	61 438	58 641	24 018
Kunststoffschuhe	Mill. P	226	277	269	348	132
Lederschuhe	Mill. P	24	47	66	112	48
Baumwollgarn, rein und gemischt	1 000 t	357	388	414	506	206
Wollgarn, rein und gemischt	1 000 t	14,5	13,3	15,6	16,4	6,4
Baumwollgewebe, rein und gemischt	Mill. m	1 392	1 326	1 289	1 289	510
Wollgewebe, rein und gemischt	Mill. m	9,6	11,1	12,5	13,2	5,8
Kunstseidengewebe (auch gesponnen)	Mill. m	116	116	119	112	44
Bekleidung (einschl. Strickbekleidung)	Mill. St	699	703	702	763	285
Weizenmehl	1 000 t	460	495	499	513	216
Zucker, raffiniert	1 000 t	797	641	646	622	562
Tee	1 000 t	20	16	17	12	6
Alkoholische Getränke	1 000 hl	1 911	2 002	1 941	2 143	881
Bier	1 000 hl	2 462	2 825	2 999	3 071	1 310
Zigaretten	Mrd. St	27,4	28,1	29,9	32,1	13,1
Zigarren	1 000 St	1 673	1 578	1 708	1 463	396

1) Januar bis Mai. - 2) Originalangaben in Deadweight-Tonnage.

a) Januar und Februar.

Der Anteil des Baugewerbes am Bruttoinlandsprodukt hat sich von 3,3 % (1961) auf 5,3 % (1982) erhöht. Das Schwergewicht in der Bautätigkeit lag in der Vergangenheit auf dem Ausbau der Infrastruktur und der Industrieanlagen. Der Wohnungsbedarf beläuft sich auf über 100 000 Einheiten pro Jahr. Nach einem Bauboom Ende der siebziger, Anfang der achtziger Jahre verringerten sich die Nutzflächen fertiggestellter Bauten 1982 bis 1984 erheblich.

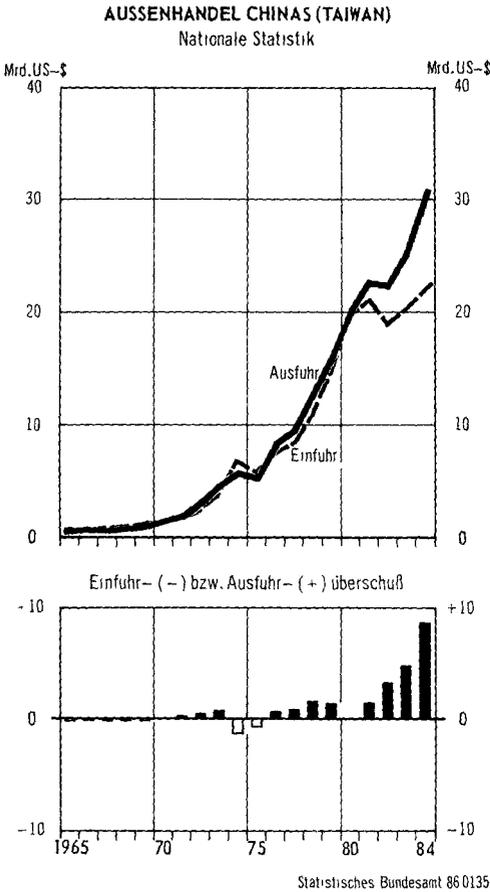
8.8 Fertiggestellte Bauten
1 000 m² Nutzfläche

Art der Bauten	1970	1976	1980	1984	1985 ¹⁾
Insgesamt	5 457	14 962	35 284	27 191	11 178
Wohnbauten .....	.	7 780	18 700	14 328	5 945
Nichtwohnbauten .....	.	7 182	16 584	12 863	5 233

1) Januar bis Mai.

Informationen über den Außenhandel Taiwans liefern die taiwanische (nationale) und die deutsche Außenhandelsstatistik. Die nationale Statistik gibt Auskunft über die Außenhandelsbeziehungen Taiwans zu seinen Handelspartnern in aller Welt. Die deutsche Statistik bietet Daten über die bilateralen Außenhandelsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit Taiwan. Die Daten der taiwanischen und der deutschen Statistik für den deutsch-taiwanischen Außenhandel müssen nicht identisch sein. Abweichende Zahlen sind durch Verwendung unterschiedlicher Begriffsdefinitionen und methodischer Verfahren begründet.

Die Außenhandelsdaten der taiwanischen Statistik beziehen sich auf den Spezialhandel im jeweiligen Kalenderjahr.



Das Erhebungsgebiet umfaßt das Staatsgebiet. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Ursprungsland und in der Ausfuhr auf das Bestimmungsland. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware, in der Einfuhr cif- und in der Ausfuhr fob-Werte, dar. Der Waren-gliederung liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel" SITC (Rev. I) zugrunde.

In der deutschen Außenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Taiwan als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d. h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben.

Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

Taiwans Wirtschaft ist in ungewöhnlich starkem Ausmaß vom Außenhandel abhängig. 1984 exportierte sie mit 30,5 Mrd. US-\$ 53 % des Bruttosozialprodukts (BSP) und importierte für 22,0 Mrd. US-\$ eine Gütermenge, die 38 % des BSP entsprach.

1979 bis 1984 stieg der Außenhandel Taiwans um 70 % auf 52,4 Mrd. US-\$. Mit 90 % erhöhte sich damals der Güterexport besonders stark. Erhebliche Zuwächse wurden vor allem 1983 und 1984 erzielt, als sich die Konjunktur in den beiden wichtigsten Absatzmärkten Taiwans, den Vereinigten Staaten und Japan, erholte, und sich auch die Nachfrage nach taiwanischen Waren belebte. Dagegen stiegen die Importe mit knapp 50 % in wesentlich geringerem Umfang. Sie umfassen vor allem die für die Industrialisierung des Landes benötigten Investitionsgüter und Rohstoffe, darunter vor allem Erdöl. Als sich 1982 die Weltwirtschaft und auch die Wirtschaft Taiwans aufgrund einer starken Preissteigerung für Erdöl in einer Rezessionsphase befand, sanken sogar die Importe Taiwans (- 10 %).

Seit Jahren zeigt die Handelsbilanz Taiwans Ausfuhrüberschüsse. Von 1980 bis 1984 erhöhten sie sich kontinuierlich. Mit 8,5 Mrd. US-\$ erreichte der Exportüberschuß 1984 mehr als das Fünffache des 1979er Wertes.

9.1 Außenhandelsentwicklung

Einfuhr/ Ausfuhr	1979	1980	1981	1982	1983	1984
---------------------	------	------	------	------	------	------

Mill. US-\$

Einfuhr	14 773,7	19 733,1	21 199,6	18 888,4	20 287,1	21 959,1
Ausfuhr	16 103,4	19 810,6	22 611,2	22 204,3	25 122,7	30 456,4
Ausfuhrüber- schuß	1 329,7	77,5	1 411,6	3 315,9	4 835,6	8 497,3

Mill. NT\$

Einfuhr	532 928,0	711 432,7	778 633,3	736 083,6	813 904,1	870 861,5
Ausfuhr	579 298,5	712 195,2	829 756,0	864 247,7	1 005 422,5	1 204 696,7
Ausfuhrüber- schuß	46 370,5	762,5	51 122,7	128 164,1	191 518,4	333 835,2

Die Terms of Trade des taiwanischen Außenhandels verschlechterten sich in den 80er Jahren und erreichten 1984 den bisher niedrigsten Wert.

Die Terms of Trade werden als Quotient des Ausfuhrpreisindex und des Einfuhrpreisindex (mal 100) definiert. Je nachdem, ob die Werte der Terms of Trade über oder unter 100 liegen, sind die Ausfuhrpreise seit dem Basisjahr stärker oder schwächer als die Einfuhrpreise gestiegen. Güterwirtschaftlich gesehen bedeuten steigende Terms of Trade, daß für den Erlös einer gegebenen Exportgütermenge mehr Waren importiert und bezahlt werden können. Terms of Trade über 100 werden daher als günstig, unter 100 als ungünstig bezeichnet.

9.2 Außenhandelsindizes und Terms of Trade
1980 = 100

Jahr	Einfuhr		Ausfuhr		Terms of Trade
	Volumen-	Preis- ¹⁾ index ²⁾	Volumen-	Preis- ¹⁾	
1979	92	82	90	90	110
1980	100	100	100	100	100
1981	99	110	110	106	96
1982	84	123	113	107	87
1983	95	120	135	105	88
1984	97	127	155	109	86

1) Durchschnittswertindex. - 2) Berechnet auf nationaler Währungsbasis.

Die Einfuhren Taiwans erreichten 1984 mit 22,0 Mrd. US-\$ den höchsten Stand (1983: 20,3 Mrd. US-\$). Wichtigste Importprodukte waren 1984, wie in den Vorjahren, Maschinenbau-, elektrotechnische Erzeugnisse und Fahrzeuge mit 6,24 Mrd. US-\$ (28 % der Gesamteinfuhr) und mineralische Brennstoffe mit 4,7 Mrd. US-\$ (22 %), neun Zehntel davon Erdöl und Erdölerzeugnisse. Weitere wichtige Einfuhrprodukte bildeten Rohstoffe (14 %) sowie chemische Erzeugnisse (12 %). Bei der Mehrzahl der Einfuhrwaren bzw. -warengruppen war - nach dem Rückgang 1982 - 1983 und 1984 wieder ein deutlicher Anstieg der Importwerte zu verzeichnen.

9.3 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen
Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Nahrungsmittel, lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung	1 029,0	1 204,6	1 431,6	1 241,4	1 354,2	1 399,2
Molkereierzeugnisse und Eier	98,7	110,3	135,1	140,4	146,7	153,1
Getreide und Getreideerzeugnisse	625,1	723,1	969,5	698,7	782,0	764,6
Futtermittel (ausgenommen Getreide)	95,1	120,5	152,9	153,3	161,6	207,3
Getränke und Tabak	118,3	102,9	94,7	118,4	101,4	103,5
Tabak und Tabakwaren	86,9	75,5	58,6	97,3	66,5	72,5
Rohstoffe (ausgenommen Nahrungsmittel, mineralische Brennstoffe)	2 299,4	2 701,1	2 637,6	2 416,3	2 595,9	2 957,2
Olisaaten und olhaltige Früchte	327,4	305,8	396,5	359,8	383,1	452,9
Kork und Holz	663,9	673,3	630,2	509,3	549,1	541,9
Spinnstoffe und Abfälle davon	470,2	585,2	539,2	571,3	535,5	674,2
Metallurgische Erze und Metallabfälle	287,5	505,8	436,1	328,5	386,5	418,6
Mineralische Brennstoffe, Schmiermittel und dgl.	2 629,6	5 030,9	5 480,0	4 597,6	4 866,8	4 723,1
Kohle, Koks und Briketts ..	159,9	243,5	384,0	419,6	405,8	445,9
Erdöl, Erdölerzeugnisse und verwandte Waren	2 439,6	4 740,5	5 016,4	4 100,7	4 366,7	4 163,6

9.3 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen
Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Tierische und pflanzliche Öle, Fette und Wachse	56,0	47,0	50,0	64,6	61,1	62,8
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1)	1 673,8	1 864,0	1 943,1	1 884,5	2 399,3	2 572,0
Organische Chemikalien ...	657,1	698,1	719,9	706,5	916,5	1 000,8
Anorganische Chemikalien .	226,3	321,6	256,0	291,2	397,8	351,2
Farbstoffe, Gerbstoffe und Farben	119,7	127,1	141,9	132,6	177,8	206,9
Medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse ...	96,2	101,9	127,3	139,3	147,4	165,3
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	294,0	298,1	323,0	287,2	365,6	381,9
Bearbeitete Waren, vorwiegend nach Beschaffenheit gegliedert	2 002,7	2 416,4	2 411,8	2 004,5	2 282,2	2 653,7
Garne, Gewebe, fertiggestellte Spinnstoffserzeugnisse	259,9	297,8	343,7	327,3	364,4	448,1
Eisen und Stahl	898,8	1 126,2	1 084,4	779,1	692,8	817,8
NE-Metalle	393,7	515,7	437,5	400,2	618,2	658,4
Maschinenbau-, elektrotechnische Erzeugnisse u. Fahrzeuge	4 319,7	5 509,3	6 006,0	5 280,9	5 431,0	6 238,0
Kraftmaschinen u. -ausrüstungen	356,1	585,9	529,6	435,6	386,5	377,6
Metallbearbeitungsmaschinen	138,1	171,8	187,9	151,3	172,5	173,9
Büromaschinen, automatische Datenverarbeitungs- maschinen	135,9	180,3	205,8	254,7	274,5	415,0
Geräte für Nachrichtentechnik; Fernseh-, Rundfunkgerä- te	430,1	501,4	538,6	391,8	394,7	440,8
Elektrische Maschinen; elektrische Teile davon .	990,0	1 177,9	1 407,1	1 265,8	1 599,4	2 153,6
Straßenfahrzeuge	476,6	423,7	464,6	373,8	415,6	451,4
Andere Beförderungsmittel	685,3	849,3	837,5	1 112,3	1 011,2	633,6
Sonstige bearbeitete Waren .	622,4	821,7	1 079,1	1 228,5	1 141,3	1 192,1
Meß-, Prüf- und Kontrollinstrumente, -apparate u. -geräte	161,4	205,8	226,6	219,2	236,6	273,8
Fotografische Apparate; optische Waren; Uhrmacherwaren	220,2	280,2	305,7	286,0	245,0	242,8

1) Anderweitig nicht genannt.

An der Spitze der Exportliste standen auch 1984 die Positionen "Sonstige bearbeitete Waren" und "Bearbeitete Waren" mit zusammen 60 % des Gesamtausfuhrwertes. Hiervon entfielen mehr als 50 % auf Bekleidung, Schuhe, Garne und Gewebe sowie Metallwaren. Von Bedeutung war daneben der Export von Maschinenbau-, elektrotechnischen Erzeugnissen und Fahrzeugen, die 1984 mit 28 % am Export beteiligt waren. Eine starke Zunahme wurde im Bereich "Maschinenbau-, elektrotechnische Erzeugnisse", insbesondere bei elektrischen Maschinen, Büro- und Datenverarbeitungs-
maschinen sowie im Fahrzeugbau, registriert, deren Ausfuhrerlöse sich 1984 gegenüber 1979 um 125 % erhöhten. Auch beim Export von Schuhen und Bekleidung waren im genannten Zeitraum erhebliche Zuwächse (130 % bzw. 90 %) zu verzeichnen.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht China (Taiwan) 1986

9.4 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen
Mill. US-\$

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Nahrungsmittel, lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung	1 417,2	1 693,3	1 614,8	1 529,0	1 570,8	1 653,3
Fleisch und Fleischwaren	72,3	69,7	85,5	79,5	126,9	187,0
Fische usw., Zubereitungen davon	501,2	559,9	626,6	547,7	652,0	671,0
Gemüse, Küchenkräuter und Früchte	584,5	672,0	629,2	635,1	550,4	610,4
Getränke und Tabak	11,9	13,0	14,2	13,4	13,5	8,6
Rohstoffe (ausgenommen Nahrungsmittel, mineralische Brennstoffe)	327,0	330,3	405,0	465,4	486,3	499,5
Spinnstoffe und Abfälle davon	85,8	109,5	134,1	159,9	175,7	191,5
Mineralische Brennstoffe, Schmiermittel und dgl.	283,7	295,8	455,2	422,7	467,0	555,7
Erdöl, Erdölzerzeugnisse und verwandte Waren	278,7	288,1	450,6	421,0	464,9	553,7
Tierische u. pflanzliche Öle, Fette u. Wachse	0,9	3,6	1,6	1,9	2,1	9,4
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1)	339,8	500,3	554,4	594,3	624,0	775,9
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	115,2	202,3	265,2	278,6	291,9	369,0
Bearbeitete Waren, vorwiegend nach Beschaffenheit gegliedert	4 112,7	4 547,5	5 157,3	4 823,8	5 490,7	6 348,4
Kork- und Holzwaren (ausgenommen Möbel)	793,2	767,9	783,4	662,1	770,2	753,2
Garne, Gewebe, fertigestellte Spinnstoffserzeugnisse	1 566,2	1 790,7	2 038,6	1 767,7	1 828,2	2 192,7
Eisen und Stahl	515,1	328,9	444,2	566,8	621,4	661,4
Metallwaren, a.n.g. 1) ...	658,8	836,0	1 002,0	938,1	1 195,9	1 489,3
Maschinenbau-, elektrotechnische Erzeugnisse und Fahrzeuge	3 796,5	4 896,1	5 788,1	5 623,7	6 592,3	8 570,3
Büromaschinen, automatische Datenverarbeitungs- maschinen	186,0	209,8	273,1	304,9	529,1	1 012,4
Geräte für Nachrichtentechnik; Fernseh- und Rundfunkgeräte	1 640,3	2 049,6	2 286,8	1 970,9	2 413,0	2 761,9
Elektrische Maschinen; elektrische Teile davon ..	878,1	1 212,8	1 388,8	1 360,2	1 634,3	2 400,6
Straßenfahrzeuge	351,9	488,8	561,9	539,2	741,1	971,5
Andere Beförderungsmittel ..	99,4	129,1	258,4	514,4	224,7	154,1
Sonstige bearbeitete Waren ..	5 812,2	7 527,4	8 618,2	8 728,1	9 873,7	12 032,9
Möbel und Teile davon	265,2	287,8	407,2	451,5	583,7	720,9
Reiseartikel, Handtaschen und ähnliche Behältnisse	475,1	642,6	721,5	716,1	799,5	865,1
Bekleidung und Beklei- dungszubehör	1 984,4	2 426,6	2 849,0	2 890,6	2 983,3	3 760,5
Schuhe	945,7	1 412,4	1 447,0	1 466,2	1 810,7	2 174,4
Fotografische Apparate; optische Waren; Uhrma- cherwaren	309,9	383,7	438,2	444,3	458,4	508,9

i) Anderweitig nicht genannt.

Wichtigster Handelspartner Taiwans waren 1984, wie auch in den Vorjahren, die Vereinigten Staaten. Der Gesamtwert des Warenaustausches zwischen beiden Ländern belief sich 1984 auf 20,0 Mrd. US-\$, 38 % des gesamten taiwanischen Außenhandels.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht China (Taiwan) 1986

Bei den 1984 von Taiwan importierten Waren stammten 29 % aus Japan und 23 % aus den Vereinigten Staaten. Den dritten Platz unter den Ursprungsländern nahm Saudi-Arabien ein (9 %). Die Gruppe der Länder der Europäischen Gemeinschaften/EG war mit 9 % an der Gesamteinfuhr beteiligt, wobei die Bundesrepublik Deutschland wichtigster EG-Lieferant war (40 % des EG-Anteils).

9.5 Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern
Mill. US-\$

Ursprungsland	1979	1980	1981	1982	1983	1984
EG-Länder	1 445,8	1 590,2	1 589,7	1 825,0	1 893,5	1 915,5
Bundesrepublik Deutschland	635,5	722,3	646,4	788,3	691,7	768,0
Großbritannien und Nordirland	296,1	288,7	302,1	270,1	307,6	294,4
Vereinigte Staaten ...	3 382,5	4 676,4	4 771,4	4 570,5	4 654,9	5 057,5
Kanada	131,6	249,0	268,1	316,4	361,5	400,4
Japan	4 561,5	5 353,3	5 928,7	4 780,2	5 587,1	6 441,9
Saudi-Arabien	864,8	1 418,9	1 797,3	1 968,5	1 925,5	1 971,2
Australien	454,0	512,3	593,1	643,5	682,4	777,5
Kuwait	1 155,1	2 240,9	2 244,4	1 281,5	1 132,5	727,6
Malaysia	329,0	424,9	452,5	469,6	493,7	550,8
Indonesien	452,2	539,6	467,1	259,6	344,5	423,0
Vereinigte Arabische Emirate	98,9	136,9	7,5	24,7	303,8	404,0
Hongkong	205,4	249,9	308,9	307,4	298,9	370,4

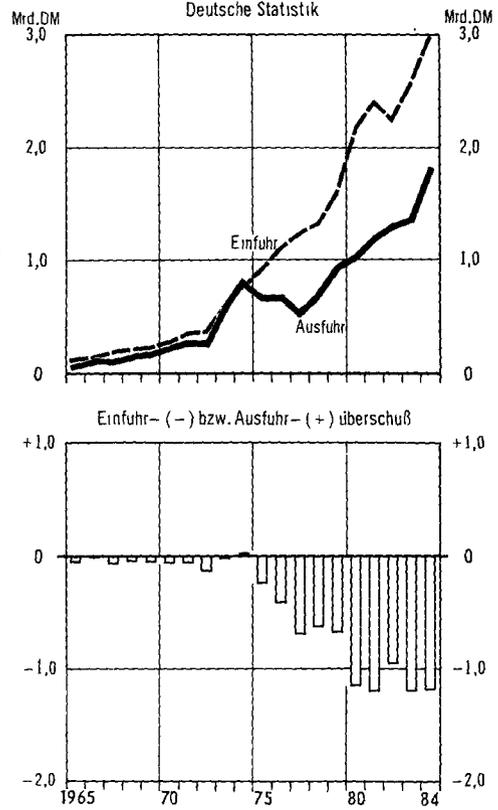
Wichtigster Abnehmer taiwanischer Produkte waren auch 1984 die Vereinigten Staaten, in die knapp die Hälfte der Exporte Taiwans ging. Auf den nächsten Plätzen folgten Japan (11 %) sowie die EG-Länder (9 %). Etwa ein Drittel der für die EG-Länder bestimmten taiwanischen Exporte wurden in die Bundesrepublik Deutschland geliefert. Auffällig war 1983 und 1984 die Zunahme der Exporte u.a. in die Vereinigten Staaten um (+ 70 %), Kanada (+ 80 %), Japan (+ 35 %) sowie Hongkong (+ 33 %).

9.6 Ausfuhr nach wichtigen Bestimmungsländern
Mill. US-\$

Bestimmungsland	1979	1980	1981	1982	1983	1984
EG-Länder	2 063,5	2 804,6	2 589,9	2 317,2	2 476,7	2 752,4
Bundesrepublik Deutschland	742,6	1 075,9	906,2	788,2	850,9	868,1
Großbritannien und Nordirland	406,0	471,6	566,1	527,8	617,1	690,7
Niederlande	340,3	446,5	385,4	327,6	379,7	435,2
Vereinigte Staaten ...	5 685,1	6 800,2	8 195,3	8 794,1	11 387,4	14 929,8
Kanada	414,5	459,7	567,6	509,6	727,6	916,3
Japan	2 263,2	2 177,0	2 457,1	2 373,7	2 494,4	3 204,4
Hongkong	1 140,4	1 550,6	1 897,0	1 565,0	1 643,6	2 087,1
Singapur	422,3	545,2	588,7	561,8	710,6	878,4
Australien	419,2	539,4	676,9	643,6	634,4	831,6
Saudi-Arabien	475,8	544,5	606,6	719,3	760,2	727,7
Indonesien	398,9	478,2	424,0	422,5	429,1	346,2
Republik Südafrika ...	77,3	160,8	279,3	218,5	231,5	268,8

Der deutsch-taiwanische Außenhandel ist im Zeitraum 1979 bis 1984 fast durchweg angewachsen. Mit 4,8 Mrd. DM lag der Gesamtwert 1984 um 90 % über dem Ergebnis von 1979. Der Wert der deutschen Importe aus Taiwan lag stets über dem Wert der deutschen Exporte. Der Einfuhrüberschuß betrug 1984 1,2 Mrd. DM; er lag damit nur geringfügig niedriger als im Vorjahr. Die Importe der Bundesrepublik wurden 1984 wertmäßig zu 60 % (1983: 53 %) durch Exporte gedeckt. Nach der deutschen Außenhandelsstatistik rangierte Taiwan in der Reihenfolge der Partnerländer der Bundesrepublik Deutschland beim Gesamtumsatz auf dem 37., bei der Einfuhr auf dem 27., bei der Ausfuhr auf dem 45. Platz.

AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND MIT CHINA (TAIWAN)



Statistisches Bundesamt 860136

9.7 Entwicklung des deutsch-taiwanischen Außenhandels

Einfuhr/Ausfuhr	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Mill. US-\$						
Einfuhr (Taiwan als Herstellungsland) ...	879	1 193	1 063	929	1 002	1 051
Ausfuhr (Taiwan als Verbrauchsland)	505	566	531	535	533	632
Einfuhrüberschuß	374	627	532	395	469	419
Mill. DM						
Einfuhr (Taiwan als Herstellungsland) ...	1 608	2 163	2 392	2 251	2 557	2 992
Ausfuhr (Taiwan als Verbrauchsland)	924	1 026	1 195	1 296	1 363	1 801
Einfuhrüberschuß	685	1 137	1 198	955	1 194	1 191

Statistisches Bundesamt
Länderbericht China (Taiwan) 1986

Die Einfuhren der Bundesrepublik Deutschland erreichten 1984 mit einem Gesamtwert von 3,0 Mrd. DM den höchsten Stand des Beobachtungszeitraumes. Mit 31 % stellten Maschinen und Straßenfahrzeuge den größten Teil der Importe, danach rangierten Bekleidung und Bekleidungszubehör (19 %) sowie Schuhe (8 %).

Auffällig war die 1983 und 1984 verzeichnete Zunahme der Importwerte vor allem bei Büromaschinen von 21 Mill. DM (1982) auf 176 Mill. DM (1984) sowie bei elektrischen Maschinen von 163 Mill. DM (1982) auf 357 Mill. DM (1984).

9.8 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Taiwan nach SITC-Positionen

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1982		1983		1984	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Gemüse, Küchenkräuter und Früchte	59 000	142 259	51 871	132 078	43 016	122 834
Leder, Lederwaren, zugerichtete Pelzfelle	3 400	8 273	6 013	15 491	6 522	18 440
Kautschukwaren, a.n.g. 1) ..	6 370	15 371	8 166	20 843	8 517	23 785
Kork- und Holzwaren (ausgenommen Möbel)	28 161	68 293	24 719	62 993	16 697	47 431
Garne, Gewebe, fertigestellte Spinnstoffzeugnisse	41 501	100 266	40 412	102 879	36 550	103 495
Waren aus mineralischen Stoffen, a.n.g. 1)	26 267	63 657	27 658	71 046	34 276	97 773
Metallwaren, a.n.g. 1)	38 516	93 037	47 093	119 766	52 807	149 396
Arbeitsmaschinen f. besondere Zwecke	10 111	24 635	17 766	45 270	16 731	48 035
Metallbearbeitungsmaschinen	4 893	11 798	5 577	14 356	6 442	18 299
Maschinen f. verschiedene Zwecke, a.n.g.; 1) Teile davon	6 900	16 687	8 238	21 085	8 755	24 737
Büromaschinen, automatische Datenverarbeitungsmaschinen	8 772	21 327	15 167	38 877	59 849	176 168
Geräte für Nachrichtentechnik; Fernseh- und Rundfunkgeräte	121 093	293 590	110 501	283 213	97 510	278 470
Elektrische Maschinen; elektrische Teile davon	67 145	162 942	99 865	256 082	124 876	356 725
Straßenfahrzeuge	6 186	15 023	13 911	35 845	10 245	28 424
Möbel und Teile davon	10 244	25 261	13 116	33 557	11 053	31 570
Reiseartikel, Handtaschen u. ähnliche Behältnisse	52 029	125 422	53 184	134 996	50 538	142 348
Bekleidung und Bekleidungs- zubehör	218 030	529 092	202 469	515 494	201 716	574 089
Schuhe	75 347	181 656	98 379	248 702	84 967	238 187
Fotografische Apparate; optische Waren; Uhrmacher- waren	12 273	29 778	11 378	28 918	13 670	38 650

1) Anderweitig nicht genannt.

Die deutschen Exporte nach Taiwan erreichten 1984 einen Gesamtwert von 1,8 Mrd. DM; gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme um knapp ein Drittel. Zu den wichtigsten Ausfuhrgütern zählten dabei Maschinen, Straßenfahrzeuge und andere Beförderungsmittel (54 % der Gesamtausfuhr) sowie chemische Erzeugnisse (einschließlich medizinisch-pharmazeutischer Produkte und Kunststoffe, 28 %).

9.9 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Taiwan nach SITC-Positionen

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1982		1983		1984	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Rohstoffe tierischen u. pflanzlichen Ursprungs, a.n.g. 1)	3 094	7 423	4 263	11 175	5 433	15 182
Erdöl, Erdölzeugnisse u. verwandte Waren	6 053	14 624	7 567	19 282	8 147	23 065
Organische Chemikalien	38 532	93 723	60 408	154 795	56 822	160 126
Anorganische Chemikalien ...	14 573	35 496	17 300	44 423	20 061	57 170
Farbstoffe, Gerbstoffe und Farben	25 490	61 834	32 085	82 085	34 900	98 841
Medizinische u. pharmazeu- tische Erzeugnisse	12 908	31 387	13 361	34 121	16 096	45 782
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	17 819	43 284	27 188	70 382	23 860	67 737
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1)	16 125	39 197	24 684	63 034	25 616	73 328
Garne, Gewebe, fertige- stellte Spinnstoffzeug- nisse	4 376	10 705	4 488	11 590	5 850	16 970
Waren aus mineralischen Stoffen, a.n.g. 1)	9 612	23 318	9 062	23 273	12 957	36 618
Eisen und Stahl	10 780	26 117	11 077	28 417	9 652	27 051
NE-Metalle	8 583	20 622	7 362	19 121	10 022	28 664
Metallwaren, a.n.g. 1)	5 697	13 848	5 864	15 039	6 191	17 697
Arbeitsmaschinen f. besonde- re Zwecke	86 192	209 688	65 582	169 024	116 685	334 714
Metallbearbeitungsmaschinen	17 939	43 649	15 723	40 266	11 332	32 082
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g.; 1) Teile davon	40 822	99 460	38 562	98 289	53 428	154 059
Geräte für Nachrichten- technik; Fernseh- und Rund- funkgeräte	18 613	45 102	8 446	21 482	8 547	24 392
Elektrische Maschinen; elek- trische Teile davon	35 251	85 079	29 851	77 275	55 573	158 711
Straßenfahrzeuge	59 126	143 232	74 620	189 285	70 204	198 971
Andere Beförderungsmittel ..	2 169	5 263	9 949	24 176	8 242	22 952
Meß-, Prüf- und Kontrollin- strumente, -apparate und -geräte, a.n.g. 1)	16 234	39 330	16 025	40 900	16 327	46 647

1) Anderweitig nicht genannt.

Das unter der japanischen Kolonialregierung verhältnismäßig gut ausgebaute Verkehrsnetz ist in den vergangenen Jahren modernisiert und erweitert worden. Vor allem der dichtbesiedelte Westen verfügt über gute Verkehrsmöglichkeiten. Durch den Bau weiterer Straßen zwischen der Ost- und Westküste sowie die Vervollständigung einer rund um die Insel führenden Eisenbahnlinie (bis Ende der achtziger Jahre), soll die Integration aller Teile der Insel vorangetrieben werden.

Die Eisenbahn befindet sich zum größten Teil in der Hand der "Taiwan Railway Administration". Der übrige Teil verteilt sich auf zwei andere staatliche Unternehmen (Taiwan Sugar Corporation und Taiwan Forestry Bureau), die jedoch ihre Eisenbahnen fast ausschließlich für den Transport eigener Produkte verwenden. Die Streckenlänge der von der "Taiwan Railway Administration" betriebenen Eisenbahn betrug 1983 1 100 km. In den letzten Jahren wurde sie nicht wesentlich erweitert. Nach neueren Informationen soll der Ausbau der Ringverbindung rund um die Insel zügig vorangetrieben werden. Um die Transportkapazität zu erhöhen, ist ein zweigleisiger Ausbau geplant.

10.1 Streckenlänge der "Taiwan Railway Administration"*)
km

Streckenlänge	1975	1978	1980	1981	1982	1983
Insgesamt	1 000	1 004	1 091	1 091	1 075	1 100
elektrifiziert ...	-	389	498	498	498	.

*) Stand: Jahresende.

In den frühen achtziger Jahren hat sich der Fahrzeugbestand der von der "Taiwan Railway Administration" geführten Eisenbahn verringert.

10.2 Fahrzeugbestand der "Taiwan Railway Administration"

Fahrzeugart	1970	1975	1980	1982	1983
Lokomotiven	338	320	345	329	290
Personenwagen	1 199	1 339	1 567	1 626	1 545
Güterwagen	7 086	7 658	7 416	7 072	6 407

Die Beförderungsleistungen der "Taiwan Railway Administration" blieben in den achtziger Jahren in etwa konstant. Bemerkenswert erscheint, daß zwar die Zahl der Fahrgäste 1983 und 1984 gegenüber 1980 abnahm, jedoch eine erhöhte Personenkilometerleistung festzustellen ist.

10.3 Beförderungsleistungen der "Taiwan Railway Administration"

Beförderungsleistung	Einheit	1970	1975	1980	1983	1984	1985 ¹⁾
Fahrgäste	Mill.	129,3	143,1	138,8	130,1	130,3	55,2
Fracht	Mill. t	14,8	16,5	17,7	17,8	17,6	7,4
Personenkilometer	Mill.	6 113,7	8 221,5	7 918,6	8 524,3	8 447,4	3 473,6
Nettotonnenkilometer ..	Mill.	2 476,8	2 528,1	2 588,0	2 465,6	2 385,5	972,2

1) Januar bis Mai.

Die Beförderungsleistungen der von "Taiwan Sugar Corporation" und "Taiwan Forestry Bureau" betriebenen Eisenbahnen verringern sich seit 1975. Beim Frachtgut ist der Rückgang der Beförderungsleistungen auf die Verringerung des Holzeinschlags und den Rückgang der Zuckerrohrerzeugung zurückzuführen. Bei den beförderten Personen wurde 1984 nicht einmal ein Zehntel des 75er Wertes erreicht.

10.4 Beförderungsleistungen der privaten Eisenbahnen

Beförderungsleistung	Einheit	1970	1975	1980	1983	1984	1985 ¹⁾
Fahrgäste	1 000	8 505	3 691	1 388	239	330	135
Fracht	Mill. t	13,6	18,7	14,7	13,0	12,3	6,8
Personenkilometer	Mill.	98,2	65,7	52,0	8,8	10,7	4,4
Nettotonnenkilometer	Mill.	153,9	174,2	128,4	115,4	107,4	72,4

1) Januar bis Mai.

Auch in Taiwan gewinnt der Straßenverkehr an Bedeutung. Dieser Entwicklung trägt die Regierung durch Ausbau und Erweiterung des Straßennetzes Rechnung. Im Jahr 1983 betrug die Straßlänge insgesamt 18 891 km, darunter 15 886 km Asphaltstraßen. Eine erste Nord-Süd-Autobahn von Keelung nach Kaohsiung wurde bereits fertiggestellt. Nach neueren Informationen plant die Regierung in den nächsten 15 Jahren den Bau einer weiteren Nord-Süd-Autobahn, 17 weitere Fernstraßen sowie ein Netz von Schnellverkehrsstraßen für die städtischen Bereiche in Nord-, Zentral- und Südtaiwan.

10.5 Straßlänge nach Straßenarten^{*)}

Straßenart	km				
	1970	1975	1980	1982	1983
Insgesamt	15 611	17 172	17 488	17 572	18 891
Asphaltstraßen	6 795	10 687	12 551	12 950	15 886
Schotterstraßen	6 063	5 084	3 773	3 544	2 509
Erdstraßen	2 753	1 401	1 164	1 078	496

*) Stand: Jahresende.

Die Entwicklung des Straßenverkehrs in Taiwan verdeutlicht die Gegenüberstellung des Fahrzeugbestandes 1970 und April 1985; in dieser Zeit erhöhte sich die Zahl der Personenwagen auf das 17fache, der Lastkraftwagen auf das 10fache, der Motorräder auf das 9fache und der Omnibusse auf das 3fache. Trotz der starken Zunahme spielten die Personenkraftwagen 1985 nur eine untergeordnete Rolle für den Individualverkehr; denn auf 1 000 Einwohner entfielen 1985 nur 44 Personenkraftwagen, aber 326 Motorräder.

10.6 Bestand an Kraftfahrzeugen und Pkw-Dichte^{*)}

Fahrzeugart/Pkw-Dichte	Einheit	1970	1975	1980	1983	1984	1985 ^{*)}
Personenkraftwagen	1 000	49,5	146,5	425,4	687,9	807,2	844,9
Pkw je 1 000 Einwohner	Anzahl	3,4	9,1	23,9	36,7	42,5	44,3
Kraftomnibusse	1 000	8,0	12,4	18,0	20,5	20,4	26,0
Lastkraftwagen	1 000	41,0	107,0	237,5	352,6	388,5	390,0
Motorräder	1 000	701,4	1 705,2	3 965,5	5 559,6	6 109,1	6 228,1
Dreirädrige Motorfahrzeuge	1 000	16,3	12,1	8,8	6,6	5,2	4,5

*) Stand: Jahresende. 1985: Stand April.

An der Personenzahl und dem Gewicht des Frachtguts gemessen, übertraf die Beförderungsleistung der öffentlichen und privaten Straßenverkehrsbetriebe bereits 1970 bei weitem die entsprechenden Werte der Eisenbahn. Dagegen war bei der Personenkilometerleistung der Abstand zwischen Straßen- und Schienentransport wesentlich geringer und übertraf sogar der Eisenbahn- den Straßentransport in der Tonnenkilometerleistung. Straßentransport wurde also häufiger bei Kurzstrecken, Eisenbahntransport bei längeren Entfernungen gewählt. Von 1975 bis 1984 erhöhte sich die Zahl der durch Straßenverkehrsbetriebe beförderten Personen nicht einmal um 10 %, während sich die Frachtgutmenge mehr als verdoppelte. Die relativ geringe Zunahme der Personenzahl ist im Zusammenhang mit dem wachsenden Bestand an Motorrädern und von Personenkraftwagen zu sehen.

10.7 Beförderungsleistung der Transportunternehmen im Straßenverkehr

Beförderungsleistung	Einheit	1970	1975	1980	1983	1984	1985 ¹⁾
Fahrgäste	Mill.	1 213	1 931	2 060	2 056	2 087	685
Taiwan Motor Transport	Mill.	238	340	322	286	288	93
Private Busunternehmen	Mill.	334	594	727	794	778	245
Privater und öffentlicher Stadtverkehr .	Mill.	640	997	1 011	975	1 022	347
Fracht	Mill. t	36	89	144	190	191	64
Personenkilometer	Mrd.	11,2	19,0	27,3	29,7	30,8	10,3
Taiwan Motor Transport	Mrd.	3,6	6,0	9,7	11,5	11,7	3,8
Private Busunternehmen	Mrd.	3,4	6,1	8,3	9,0	8,9	3,0
Privater und öffentlicher Stadtverkehr .	Mrd.	4,2	7,0	9,2	9,2	10,1	3,5
Tonnenkilometer	Mrd.	1,4	3,8	7,8	8,9	9,2	3,1

1) Januar bis April.

Fast alle Außenhandelsgüter Taiwans werden auf dem Seeweg befördert. Mit der Zunahme des Außenhandels wurde auch die Handelsflotte Taiwans ausgebaut. Ihre Tonnage verdreifachte sich 1970 bis 1984. Diese Steigerung reichte jedoch nicht aus, um der schnellen Entwicklung des Außenhandels zu folgen: 1971 transportierte die eigene Handelsflotte noch 42 % der in den Seehäfen Taiwans verladenen oder gelöschten Fracht, 1981 dagegen nur noch 20 %. Die Regierung plant daher im Zehnjahresplan zur wirtschaftlichen Entwicklung des Landes, die Handelsflotte wesentlich zu erweitern. Im einzelnen ist der Bau von 4 Tankern mit je 200 000 BRT, 8 Erz- und 15 Kohlefrachtern mit je 100 000 BRT sowie 30 Containerschiffen vorgesehen.

10.8 Bestand an Handelsschiffen *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1983	1984
Schiffe	Anzahl	274	428	494	514	543
Tonnage	1 000 BRT	1 166	1 450	2 039	2 879	3 958
Tanker	Anzahl	11	14	14	16	18
Tonnage	1 000 BRT	235	332	360	517	628

*) Schiffe ab 100 BRT; Stand: 1. Juli.

1975 bis 1984 ist das Frachtgutaufkommen in den Seehäfen Taiwans von 27,6 auf 76,1 Mill. t, also um 175 %, gestiegen. Eine besondere Zunahme (+ 278 %) ist bei der verladenen Fracht festzustellen, die damit allerdings auch 1984 nicht einmal drei Zehntel des gelöschten Frachtgutvolumens ausmachte. Zur Bewältigung dieses wachsenden Frachtgutaufkommens stehen in Taiwan fünf internationale Häfen zur Verfügung: Kaoshiung im Süden, Keelung im Norden, Hualien und Suao an der Ostküste und Taichung in Zentraltaiwan. Ihre Hafenanlagen werden kontinuierlich erweitert und modernisiert.

10.9 Seeverkehrsdaten
1 000 t

Gegenstand der Nachweisung	1975	1980	1983	1984	1985 ¹⁾
Fracht, verladen	4 301	9 095	15 231	16 256	5 645
Eigene Schiffe	843	1 734	2 569	3 338	1 187
Fremde Schiffe	3 458	7 360	12 662	12 919	4 458
Fracht, gelöscht	23 329	51 168	55 319	59 814	19 292
Eigene Schiffe	9 328	11 548	20 665	21 488	8 140
Fremde Schiffe	14 000	39 620	34 655	38 326	11 152

1) Januar bis April.

Die staatliche Fluggesellschaft "China Air Lines" unterhält Linienflugverbindungen mit den Vereinigten Staaten, Saudi-Arabien, Japan, Südkorea, den Ländern Südostasiens und Südafrika. Sechs weitere einheimische Fluggesellschaften führen nur Flüge im Inland durch. Taiwan verfügt über zwei internationale Flughäfen (Taoyan in der Nähe von Taipeh, Kaoshiung im Süden Taiwans) und 12 weitere, die nur im Inlandsverkehr angefliegen werden.

Die starke Zunahme der Fluggastbeförderung von 1970 bis 1980 (+ 291 %) setzte sich in den achtziger Jahren nicht fort. Dagegen ist in der Frachtgutbeförderung auch von 1980 bis 1984 mit 43 % noch eine erhebliche Steigerung festzustellen. Zu dieser Entwicklung trugen in den letzten Jahren zusätzlich eingerichtete Frachtfluglinien bei, die vor allem der Beförderung hochwertiger Exportgüter dienen sollen.

Im Rahmen des Verkehrsentwicklungsplanes sollen die Start- und Landebahnen der Flughäfen erweitert, ein Luftfrachthof eingerichtet, das Flugsicherungssystem umfassend automatisiert und neues Fluggerät gekauft werden.

10.10 Luftverkehrsdaten der in Taiwan registrierten Fluggesellschaften

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1980	1983	1984	1985 ¹⁾
Starts und Landungen ...	1 000	66,6	95,4	126,8	131,4	138,6	36,1
Auslandsverkehr	1 000	26,1	29,5	37,1	37,1	39,0	9,3
Fluggäste	1 000	2 533	5 677	9 909	10 027	10 862	2 679
Auslandsverkehr	1 000	997	2 013	3 759	4 298	4 519	1 178
Fracht	1 000 t	46	133	237	308	338	75
Auslandsverkehr	1 000 t	34	105	212	283	310	68
Personenkilometer	Mill.	1 529	4 138	8 225	10 110	11 192	2 870
Nettotonnenkilometer ...	Mill.	47	527	1 035	1 607	1 830	384

1) 1. Vierteljahr.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht China (Taiwan) 1986

Die schnelle Entwicklung der elektrotechnischen Industrie ermöglichte einen zügigen Ausbau des Nachrichtenwesens. Die Zahl der Fernsprechanchlüsse verdreizehnfachte sich von 1970 bis 1984. Man rechnet damit, daß zur Zeit etwa 70 % der Haushalte an das Fernsprechnetzt angeschlossen sind. Im Entwicklungsplan für das Telekommunikationswesen ist vorgesehen, das Telefonnetz in ländlichen Gebieten auszubauen und damit 82 % der Haushalte einen Fernsprechananschluß zur Verfügung zu stellen. Außerdem sollen in Verbindung mit ausländischen Firmen unter dem Meer vier Kabelsysteme errichtet werden, die Taiwan mit Singapur, Australien, Europa und den Vereinigten Staaten verbinden. Darüber hinaus plant die Regierung an die bestehenden Satellitenübertragungssysteme 12 weitere Staaten anzuschließen, so daß sich die Zahl der Länder mit Satellitenanschluß auf 50 erhöht.

Die Versorgung mit Hörfunk- und wohl auch mit Fernsehgeräten nähert sich der Sättigungsgrenze; 1982 entfielen auf 100 Einwohner 352 Hörfunkgeräte und 33 Fernsehgeräte. In Taiwan werden drei Fernseh- und zahlreiche Hörfunkprogramme ausgesendet.

10.11 Daten des Nachrichtenwesens*)
1 000

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1983	1984	1985
Fernsprechanchlüsse	403	1 118	3 166	4 855	5 279	5 401 ^{a)}

	1970	1979	1980	1981	1982
Hörfunkgeräte	12 000	50 000	55 000	60 000	65 000
Fernsehgeräte .....	.	3 248	4 000	5 000	6 000

*) Stand: Jahresende.

a) Stand: April.

Für den Tourismus sind in Taiwan das Nationalmuseum in Taipeh, das die reichhaltigste Sammlung chinesischer Kunstwerke auf der Welt beherbergt, einige chinesische Baudenkmäler sowie eine Reihe landschaftlicher Sehenswürdigkeiten im Landesinneren und entlang der Ostküste, wie der Sonne-Mond-See, der Ching-Cheng-See und die Taroko-Schlucht, Hauptanziehungspunkte. Außerdem bietet Taiwan die Möglichkeit, die chinesische Lebensweise, Religion und Küche, traditionelle chinesische Künste wie Kalligraphie, Malerei und die chinesische Oper sowie - und für einige Reisende an erster Stelle - die traditionelle chinesische Heilkunst kennenzulernen.

In den siebziger Jahren entwickelte sich der Tourismus recht schnell. 1970 bis 1980 stieg die Zahl der Auslandsgäste um 171 %, die Zahl eingereister Auslandchinesen um 350 % und die Deviseneinnahmen aus dem Tourismusgeschäft von 82 auf 988 Mill. US-\$, also um 1 109 %. In den achtziger Jahren dagegen stagnierte das Tourismusgeschäft. Die Zahl der eingereisten Auslandsgäste erhöhte sich von 1980 bis 1984 nur noch um 10 %, die Zahl der chinesischen Reisenden um 2 %. Die Deviseneinnahmen verharrten 1983 mit 990 Mill. US-\$ etwa auf dem Niveau von 1980. Ursachen für diese Entwicklung sind die ungünstige konjunkturelle Situation in den beiden wichtigsten Herkunftsländern, Japan und USA, Anfang der achtziger Jahre sowie die Konkurrenz durch die Volksrepublik China, die sich in diesen Jahren dem Tourismus öffnete und die - wie Taiwan - überwiegend Reisende aus Japan und USA beherbergte.

11.1 Eingereiste Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern

Herkunftsland	Einheit	1970	1975	1980	1983	1984	1985 ¹⁾
Insgesamt	1 000	409,8	715,6	1 111,1	1 166,8	1 227,5	420,1
Japan	%	43,3	58,6	58,9	51,1	51,7	56,5
Vereinigte Staaten	%	29,7	17,3	10,3	12,9	14,0	12,4
Malaysia	%	2,6	3,7	5,6	6,0	6,0	5,4
Singapur	%	1,7	3,7	4,3	5,3	5,2	4,5
Korea, Republik	%	1,0	1,0	1,3	2,8	2,4	2,5
Australien	%	3,1	1,8	1,2	1,5	1,5	1,5
Hongkong	%	.	.	1,5	1,4	1,4	1,4
Deutschland	%	1,1	1,6	1,4	1,4	1,4	1,4
Indonesien	%	0,6	1,9	2,3	2,8	2,4	1,4
Kanada	%	2,1	0,9	1,2	1,3	1,4	1,3

1) Januar bis April.

11.2 Eingereiste, im Ausland lebende Chinesen nach ausgewählten Herkunftsländern

Herkunftsland	Einheit	1970	1975	1980	1983	1984	1985 ¹⁾
Insgesamt	1 000	62,7	137,5	282,1	290,6	288,7	89,1
Hongkong	%	56,5	77,0	73,7	91,8	90,7	90,5
Korea, Republik	%	2,3	2,4	5,3	2,2	2,3	2,3
Philippinen	%	10,8	0,6	2,1	1,2	1,0	1,1
Japan	%	8,9	1,4	4,4	0,9	0,9	0,9
Vereinigte Staaten	%	5,1	1,7	5,1	0,9	0,9	0,7

1) Januar bis April.

Die Infrastruktur für den Tourismus wurde in den siebziger Jahren zügig ausgebaut. Besonders stark wurde die Hotelkapazität mit internationalem Standard erhöht. Dadurch konnten Engpässe im Beherbergungsgewerbe bis zum Beginn der achtziger Jahre beseitigt werden. Der durchschnittliche jährliche Zimmerbelegungsgrad betrug 1979 60,3 %. In Planung und im Bau befanden sich zum Ende der siebziger Jahre 46 Hotels mit einer Zimmerkapazität von nahezu 12 000 Einheiten.

11.3 Daten des Beherbergungsgewerbes*)

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1977	1978	1979	1981
Hotels	121	99	105	118	125	138
Internationaler Standard .	.	20	23	30	34	42
Touristenhotels .....	.	79	82	88	91	96
Hotelzimmer	8 662	11 354	12 242	15 683	17 987	21 819
Internationaler Standard .	2 147	4 439	5 174	7 699	9 160	12 033
Touristenhotels	6 515	6 915	7 068	7 984	8 827	9 786

*) Stand: Jahresende.

Währungseinheit ist der Neue Taiwan Dollar (NT\$), der sich in 100 Cents (¢) unterteilt. Bis 1979 war die Kursentwicklung des NT\$ durch ein festes Austauschverhältnis an den US-\$ gebunden. Seit Februar 1979 unterliegt der NT\$ einer täglichen Neubewertung, dessen Schwankungsbreite allerdings sehr gering bemessen ist. Als 1981 der Dollar wegen des hohen Zinsniveaus in den Vereinigten Staaten relativ schnell stieg, ergab sich auch für den Neuen Taiwan Dollar eine Aufwertung gegenüber den anderen Währungen, die wegen der gesetzlich festgelegten geringen Schwankungsbreite des Kurses nicht verhindert werden konnte. Als diese Entwicklung den Export zu beeinträchtigen drohte, griff die Zentralbank am 12. August 1981 in die Kursgestaltung ein, in dem sie den Neuen Taiwan Dollar um 4,86 % gegenüber dem US-Dollar abwertete. Im Verlauf des Jahres 1982 ergab sich gegenüber dem US-Dollar eine weitere Abwertung von etwa 5 %. In den dann folgenden Jahren des Beobachtungszeitraums blieb das Verhältnis dieser beiden Währungen in etwa konstant. Das Verhältnis Neuer Taiwan Dollar/Deutsche Mark ist 1981 bis 1984 durch eine ständige Aufwertung der taiwanischen Währung gekennzeichnet.

12.1 Amtliche Wechselkurse^{*)}

Kursart	Einheit	1981	1982	1983	1984	1985 ¹⁾
Offizieller Kurs						
Ankauf	DM für 1 NT\$	0,0596	0,0598	0,0678	0,0796	0,0759
Verkauf	DM für 1 NT\$	0,0593	0,0595	0,0674	0,0792	0,0755
Ankauf	NT\$ für 1 US-\$	37,79	39,86	40,22	39,42	39,95
Verkauf	NT\$ für 1 US-\$	37,89	39,96	40,32	39,52	40,05
Kurs des Sonderziehungsrechts (SZR)	NT\$ für 1 SZR	44,044	44,052	42,161	38,689	39,568 ^{a)}

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: Juni.

a) Stand: April.

In den vergangenen Jahren stieg der Gold- und Devisenbestand des Landes kontinuierlich. Noch immer unterliegen die Devisen jedoch einer besonderen Bewirtschaftung. Für private Zwecke können nicht unbegrenzt Devisen erworben werden.

12.2 Gold- und Devisenbestand^{*)}

Bestandsart	Einheit	1981	1982	1983	1984	1985 ¹⁾
Gold	Mill. fine troy oz 2)	3,258	3,745	4,114	4,464	4,494
Devisen	Mill. US-\$	7 235	8 532	11 859	15 664	17 717

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: April. - 2) 1 troy ounce (oz) = 31,103 g.

Das Finanzsystem Taiwans unterscheidet zwischen monetären und sonstigen Finanzinstituten. Zu den Geldinstituten zählen die Zentralbank, die inländischen Geschäftsbanken, die Zweigniederlassungen ausländischer Banken, die Kreditgenossenschaften und die Kreditkassen der Bauern- und Fischereiverbände. Zu den sonstigen Finanzinstituten zählen Investitions- und Treuhandgesellschaften, das Postsparsystem, Versicherungs- und Wechselfinanzierungsgesellschaften. Die Geldinstitute bilden den weitaus wichtigsten Teil des Finanzbereichs. Die geldpolitischen Maßnahmen der Zentralbank betreffen fast ausschließlich diesen Bereich.

Die Zentralbank ist eine der Regierung ("Executive Yuan") unterstellte Behörde mit der Aufgabe, den inneren und äußeren Wert der Währung zu erhalten, die Stabilität des Finanzsystems zu gewährleisten und die wirtschaftliche Entwicklung zu fördern. Die Regierung kann allerdings nicht allein durch Maßnahmen der Zentralbank, sondern auch durch unmittelbare Beeinflussung der Geschäftsbanken, die zum großen Teil entweder im Besitz der öffentlichen Hand sind oder eine Staatsbeteiligung aufweisen, die Geld- und Kreditpolitik beeinflussen. Kritiker machen den starken staatlichen Einfluß für die relativ starre und bürokratische Verfahrensweise im Bankensektor verantwortlich.

Neben den normalen Geschäftsbanken sind die verschiedenen Spezialbanken von erheblicher Bedeutung. Die Mittelbanken versorgen Klein- und Mittelbetriebe mit mittel- und langfristigen Krediten. Die Kreditkassen der Bauern- und Fischereiverbände vergeben Kredite für Betriebsmittel und ermöglichen Erntevorfinanzierungen. Besondere Bedeutung hat die 1979 eingerichtete Export-Import-Bank, die u.a. kurz- und mittelfristige Kredite und Bürgschaften für Exporteure und Importeure zur Verfügung stellt, mittel- und längerfristige Kredite und Bürgschaften für den Export von Maschinen gewährt sowie Finanzierungen und Bürgschaften für Investitionen und Bauprojekte im Ausland anbietet.

Die Tätigkeit der ausländischen Banken ist auf Devisentransaktionen und die Kreditvergabe beschränkt. Von ihnen entfällt ein besonders großer Anteil auf Banken aus den Vereinigten Staaten. Von Bedeutung sind jedoch auch die Niederlassungen südostasiatischer, europäischer und japanischer Banken. Die wichtigsten Kunden der ausländischen Banken sind die Staatsunternehmen Taiwans (z.B. Taiwan Power Company, Chinese Steel Corporation). Taiwanische Banken haben in den letzten Jahren Niederlassungen auch im Ausland gegründet.

Unter den sonstigen Finanzinstituten haben die Postsparkasse und die Wechselfinanzierungsgesellschaften eine gewisse Bedeutung. Die Termin- und Spareinlagen bei der Postsparkasse haben in den letzten Jahren stark zugenommen. Wechselfinanzierungsinstitute ermöglichen ihren Kunden, kurzfristige Titel auszugeben und abzusetzen.

Der Bargeldumlauf ist 1981 bis 1984 mit 31 % erheblich weniger als die jederzeit fälligen Bankeinlagen (+ 55 %) gestiegen. Auch die meisten anderen Kennwerte des Geld- und Kreditwesens entwickelten sich schneller als der Bargeldumlauf. Besonders stark wuchsen die Termin- und Deviseneinlagen bei Depositenbanken (+ 167 %), die Einlagen bei Postsparkassen (+ 160 %) und insbesondere die Kreditvergaben der Lebensversicherungsgesellschaften (+ 172 %).

Die Position der Regierung gegenüber der Zentralbank hat sich in diesem Zeitraum stark verändert; die Einlagen der Regierung erhöhten sich um 139 %, während sich ihre Schulden um 60 % verringerten.

12.3 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1981	1982	1983	1984	1985 ¹⁾
Bargeldumlauf, Noten und Münzen (ohne Bestände der Banken)	Mrd. NT\$	128,30	138,27	159,62	168,16	163,35
Bargeldumlauf je Einwohner	NT\$	7 074	7 491	8 521	8 844	8 552
Bankeinlagen, jederzeit fällig						
Depositenbanken	Mrd. NT\$	323,26	379,21	453,29	501,46	485,59
Spar- und Termineinlagen						
Zentralbank	Mrd. NT\$	171,50	181,63	187,89	208,13	224,12
Postsparkasse	Mrd. NT\$	165,75	240,07	316,07	392,57	432,51
Termin- und Deviseneinlagen						
Depositenbanken	Mrd. NT\$	515,90	718,29	982,98	1 270,47	1 378,14
Regierungseinlagen						
Zentralbank	Mrd. NT\$	21,79	28,63	45,28	51,80	62,98
Depositenbanken	Mrd. NT\$	85,47	87,67	106,38	128,59	135,69
Bankkredite an die Regierung						
Zentralbank	Mrd. NT\$	10,83	10,07	6,09	4,83	4,24
Depositenbanken	Mrd. NT\$	39,65	69,02	90,60	87,11	89,12
Postsparkasse	Mrd. NT\$	0,17	0,52	1,60	1,40	1,37
Investment- und Treuhandgesellschaften	Mrd. NT\$	2,00	2,02	3,77	5,93	5,97
Bankkredite an öffentliche Körperschaften						
Depositenbanken	Mrd. NT\$	235,78	281,77	281,35	284,44	266,97
Investment- und Treuhandgesellschaften	Mrd. NT\$	6,97	9,96	9,36	9,96	9,35
Bankkredite an Private						
Depositenbanken	Mrd. NT\$	913,12	1 065,47	1 296,53	1 508,19	1 551,67
Postsparkasse	Mrd. NT\$	1,71	1,70	1,73	2,34	2,66
Investment- und Treuhandgesellschaften	Mrd. NT\$	59,98	64,07	71,67	86,52	88,60 ^{a)}
Lebensversicherung	Mrd. NT\$	15,13	20,91	30,86	41,14	42,80 ^{a)}
Diskontsatz	% p.a.	12,44	9,73	7,33	7,04	6,75

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: April.

a) Stand: März.

13 ÖFFENTLICHE FINANZEN

Haushaltspläne werden auf den drei staatlichen Ebenen der Zentral- und Provinzregierung sowie der Gemeindeverwaltungen aufgestellt. Seit vielen Jahren weist der konsolidierte Staatshaushalt einen Budgetüberschuß auf. Eine Ausnahme macht nur das konjunkturell ungünstige Jahr 1981/82.

13.1 Staatshaushalt *)

Mrd. NT\$

Gegenstand der Nachweisung	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83
Einnahmen	286,4	366,6	437,7	490,7	499,5
Ausgaben	254,7	345,4	433,2	493,7	496,0
Mehreinnahmen (+), -ausgaben (-)	+ 31,7	+ 21,2	+ 4,5	- 3,0	+ 3,5

*) Zentral- und Provinzregierungen sowie Kommunalverwaltungen. Haushaltsjahr: Juli/Juni.

Unter den Staatseinnahmen rangierte 1982/83 das Steueraufkommen mit einem Anteil von 61 % an erster Stelle, gefolgt von den Gewinnen der Monopolgesellschaften und Staatsunternehmen (21 %) sowie den Kapitaleinnahmen (11 %). 44 % der Steuereinnahmen wurden durch indirekte Steuern, 29 % durch Objektsteuern und 21 % durch direkte Steuern erzielt.

13.2 Einnahmen des Staatshaushalts *)

Mrd. NT\$

Haushaltsposten	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83
Insgesamt	286,4	366,6	437,7	490,7	499,5
Laufende Einnahmen	268,7	324,1	388,9	434,5	445,2
Steuern	199,3	237,2	281,1	300,5	302,5
Nationale Steuern	123,7	145,3	167,5	172,5	171,8
darunter:					
Zölle	53,6	57,0	57,8	56,3	55,6
Einkommensteuer	35,7	45,1	58,1	65,5	65,0
Warensteuer	32,8	41,7	49,2	48,2	48,2
Provinz- und Kommunalsteuern	35,8	46,7	57,9	62,2	63,9
darunter:					
Gewerbesteuer	15,7	20,5	26,6	30,2	31,5
Stempelsteuer	8,0	10,2	12,6	13,2	13,7
Hafenbaugebühren	10,0	11,4	13,2	12,7	12,1
Kreis- und Stadtsteuern ..	39,8	45,2	55,7	65,8	66,8
darunter:					
Grundsteuern	24,1	27,0	35,9	41,4	41,1
Wohngebäudesteuer	6,6	7,7	10,7	14,3	16,1
Monopolgewinne	21,2	24,2	34,0	37,9	39,9
Nettogewinne der Staatsunternehmen	22,8	33,1	41,1	55,6	60,5
Gebühren	8,6	10,2	12,0	11,7	13,2
Bußgelder und Entschädigungszahlungen	4,4	5,3	6,2	6,5	7,9
Sonstige	12,4	14,1	13,5	21,3	21,2
Kapitaleinnahmen	17,7	42,5	48,8	56,2	54,3
Verkäufe	6,7	7,4	12,8	14,8	12,2
Schuldverschreibungen	5,6	-	4,0	13,4	22,0
Sonstige	5,4	35,1	32,0	28,0	20,1

*) Haushaltsjahr: Juli/Juni.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht China (Taiwan) 1986

Zwei Drittel der Staatsausgaben waren im Haushaltsjahr 1982/83 laufenden Ausgaben, das übrige Drittel Kapitalausgaben gewidmet. Mit 38 % entfiel auf die allgemeine Verwaltung (einschließlich der Verteidigungsausgaben) der höchste Anteil der Staatsausgaben. Die nächsten Ränge belegten die Ausgaben für Bildung, Wissenschaft und Kultur (19 %), für Wirtschaftsentwicklung und Nachrichtenwesen (16 %), für Sozialwesen (15 %) und für den Regierungsunternehmenfonds (8 %). Die Ausgaben für den Schuldendienst (2 %) und sonstige Ausgaben (1 %) spielen in Taiwan nur eine untergeordnete Rolle.

13.3 Ausgaben des Staatshaushalts *)
Mrd. NT\$

Haushaltsposten	1978/79	1979/80	1980/81	1981/82	1982/83
Insgesamt	254,7	345,4	433,2	493,7	496,0
Laufende Ausgaben	154,3	213,7	264,9	302,3	334,3
Bildung, Wissenschaft und Kultur	30,0	36,7	53,1	64,3	69,5
Sozialwesen	24,8	32,6	42,9	59,1	61,1
Wirtschaftsentwicklung und Nachrichtenwesen	8,4	13,8	27,6	18,2	24,3
Regierungsunternehmenfonds	0,0	-	-	-	-
Allgemeine Verwaltung	87,5	125,5	134,9	153,8	171,9
Schuldendienst	0,3	1,8	1,8	2,4	3,9
Sonstige	3,2	3,3	4,6	4,6	3,7
Kapitalausgaben	100,4	131,7	168,3	191,5	161,7
Bildung, Wissenschaft und Kultur	11,2	16,1	22,5	23,4	27,1
Sozialwesen	4,4	5,6	9,2	12,4	14,4
Wirtschaftsentwicklung und Nachrichtenwesen	34,1	43,9	60,4	64,2	54,2
Regierungsunternehmenfonds	35,0	51,1	56,3	65,1	41,8
Allgemeine Verwaltung	7,9	9,7	11,9	16,0	16,7
Schuldendienst	7,8	5,0	7,5	6,5	7,3
Sonstige	-	0,2	0,5	3,8	0,2

*) Haushaltsjahr: Juli/Juni.

Gegenüber dem Jahr 1983/84 ist im Voranschlag der Zentralregierung für 1985/86 ein Wachstum der Einnahmen und Ausgaben um 27 % vorgesehen. Bei den Einnahmen wird in diesem Zeitraum eine Zunahme des Steueraufkommens von 21 % und eine Gewinnsteigerung bei Staatsbetrieben von 92 % erwartet. Eine besondere Ausgabenerhöhung ist für den Bereich Erziehung, Wissenschaft und Kultur (+ 49 %) sowie für Wirtschaft und Nachrichtenwesen geplant. Demgegenüber sollen die Ausgaben für das Sozialwesen nur mit 27 % und für Verteidigung und Auswärtige Angelegenheiten mit 21 % steigen.

13.4 Haushaltsvoranschläge der Zentralregierung *)
Mrd. NT\$

Haushaltsposten	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85	1985/86
Einnahmen	318,1	338,3	323,7	359,8	412,5
Steuern	197,6	217,4	189,5	239,7	260,6
Monopolgewinne	24,4	25,9	26,1		

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht China (Taiwan) 1986

13.4 Haushaltsvoranschläge der Zentralregierung*)

Mrd. NT\$

Haushaltsposten	1981/82	1982/83	1983/84	1984/85	1985/86
Nettogewinne der Staats-					
unternehmen		35,9	38,0	55,5	73,0
Gebühren und Bußgelder		12,1	18,9	.	.
Immobilienverkäufe	96,1	8,4	5,9	.	.
Aufbauanleihen		20,0	25,0	22,0	25,0
Sonstige Einnahmen		18,5	20,3	.	.
Ausgaben	318,1	338,3	323,7	359,8	412,5
Erziehung, Wissenschaft und					
Kultur	28,9	35,3	34,4	41,3	51,1
Sozialwesen	43,6	52,7	52,8	58,0	67,2
Wirtschaft und Nachrichten-					
wesen	61,6	63,2	59,2	65,3	78,0
Verwaltung		16,3	16,3	.	.
Verteidigung und Auswärtige	141,4				
Angelegenheiten		144,2	133,0	142,1	161,3
Zuschüsse an Provinz- und					
Kommunalverwaltungen .....	.	13,9	9,8	.	30,5
Schuldendienst .....	.	7,0	13,5	17,3	.
Sonstige Ausgaben .....	.	5,7	4,7	.	.

*) Haushaltsjahr: Juli/Juni.

Die Staatsverschuldung im Inland und Ausland kann als niedrig bezeichnet werden. Die gesamte Inlandsverschuldung entsprach 1983 nur 7 % der Haushaltsausgaben. Die Auslandsverschuldung machte 1983 etwa 50 % des Devisenbestandes aus. Allerdings deutet die Entwicklung des Schuldenstandes 1979 bis 1983 auf eine gewisse Wandlung in der staatlichen Schuldenpolitik hin. Während 1979 bis 1983 das Sozialprodukt nur um 73 % zunahm, stiegen in diesem Zeitraum die Auslandsschulden um 98 % und die Inlandsschulden um 177 %.

13.5 Öffentliche Schulden*)

Art der Schulden	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983
Inlandsschulden	Mill. NT\$	13 310	10 910	10 600	19 480	36 860
Auslandsschulden	Mill. US-\$	3 046	4 357	4 958	5 699	6 043

*) Stand: Jahresende.

In Taiwan werden die Löhne teils durch eine individuelle Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, teils durch kollektive Vereinbarung zwischen einem Arbeitgeber und einer Gewerkschaft festgelegt. Bei einem Abschluß zwischen einem Arbeitgeber und einer Gewerkschaft werden außerdem Vereinbarungen über die Beschäftigungsbedingungen und die Lehrlingsausbildung sowie das Schlichtungsverfahren bei Streitigkeiten zwischen dem Arbeitgeber und den Arbeitnehmern geregelt. Die Anstellung erfolgt meist unbefristet, kann aber auch nur einen bestimmten Zeitraum umfassen. Die Kündigungsfrist beträgt 10 bis 30 Tage. Außerdem sind - nach der Betriebszugehörigkeit gestaffelte - Abfindungen zu zahlen.

Die Gewerkschaften besitzen kein Streikrecht, sind aber grundsätzlich bei Einstellungen, Entlassungen, Lohnhöhe, Arbeitszeitregelungen, insbesondere bei der von Überstunden, beteiligt. Streitfragen zwischen der Belegschaft und ihrem Arbeitgeber werden durch direkte Verhandlungen zwischen der Gewerkschaft und Management beigelegt. Zur Regelung von Streitfragen wurden paritätisch von Arbeitnehmern und Management besetzte Gremien ("Factory Councils") eingesetzt, die in den letzten Jahren zu einer Reduzierung von Arbeitskonflikten und Steigerung der Arbeitseffizienz beigetragen haben. Im allgemeinen wird das Betriebsklima in Taiwan als harmonisch bezeichnet. Dies wird auch durch Leistungen der Unternehmen gefördert, die nicht in den Löhnen enthalten sind, wie Werkkochen, medizinische Dienste und Wohnungsfürsorge ("fringe benefits"). Außerdem hat der Arbeitgeber noch 80 % der Sozialversicherungsbeiträge seiner Arbeitnehmer zu tragen.

Die Lohnentwicklung orientierte sich ziemlich stark an der Produktivitätsentwicklung. In den achtziger Jahren überstiegen allerdings die Lohnsteigerungsraten die Produktivitätsgewinne regelmäßig. Nach neueren Meldungen befürchtet das Wirtschaftsministerium Taiwans ("Ministry of Economic Affairs") deswegen ein Schwinden der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der gewerblichen Wirtschaft.

Eine Aufgliederung der durchschnittlichen Monatsverdienste (einschließlich der meist bedeutenden unregelmäßigen Zahlungen) nach Wirtschaftsbereichen zeigt erhebliche Unterschiede. Spitzenverdienste werden in den Bereichen "Energie- und Wasserwirtschaft" sowie "Banken, Versicherungen, Immobilien" erzielt, besonders niedrige Verdienste im Bereich "Kommunale, soziale und persönliche Dienstleistungen" sowie auch im "Verarbeitenden Gewerbe". Erhebliche Unterschiede sind auch zwischen den Verdiensten von Männern und Frauen zu beobachten. Im Bergbau, Verarbeitenden Gewerbe, Baugewerbe und im Handel verdienen die Frauen über 35 % weniger als die Männer. Im Bankgewerbe dagegen beträgt diese Verdienstdifferenz nicht einmal 10 %. Die individuellen Lohnvereinbarungen und die große Bedeutung meist vom Unternehmenserfolg abhängiger unregelmäßiger Zahlungen bewirken, daß die Lohnentwicklung in der Regel die Branchenentwicklung widerspiegelt. So stiegen in den Jahren 1980 bis 1984 die Monatsverdienste im Verarbeitenden Gewerbe um 34 %, während im stagnierenden Bergbau nur eine Lohnsteigerung von 7 % ermittelt wurde.

14.1 Durchschnittliche Monatsverdienste der Arbeitnehmer
nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen *)

NT\$

Wirtschaftsbereich	1981	1982	1983	1984	1985 ¹⁾
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	14 751	15 230	14 862	15 847	16 681
männlich	16 198	16 724	16 085	16 935	17 983
weiblich	7 184	7 445	7 701	8 863	8 752
Energie- und Wasserwirtschaft ..	17 083	18 518	19 501	22 744	20 865
männlich	17 501	18 909	19 900	23 297	21 492
weiblich	14 280	15 803	16 631	18 784	16 427
Verarbeitendes Gewerbe	9 541	10 463	11 125	12 841	12 267
männlich	11 438	12 712	13 459	15 606	14 909
weiblich	7 536	8 179	8 794	10 035	9 555
Baugewerbe	10 801	11 509	12 861	14 173	13 747
männlich	11 178	11 809	13 408	14 800	14 275
weiblich	8 557	9 683	9 467	9 583	9 699
Handel	11 087	11 234	11 869	13 523	13 291
männlich	13 755	13 788	14 437	16 327	16 139
weiblich	7 698	8 222	8 759	10 142	9 907
Banken, Versicherungen, Immobilien	16 318	18 701	19 412	21 142	20 668
männlich	19 124	21 579	22 434	24 299	23 744
weiblich	12 319	14 121	14 643	16 208	16 013
Verkehr und Nachrichtenwesen ...	11 942	13 099	13 113	14 717	14 955
männlich	12 390	13 554	13 579	15 319	15 584
weiblich	9 962	11 072	11 058	11 997	12 012
Kommunale, soziale und persön- liche Dienstleistungen	10 963	10 877	11 609	12 654	12 132
männlich	11 619	12 275	13 326	14 729	14 227
weiblich	10 274	9 548	10 017	10 835	10 288

*) Jahresdurchschnitt.

1) April.

Die Darstellung der Monatsverdienste nach den einzelnen Wirtschaftszweigen des Verarbeitenden Gewerbes zeigt gleichfalls eine starke Differenzierung. Die höchsten Verdienste wurden 1984 in der Mineralöl- und Kohlenverarbeitung sowie in der Industrie der Grundchemikalien erzielt, die niedrigsten in der Leder-, Bekleidungs- und feinmechanischen Industrie. Diese Rangfolge entspricht in etwa auch der in westlichen Industrieländern zu beobachtenden Abstufung. Die Wirtschaftszweige mit den geringsten Verdiensten haben einen sehr hohen Frauenanteil. Auch die Lohnentwicklung in den Wirtschaftszweigen differierte von 1980 bis 1984 erheblich - zwischen 47 % in der Bekleidungsindustrie und 17 % in der sonstigen chemischen Industrie.

14.2 Durchschnittliche Monatsverdienste der Arbeitnehmer im
Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftszweigen *)

NT\$

Wirtschaftszweig	1981	1982	1983	1984	1985 ¹⁾
Nahrungsmittelindustrie	9 053	10 646	11 023	12 520	11 699
Getränke- und Tabakindustrie ...	14 481	16 206	17 341	17 855	16 434
Textilindustrie	8 884	10 016	10 780	12 674	12 321

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht China (Taiwan) 1986

14.2 Durchschnittliche Monatsverdienste der Arbeitnehmer im
Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftszweigen^{*)}

NT\$

Wirtschaftszweig	1981	1982	1983	1984	1985 ¹⁾
Bekleidungsindustrie	7 350	8 717	9 038	10 781	9 939
Lederindustrie (einschl. Kunst- leder- und Fellverarbeitung) ..	7 851	8 439	8 886	10 557	10 365
Holz-, Bambus- und Möbel- industrie	8 915	9 482	10 392	11 676	11 004
Papierindustrie, Druck- und Vervielfältigungsgewerbe	11 277	12 424	13 193	15 087	14 010
Industrie der Grundchemikalien ..	13 303	15 154	15 305	18 367	18 272
Sonstige chemische Industrie ...	10 819	11 145	11 894	12 688	12 498
Mineralöl- und Kohlenverarbei- tung	16 414	19 726	19 724	22 175	18 437
Gummiverarbeitung	9 322	9 985	11 595	13 251	12 617
Kunststoffindustrie	8 627	9 595	9 943	11 513	11 280
Verarbeitung von Steinen und Erden	9 682	10 131	10 609	12 952	12 307
Metallerzeugung	12 825	13 702	14 554	17 084	15 817
EBM-Waren-Industrie	10 261	11 000	11 840	12 824	12 280
Maschinenbau	11 166	11 230	12 441	13 991	13 512
Elektrotechnische Industrie	8 519	9 433	10 268	12 082	11 815
Fahrzeugbau	12 673	13 439	14 222	16 536	14 762
Feinmechanische Industrie	8 246	8 697	8 953	10 850	10 752

*) Jahresdurchschnitt.

1) April.

Die normale Arbeitswoche umfaßt sechs Werktage von je acht Stunden. Mit Zustimmung der Gewerkschaften kann die tägliche Arbeitszeit bis auf 10 Stunden ausgedehnt werden. Für Überstunden ist ein Zuschlag von 30 % des regulären Stundenlohnes zu zahlen. Arbeiter mit Beschäftigungsdauer von über einem Jahr haben Anspruch auf einen bezahlten Urlaub, der - nach Betriebszugehörigkeit gestaffelt - wenigstens eine Woche und höchstens einen Monat beträgt. Der Urlaubsanspruch kann jedoch auch durch zusätzliche Bezahlung abgegolten werden.

Die geleistete Arbeitszeit hat sich in den achtziger Jahren wenig geändert. Sie liegt in den meisten Wirtschaftsbereichen bei etwas über 200 Stunden im Monat. Nur im Bergbau ist schon seit Jahren ein wesentlich geringerer Wert festzustellen.

14.3 Durchschnittlich geleistete Monatsarbeitsstunden der
Arbeitnehmer nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen^{*)}

Stunden

Wirtschaftsbereich	1981	1982	1983	1984	1985 ¹⁾
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	188	187	184	183	186
Energie- und Wasserwirtschaft ..	205	207	206	206	199
Verarbeitendes Gewerbe	210	209	209	211	209
Baugewerbe	202	201	199	198	200

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht China (Taiwan) 1986

14.3 Durchschnittlich geleistete Monatsarbeitsstunden der
 Arbeitnehmer nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen *)
 Stunden

Wirtschaftsbereich	1981	1982	1983	1984	1985 ¹⁾
Handel	202	207	207	201	204
Banken, Versicherungen, Immobilien	197	198	194	194	197
Verkehr und Nachrichtenwesen ...	219	215	211	218	212
Kommunale, soziale und persön- liche Dienstleistungen	213	228	216	210	209

*) Jahresdurchschnitt.

1) April.

Die Regierung ist bestrebt, die steigenden Arbeitskosten durch erhöhte Investitionen, verstärkte Automation und Hebung des technischen Niveaus auszugleichen. Im Zusammenhang damit fördert sie auch die Mobilität der Arbeitskräfte. Nach neueren Informationen will sie jährlich 13 000 bis 15 000 Arbeiter auf neue Arbeitstechniken umschulen. Die Teilnehmer werden für die Dauer dieser Kurse finanziell unterstützt und erhalten bei erfolgreichem Abschluß einen festen Arbeitsplatz. Im Anfangsjahr 1985 sollen die Kurse vor allem Bergleuten, Matrosen und Bauern angeboten werden.

Die Preisentwicklung wird in Taiwan wesentlich durch die Entwicklung der Erdölpreise bestimmt. Die Steigerung der Erdölpreise 1973/74 und 1979/80 führte auch zu einer außerordentlichen Erhöhung des allgemeinen Preisniveaus. In den Jahren mit konstanten oder fallenden Erdölpreisen (1982 bis 1984) veränderte sich das Preisniveau in Taiwan nicht mehr wesentlich.

Der Preisindex für die Lebenshaltung erhöhte sich 1983 um 1 % und blieb 1984 konstant. Diese Konstanz des Preisniveaus ist allerdings ausschließlich auf einen Rückgang des Preisindex bei Nahrungsmitteln zurückzuführen, alle anderen Teilindexe stiegen auch 1984.

15.1 Preisindex für die Lebenshaltung *)
1981 = 100

Indexgruppe	Gewichtung	1982	1983	1984	1985 ¹⁾
Insgesamt	1 000	102,96	104,36	104,33	103,88
Nahrungsmittel	388,01	103,99	105,37	102,82	100,29
Bekleidung	67,15	100,61	101,67	102,58	101,34
Wohnung	266,88	102,67	104,69	105,61	105,83
Verkehr und Nachrichtenwesen	71,64	100,38	99,65	100,95	101,80
Gesundheitspflege	71,03	101,39	101,68	105,57	108,54
Bildung und Unterhaltung ...	88,99	105,10	108,33	111,25	114,33
Sonstiges	46,30	101,73	101,75	102,23	102,44

*) Jahresdurchschnitt.

1) Juni.

Die Preisstabilität von 1981 bis 1984 ist zum Teil darauf zurückzuführen, daß die Einzelhandelspreise für einige Grundnahrungsmittel (Mehl, Brot, Rindfleisch, Milch, Salz) und einige Markenartikel wie Zigaretten, Reiswein, Bier, Sojasoßen, Fahrräder und Armbanduhren nicht verändert wurden.

15.2 Einzelhandelspreise ausgewählter Waren *)
NT\$

Ware	Mengen- einheit	1981	1982	1983	1984	1985 ¹⁾
Reis, "Ponglai"	1 kg	25,21	28,09	26,04	27,80	26,58
Mehl	1 kg	20,00	20,00	20,00	20,00	20,00
Brot	1 kg	44,00	44,00	44,00	44,00	44,00
Rindfleisch						
einheimisch	1 kg	300,00	300,00	300,00	300,00	300,00
eingeführt	1 kg	150,00	150,00	153,47	158,33	158,33
Schweinefleisch	1 kg	127,81	131,07	127,16	116,62	96,67
Hühner	1 kg	73,58	73,35	75,62	72,90	82,40
Enten	1 kg	92,83	93,52	91,67	91,67	100,00
Hühnereier	1 kg	47,87	39,89	39,58	44,49	36,30
Thunfisch, frisch	1 kg	161,36	169,63	173,33	180,15	140,74
Karpfen, frisch	1 kg	70,00	71,70	84,15	85,28	75,00
Milch, frisch, abge- packt	0,236 l	13,00	13,00	13,00	13,00	13,00

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht China (Taiwan) 1986

15.2 Einzelhandelspreise ausgewählter Waren*)

NT\$

Ware	Mengen- einheit	1981	1982	1983	1984	1985 ¹⁾
Salatöl, in Dosen	3 kg	132,44	148,20	147,59	148,24	150,00
Schmalz	1 kg	49,32	54,26	52,08	47,90	40,00
Kartoffeln	1 kg	25,93	27,92	27,16	24,14	24,26
Kohl	1 kg	26,59	25,43	25,65	22,67	19,63
Zwiebeln	1 kg	34,10	24,20	28,83	24,06	20,93
Tomaten	1 kg	34,45	28,27	37,61	31,73	27,96
Bananen	1 kg	20,85	21,68	18,84	19,38	18,89
Apfel, eingeführt	1 kg	25,00	22,78	20,00	20,00	20,00
Salz	500 g	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00
Zucker	1 kg	24,83	30,00	30,00	30,00	30,00
Sojasoße, "PET", in Flaschen	1 l	35,00	35,00	35,00	35,00	35,00
Sommerhose	1 St	1 350,00	1 350,00	1 350,00	1 350,00	1 600,00
Lederschuhe	1 Paar	1 300,00	1 337,50	1 450,00	1 450,00	1 450,00
Armbanduhr, eingeführt	1 St	2 930,00	2 930,00	2 930,00	2 930,00	2 930,00
Kühlschrank	1 St	18 240,00	19 306,67	19 840,00	19 840,00	19 500,00
Waschmaschine	1 St	7 360,00	7 600,00	7 600,00	7 244,44	7 200,00
Leuchtstoffröhre, 40 W	1 St	60,00	60,00	60,00	60,00	60,00
Flüssiggas	16 kg	392,89	395,00	382,41	379,00	347,00
Fahrrad	1 St	2 500,00	2 500,00	2 500,00	2 500,00	2 500,00
Benzin	1 l	27,78	28,00	26,43	26,00	26,00
Toilettenseife	1 St	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00
Farbfernseher, 16 ø ..	1 St	20 500,00	20 833,33	21 000,00	20 898,15	20 000,00
Zigaretten, "Long-Life"	20 St	22,00	22,00	22,00	22,00	22,00
Bier, in Flaschen	0,6 l	36,00	36,00	36,00	36,00	36,00
Reiswein, in Flaschen	0,6 l	20,00	20,00	20,00	20,00	20,00

*) Jahresdurchschnitt.

1) Mai.

Der Großhandelspreisindex blieb in den Jahren 1980 bis 1984 auf gleichem Niveau. Gesunken sind aber die Preisindexe für Rohstoffe (Steine und Erden, Metalle) und für tierische Erzeugnisse. Auch der Preisindex für chemische Erzeugnisse, deren Preisgestaltung wesentlich von den Erdölpreisen beeinflusst wird, fiel in diesen Jahren nicht unerheblich. Eine Ausnahme bildet vor allem der Preisindex für Bekleidung mit einer Zunahme von über 20 %.

15.3 Index der Großhandelspreise*)

1981 = 100

Indexgruppe	Gewich- tung	1980	1982	1983	1984	1985 ¹⁾
Insgesamt	1 000	92,92	99,82	98,64	99,11	96,36
darunter:						
Pflanzliche Erzeugnisse .	50,588	88,86	100,10	101,24	102,59	96,37
Tierische Erzeugnisse ..	21,680	83,57	102,55	98,94	89,63	75,92
Steine und Erden	62,876	85,60	101,95	92,51	89,77	89,19
Bearbeitete Nahrungs- mittel	71,191	90,38	102,23	100,21	100,53	92,01
Getränke und Tabakwaren .	18,202	88,93	100,48	100,29	100,07	100,03
Textilien	71,428	97,03	93,87	93,13	99,18	93,45
Bekleidung	43,929	92,71	105,12	107,47	110,86	112,48
Zellstoff, Papier und Waren daraus	26,775	96,82	96,83	97,46	106,19	101,61

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht China (Taiwan) 1986

15.3 Index der Großhandelspreise*)
1981 = 100

Indexgruppe	Gewichtung	1980	1982	1983	1984	1985 ¹⁾
Chemische Grundstoffe ...	55,074	97,90	96,50	95,51	95,06	90,25
Chemische Erzeugnisse ...	84,106	85,18	100,60	96,45	95,27	94,38
Gummi- und Kunststoff- erzeugnisse	51,126	98,53	99,96	100,98	102,56	101,94
Metalle	58,795	114,00	94,85	94,20	94,52	91,42
Elektrische Maschinen und Apparate	100,446	99,71	100,30	99,28	97,85	96,42
Transportmittel	48,805	95,55	101,41	102,69	103,88	104,14

*) Jahresdurchschnitt.

1) Juni.

15.4 Großhandelspreise ausgewählter Waren*)
NT\$

Ware	Einheit	1981	1982	1983	1984	1985 ¹⁾
Sojabohnen, eingeführt	1 t	12 277	11 839	11 485	12 301	10 656
Erdnußöl	1 dt	8 014	8 023	7 968	8 491	11 333
Zucker	10 kg	22 574	587	587	632	632
Baumwollgarn	180 kg	22 600	22 364	23 786	27 142	23 500
Äthylen	1 t	23 372	18 308	18 398	17 720	14 706
Zement	50 kg	1 154	1 169	1 188	1 188	1 188
Eisenblech, 4,5 mm, einge- führt	1 t	20 000	19 458	18 500	18 500	18 500
Stabeisen	1 t	12 339	11 450	11 297	11 522	11 433

*) Jahresdurchschnitt.

1) Mai.

Der Index der landwirtschaftlichen Erzeugerpreise weist eine uneinheitliche Entwicklung auf: von 1980 bis 1983 nahm er zu, 1984 fiel er wieder. Dies trifft allerdings nur für den Index für pflanzliche Erzeugnisse zu, während der Index für tierische Erzeugnisse seit 1980 kontinuierlich zurückging.

15.5 Index der landwirtschaftlichen Erzeugerpreise*)
1981 = 100

Indexgruppe	Gewichtung	1980	1982	1983	1984	1985 ¹⁾
Insgesamt	1 000	84,07	105,27	107,17	97,80	94,71
Pflanzliche Erzeugnisse .	606,88	.	107,16	112,92	106,16	110,54
Tierische Erzeugnisse ...	393,12	.	102,36	98,31	84,89	70,27

*) Jahresdurchschnitt.

1) Mai.

15.6 Offizielle Erzeugerpreise ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse *)
NT\$/kg

Erzeugnis	1978	1979	1980	1981	1982
Reis, "Ponglai"	11,50	13,25	15,55	18,05	18,80
Zucker	13,40	13,40	13,40	15,50	17,50
Champignons, 1. Qualität	20,20	20,20	21,97	25,50	25,50
Tabakblätter, dünn, 4. Qualität	54,70	64,50	77,60	90,60	99,05
Spargel, weiß	20,00	20,00	24,00	24,00	24,00
Sojabohnen	12,07	12,50	16,25	19,50	24,00
Weintrauben, "Niagara", 2. Qualität	11,00	12,00	14,20	17,40	18,70
Zwiebeln, 1. Qualität	4,27	4,99	4,99	6,00	6,58

*) Jahresdurchschnitt.

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen von China (Taiwan) werden vom Directorate-General of Budget, Accounting and Statistics, Executive Yuan, Taipei, erstellt und nur in nationalen Quellen veröffentlicht.

Nachstehend wird ein Überblick über die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen und konstanten Preisen gegeben; ferner werden die Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts sowie die Verteilung des Volkseinkommens dargestellt. Die Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen folgt weitgehend den Empfehlungen der Vereinten Nationen (A System of National Accounts and Supporting Tables - SNA - New York 1964 bzw. revidierte Fassung von 1968). Aufgrund gewisser Abweichungen in den Definitionen und Abgrenzungen, Unterschieden im statistischen Grundmaterial, Besonderheiten der Rechts- und Wirtschaftsordnungen usw. sind jedoch Zahlenvergleiche mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland oder anderer Staaten nur mit Einschränkungen möglich. Zur Erläuterung der Begriffe wird auf die Vorbemerkung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland im Statistischen Jahrbuch 1985 (S. 528 ff.) hingewiesen, die den Empfehlungen der Vereinten Nationen im großen und ganzen entsprechen.

16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen		Preis-komponente	In Preisen von 1981 je Einwohner	Einwohner
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1981			
	Mrd. NT\$		1981 = 100	NT\$	1981 = 100
1970	225,70	655,28	34	45 161	81
1975	584,49	1 000,99	58	62 562	89
1976	701,12	1 137,70	62	69 670	91
1977	820,47	1 251,29	66	75 107	93
1978	980,32	1 419,93	69	83 673	94
1979	1 180,55	1 535,84	77	88 726	96
1980	1 470,18	1 648,26	89	93 439	98
1981	1 749,45	1 749,45	100	97 354	100
1982	1 859,67	1 797,85	103	98 243	102
1983	2 041,37	1 936,28	105	104 100	104
1984	2 275,68	2 136,39	107	113 220	105

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1982	+ 6,3	+ 2,8	+ 3,4	+ 0,9	+ 1,8
1983	+ 9,8	+ 7,7	+ 1,9	+ 6,0	+ 1,6
1984	+ 11,5	+ 10,3	+ 1,0	+ 8,8	+ 1,4
1970/1975 D	+ 21,0	+ 8,8	+ 11,1	+ 6,7	+ 2,0
1975/1980 D	+ 20,3	+ 10,5	+ 8,8	+ 8,4	+ 2,0
1980/1984 D	+ 11,5	+ 6,7	+ 4,5	+ 4,9	+ 1,7

Statistisches Bundesamt
Länderbericht China (Taiwan) 1986

16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Warenproduzierendes Gewerbe	Darunter		Handel und Verkehr	Obrige Bereiche 1)
				Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe		

in jeweiligen Preisen

Mrd. NT\$

1970	225,7	35,1	93,2	75,7	8,8	47,1	50,3
1975	584,5	74,9	268,1	214,3	31,0	114,0	127,5
1976	701,1	80,5	343,7	276,8	40,2	131,0	145,9
1977	820,5	87,9	409,1	327,8	50,5	152,2	171,3
1978	980,3	93,0	505,7	410,4	60,1	180,2	201,3
1979	1 180,6	102,2	614,1	500,6	74,0	218,5	245,7
1980	1 470,2	114,6	756,4	610,6	93,4	286,1	313,2
1981	1 749,4	129,5	879,0	702,6	100,7	346,5	394,5
1982	1 859,7	146,4	901,9	727,7	95,4	369,8	441,5
1983	2 041,4	152,3	1 007,7	818,0	97,4	399,8	481,6
1984	2 275,7	147,9	1 152,3	949,1	100,8	447,3	528,1

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1982	+ 6,3	+ 13,1	+ 2,6	+ 3,6	- 5,2	+ 6,7	+ 11,9
1983	+ 9,8	+ 4,0	+ 11,7	+ 12,4	+ 2,1	+ 8,1	+ 9,1
1984	+ 11,5	- 2,9	+ 14,3	+ 16,0	+ 3,5	+ 11,9	+ 9,7
1970/1975 D	+ 21,0	+ 16,4	+ 23,5	+ 23,1	+ 28,7	+ 19,3	+ 20,5
1975/1980 D	+ 20,3	+ 8,9	+ 23,1	+ 23,3	+ 24,6	+ 20,2	+ 19,7
1980/1984 D	+ 11,5	+ 6,6	+ 11,1	+ 11,7	+ 1,9	+ 11,8	+ 14,0

in Preisen von 1981

Mrd. NT\$

1970	655,3	109,4	256,9	199,8	25,3	112,9	176,2
1975	1 001,0	113,8	448,6	346,2	56,7	190,9	247,6
1976	1 137,7	123,1	539,4	418,0	68,1	212,2	263,0
1977	1 251,3	127,6	604,9	470,6	76,9	231,2	287,6
1978	1 419,9	125,6	717,5	568,4	84,7	264,9	312,0
1979	1 535,8	131,4	775,0	616,1	90,6	289,6	339,8
1980	1 648,3	130,0	833,2	661,4	98,6	317,4	367,7
1981	1 749,4	129,5	879,0	702,6	100,7	346,5	394,5
1982	1 797,8	131,1	882,4	709,2	95,9	364,6	419,8
1983	1 936,3	132,0	963,6	783,1	93,6	393,1	447,6
1984	2 136,4	134,3	1 087,3	897,1	96,5	433,2	481,6

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1982	+ 2,8	+ 1,2	+ 0,4	+ 0,9	- 4,7	+ 5,2	+ 6,4
1983	+ 7,7	+ 0,7	+ 9,2	+ 10,4	- 2,4	+ 7,8	+ 6,6
1984	+ 10,3	+ 1,7	+ 12,8	+ 14,6	+ 3,1	+ 10,2	+ 7,6
1970/1975 D	+ 8,8	+ 0,8	+ 11,8	+ 11,6	+ 17,6	+ 11,1	+ 7,0
1975/1980 D	+ 10,5	+ 2,7	+ 13,2	+ 13,8	+ 11,7	+ 10,7	+ 8,2
1980/1984 D	+ 6,7	+ 0,8	+ 6,9	+ 7,9	- 0,5	+ 8,1	+ 7,0

1) Ohne unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen.

16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (Sp. 5 + Sp. 6 + Sp. 7)	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Bruttoinvestitionen	Letzte inländische Verwendung (Sp. 2 - Sp. 4)	Ausfuhr	Einfuhr
						von Waren und Dienstleistungen	
	1	2	3	4	5	6	7

in jeweiligen Preisen

Mrd. NT\$

1970	225,7	126,7	41,2	57,9	225,8	67,0	67,1
1975	584,5	333,6	91,2	179,0	603,8	229,5	248,8
1976	701,1	364,1	105,6	216,2	685,9	331,5	316,3
1977	820,5	420,6	126,5	233,0	780,1	400,9	360,5
1978	980,3	489,4	147,3	279,7	916,4	514,1	450,1
1979	1 180,6	592,6	181,0	393,4	1 167,0	631,4	617,8
1980	1 470,2	751,9	232,1	503,9	1 487,9	777,6	795,3
1981	1 749,4	901,9	281,5	529,8	1 713,2	912,5	876,2
1982	1 859,7	977,4	316,5	468,0	1 761,9	941,6	843,8
1983	2 041,4	1 052,6	335,7	469,4	1 857,8	1 102,2	918,6
1984	2 275,7	1 138,2	367,8	489,8	1 995,8	1 319,3	1 039,4

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1982	+ 6,3	+ 8,4	+ 12,4	- 11,7	+ 2,8	+ 3,2	- 3,7
1983	+ 9,8	+ 7,7	+ 6,1	+ 0,3	+ 5,4	+ 17,1	+ 8,9
1984	+ 11,5	+ 8,1	+ 9,6	+ 4,3	+ 7,4	+ 19,7	+ 13,2
1970/1975 D	+ 21,0	+ 21,4	+ 17,2	+ 25,3	+ 21,7	+ 27,9	+ 30,0
1975/1980 D	+ 20,3	+ 17,6	+ 20,6	+ 23,0	+ 19,8	+ 27,6	+ 26,2
1980/1984 D	+ 11,5	+ 10,9	+ 12,2	- 0,7	+ 7,6	+ 14,1	+ 6,9

in Preisen von 1981

Mrd. NT\$

1970	655,3	392,6	146,3	160,7	699,6	185,6	229,9
1975	1 001,0	594,7	176,7	292,3	1 063,6	388,9	451,6
1976	1 137,7	640,8	195,6	339,3	1 175,7	528,9	566,9
1977	1 251,3	685,5	218,8	351,5	1 255,8	596,9	601,4
1978	1 419,9	747,1	233,6	397,6	1 378,2	725,9	684,1
1979	1 535,8	826,7	253,0	488,1	1 567,8	771,5	803,4
1980	1 648,3	871,5	271,5	528,7	1 671,7	840,6	864,0
1981	1 749,4	901,9	281,5	529,8	1 713,2	912,5	876,2
1982	1 797,8	943,3	299,7	470,9	1 713,9	925,1	841,1
1983	1 936,3	998,1	312,4	471,8	1 782,2	1 080,8	926,7
1984	2 136,4	1 078,1	334,3	488,5	1 901,0	1 285,7	1 050,3

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1982	+ 2,8	+ 4,6	+ 6,5	- 11,1	+ 0	+ 1,4	- 4,0
1983	+ 7,7	+ 5,8	+ 4,2	+ 0,2	+ 4,0	+ 16,8	+ 10,2
1984	+ 10,3	+ 8,0	+ 7,0	+ 3,5	+ 6,7	+ 19,0	+ 13,3
1970/1975 D	+ 8,8	+ 8,7	+ 3,8	+ 12,7	+ 8,7	+ 15,9	+ 14,5
1975/1980 D	+ 10,5	+ 7,9	+ 9,0	+ 12,6	+ 9,5	+ 16,7	+ 13,9
1980/1984 D	+ 6,7	+ 5,5	+ 5,3	- 2,0	+ 3,3	+ 11,2	+ 5,0

16.4 Verteilung des Sozialprodukts
in jeweiligen Preisen

Jahr	Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Netto-sozialprodukt zu Faktor-kosten (Volkseinkommen) (Sp. 1 - Sp. 3)	Ab-schrei-bungen	Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Brutto-sozialprodukt zu Markt-preisen (Sp. 4 - Sp. 6)
	1	2	3	4	5	6	7

Mrd. NT\$

1970	94,6	82,5	- 0,4	176,7	15,3	33,3	225,3
1975	268,0	190,8	- 3,3	455,5	41,1	84,6	581,2
1976	316,8	232,0	- 5,0	543,7	51,6	100,7	696,1
1977	374,2	268,3	- 5,1	637,4	62,3	115,6	815,3
1978	447,4	312,5	- 2,3	757,6	77,0	143,4	978,0
1979	546,1	363,3	+ 0,4	909,8	91,8	179,4	1 181,0
1980	693,2	456,8	- 2,1	1 147,8	108,9	211,3	1 468,1
1981	860,2	525,7	- 9,7	1 376,2	137,6	226,0	1 739,8
1982	937,0	548,2	- 0,7	1 484,5	154,1	220,4	1 859,0
1983	1 004,5	614,7	+ 2,7	1 621,9	170,6	251,6	2 044,1
1984	1 816,5		+ 14,8	1 831,3	187,5	271,7	2 290,5

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1982	+ 8,9	+ 4,3	X	+ 7,9	+ 12,0	- 2,5	+ 6,9
1983	+ 7,2	+ 12,1		+ 9,3	+ 10,7	+ 14,2	+ 10,0
1984 .....	.	.		+ 12,9	+ 9,9	+ 8,0	+ 12,1
1970/1975 D	+ 23,1	+ 18,3		+ 20,9	+ 21,8	+ 20,5	+ 20,9
1975/1980 D	+ 20,9	+ 19,1		+ 20,3	+ 21,5	+ 20,1	+ 20,4
1980/1984 D	+ 13,2 ^{a)}	+ 10,4 ^{a)}		+ 12,4	+ 14,5	+ 6,5	+ 11,8

a) 1980/1983 D.

Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden sowohl die Waren- und Dienstleistungsumsätze als auch die Übertragungen dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Die Summe der Salden aus dem Warenverkehr, dem Dienstleistungsverkehr sowie aus den Übertragungen ergibt den Saldo der Leistungsbilanz. In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

$$\begin{aligned} & \text{Saldo der Leistungsbilanz} \\ & = \text{Saldo der Kapitalbilanz} \\ & \quad (+ \text{ Ungeklärte Beträge}). \end{aligned}$$

Vorzeichen sind im Prinzip nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder von Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung. (Bei Salden aus Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen stets eine Nettovermögens-Zunahme und ein Minuszeichen eine Nettovermögens-Abnahme.)

Die im Rechenwerk der Zahlungsbilanz aufgezeigten Entwicklungen und Strukturen weichen vielfach von den Angaben der Außenhandelsstatistik wie auch von den in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Ergebnissen für den Waren- und Dienstleistungsverkehr ab. Dies liegt zum einen an den in der Zahlungsbilanz und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorgenommenen unterschiedlichen Zu- und Absetzungen bzw. Umsetzungen des Waren- und Dienstleistungsverkehrs, zum anderen an Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten, die im Zeitablauf ihre gegenseitigen Wertverhältnisse nicht beibehalten haben. Abweichungen gegenüber der Außenhandelsstatistik (Position Leistungsbilanz-Warenverkehr) sind z.B. auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. Internationale Vergleiche sind deshalb aus diesen und anderen Gründen nicht oder nur mit Vorbehalt möglich.

Die im folgenden wiedergegebenen Angaben beruhen auf amtlichen Meldungen der Central Bank of China, Taipeï.

17.1 Entwicklung der Zahlungsbilanz

Mill. US-\$

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982	1983	1984
Leistungsbilanz					
Warenverkehr (fob-Werte) .. Ausfuhr	19 575	22 408	21 776	25 028	30 185
Einfuhr	19 498	20 583	18 130	18 760	20 952
Saldo der Handelsbilanz	+ 77	+ 1 825	+ 3 646	+ 6 268	+ 9 233
Transportleistungen 1) Einnahmen	579	719	778	799	917
Ausgaben	1 584	1 666	1 743	1 868	2 055
Reiseverkehr	988	1 080	953	990	1 066
Ausgaben	594	878	1 043	1 229	2 011
Kapitalerträge	919	1 127	1 391	1 246	1 775
Ausgaben	985	1 418	1 433	1 181	1 178
Regierungs-	10	19	37	28	31
Ausgaben	116	133	125	480	439
Sonstige Dienstleistungen . Einnahmen	556	727	755	740	762
Ausgaben	668	791	833	859	1 009
Dienstleistungen insgesamt Einnahmen	3 052	3 672	3 915	3 804	4 550
Ausgaben	3 947	4 886	5 178	5 617	6 691
Saldo der Dienstleistungsbilanz	- 895	- 1 214	- 1 263	- 1 813	- 2 141
Private Übertragungen	69	83	70	120	117
Ausgaben	161	167	195	162	287
Staatliche Übertragungen .. Einnahmen	6	6	8	20	16
Ausgaben	9	14	18	21	16
Saldo der Übertragungen	- 95	- 92	- 135	- 43	- 170
Saldo der Leistungsbilanz	- 913	+ 519	+ 2 248	+ 4 412	+ 6 922
Kapitalbilanz (Salden)					
Direkte Kapitalanlagen Taiwans					
im Ausland	+ 42	+ 60	+ 33	+ 19	+ 70
Direkte Kapitalanlagen des Auslands					
in Taiwan	- 166	- 151	- 104	- 149	- 200
Portfolio-Investitionen	- 45	- 85	- 145	- 41	+ 50
Sonstige Kapitalanlagen					
Langfristiger Kapitalverkehr					
des Staates	+ 57	- 226	- 370	- 35	+ 119
der Geschäftsbanken	+ 114	- 111	- 222	- 34	+ 276
anderer Sektoren	- 1 084	- 812	- 1 034	- 837	+ 810
Kurzfristiger Kapitalverkehr					
des Staates	+ 3	+ 131	+ 220	- 10	- 1
der Geschäftsbanken	- 1 388	- 3 364	+ 1 650	+ 1 399	+ 1 381
anderer Sektoren	+ 251	- 240	+ 309	+ 408	+ 27
Übrige Kapitaltransaktionen 2) ....	.	.	.	.	.
Ausgleichsposten zu den Währungs-					
reserven 3)	- 152	- 44	+ 45	- 138	+ 35
Währungsreserven 4)	+ 1 092	+ 5 035	+ 1 368	+ 3 478	+ 3 938
Saldo der Kapitalbilanz	- 1 276	+ 193	+ 1 750	+ 4 060	+ 6 505
Ungeklärte Beträge	+ 363	+ 326	+ 498	+ 352	+ 417

1) Einschl. Frachten und Warenversicherung. - 2) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 3) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 4) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

Die Regierung ist bemüht, Taiwan durch eine zweckmäßige Planung wirtschaftlich selbständig zu machen. Grundsätzlich wird dabei die Privatinitiative im Rahmen einer marktwirtschaftlichen Ordnung bevorzugt. Der Staat selbst ist vorwiegend bei Infrastrukturvorhaben aktiv oder in solchen Wirtschaftszweigen, die auf andere Weise nicht hinreichend entwickelt werden können. Nach Beseitigung der Kriegsschäden wurden die früher japanischen Industriebetriebe in staatliche Regie übernommen. Durch Landreformen und Ausbau der Energieerzeugung ist die landwirtschaftliche Basis gestärkt und zunächst die Leichtindustrie weiter ausgebaut worden, wobei die früheren Großgrundbesitzer durch die Privatisierung von Industrieunternehmen entschädigt und gleichzeitig zu eigenen Investitionen angeregt wurden. Der Aufbau einer Grundstoffindustrie und die Verbreiterung der gewerblichen Produktionsmöglichkeiten hat Vorrang. Die Wirtschaft hat einen so schnellen Aufschwung genommen, daß Taiwan heute im strengen Sinne nicht mehr als Entwicklungsland zu bezeichnen ist. Planungsbehörde ist seit 1973 der Rat für Wirtschaftsplanung (Economic Planning Council/EPC).

Die wirtschaftliche Gesamtplanung umfaßt eine ganze Reihe einander ergänzender Einzelpläne, die von der nationalchinesischen Zentralregierung, der Provinzialregierung für Taiwan und von anderen Behörden (als regionale oder sektorale Sonderpläne) aufgestellt und durchgeführt werden. Die erste längerfristige Planung umfaßte die Jahre 1953 bis 1956. Der nach der Rezession von 1975 vorzeitig beendete sechste Vierjahresentwicklungsplan wurde 1976 durch einen Sechsjahresentwicklungsplan ersetzt (1976 bis 1981). Der Plan sah eine jährliche Wachstumsrate des Bruttoinlandsproduktes von 7,5 % vor und konzentrierte sich in den ersten vier Planjahren auf die Fertigstellung von zehn Großprojekten. Diese Projekte beeinflussen maßgeblich den Plan aufgrund ihrer meist mittelfristigen Bauzeit und ihres hohen Finanzierungsbedarfs.

Sämtliche Projekte, von denen sechs auf die Infrastruktur (Nord-Süd-Autobahn, Eisenbahnelektrifizierung, internationaler Flughafen Taoyuan, Eisenbahnverbindung Suao-Hualien, Hochseehäfen Taitung und Suao) und vier auf die Industrie (Großwerft Kaohsiung, Stahlwerk Kaohsiung, Petrochemiekomplex Kaohsiung, zwei Atomkraftwerke) entfielen, konnten 1979 mit einem Investitionsvolumen von 8 Mrd. US-\$ zum Teil vorfristig abgeschlossen werden. 1979 wurden weitere zwölf staatliche Großprojekte bekanntgegeben, die mit einem Investitionsaufwand von 5,5 Mrd. US-\$ bis 1984 verwirklicht werden sollen. Zu den genannten Vorhaben zählen u. a. der Bau von Atomkraftwerken, die Erweiterung des Stahlwerkes Kaohsiung, der Wohnungsbau, der Ausbau von Fernstraßen und Autobahnen und die Vervollständigung des Eisenbahnringes um die Insel.

Im März 1980 wurde der Zehnjahresplan 1980/89 verabschiedet. Er sieht eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 7,9 % vor, wobei Zuwachsraten in der Landwirtschaft von 1,5 %, im Bergbau von 4,5 %, in der Industrie von 10 % sowie beim Export von 12,5 % erwartet werden. Innerhalb des Planungszeitraums soll durch einen grundlegenden Wandel in der industriellen Struktur der Übergang von einer arbeits-

intensiven zu einer kapital- und technologieintensiven Produktion vollzogen werden. Bis 1990 soll der Anteil der technologieintensiven Industrie von 24 % auf 35 % gesteigert werden.

Im Januar 1982 ist im Rahmen des Zehnjahresplans 1980/89 der Wirtschaftsplan 1982/85 in Kraft getreten, dessen Zeitraum aufgrund der Fertigstellung der meisten größeren Infrastrukturprojekte auf 4 Jahre begrenzt wurde. Als Hauptziele gelten, neben einem kontinuierlichen Wirtschaftswachstum und einer geringen Inflationsrate, die Schaffung ausreichender Arbeitsplätze sowie eine gleichmäßige Einkommensverteilung. Vorgesehen ist im Planungszeitraum eine Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts von 8 %, begleitet von einer Steigerung der Wertschöpfung im industriellen Sektor um 8,5 % und in der Landwirtschaft von 2,4 %. Die Gesamtinvestitionen sollen sich auf 2 561,8 Mrd. NT\$ belaufen, von denen 92 % auf Anlageinvestitionen entfallen sollen. Der höchste Anteil ist mit 49,6 % für den Ausbau des Industrie- bzw. mit 47 % für den Dienstleistungssektor geplant. Innerhalb des Industriebereichs stehen Ausgaben für die gewerbliche Wirtschaft sowie für Elektrizität, Gas und Wasser im Vordergrund. Besondere Bedeutung in den nächsten Jahren soll dem Ausbau der sogenannten strategischen Industriezweige zugemessen werden, zu denen die Bereiche Informatik, einschließlich Computertechnik und Elektronik sowie Maschinen- und Fahrzeugbau zählen.

19 ENTWICKLUNG SZUSAMMENARBEIT

I. Bilaterale Leistungen der Bundesrepublik Deutschland 1950 - 1984 - Nettoauszahlungen in Mill. DM -		704,5
1. Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) ¹⁾	95,3	
a) Zuschüsse	94,4	
- Technische Zusammenarbeit	67,6	
- Sonstige Zuschüsse	26,8	
b) Kredite und sonstige Kapitaleistungen	0,9	
2. Sonstige öffentliche Leistungen (OOF) ¹⁾	169,3	
3. Private Leistungen zu marktüblichen Bedingungen	439,9	
a) Investitionen und sonstiger Kapitalverkehr	163,7	
b) Öffentlich garantierte Exportkredite (100 %)	276,2	
II. Öffentliche Nettoleistungen der DAC-Länder ²⁾ 1960 - 1983 - Nettoauszahlungen in Mill. US-\$ -		2 256,69
darunter:		
Vereinigte Staaten	1 970,72	} = 96,5 %
Bundesrepublik Deutschland	108,53	
Japan	97,59	
III. Nettoleistungen multilateraler Stellen 1960 - 1983 - Nettoauszahlungen in Mill. US-\$ -		159,22
darunter:		
Weltbank	102,82	
Asiatische Entwicklungsbank	44,61	
UN	21,50	

1) ODA = Official Development Assistance = nicht rückzahlbare Zuschüsse sowie Kredite und sonstige Kapitaleistungen zu Vorzugsbedingungen. OOF = Other Official Flows = sonstige öffentliche Leistungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Republic of China, Directorate-General of Budget, Accounting and Statistics, Executive Yuan, Taipei	Statistical Yearbook of the Republic of China 1984 Monthly Statistics of the Republic of China Monthly Bulletin of Statistics Yearbook of Labor Statistics 1985 Monthly Bulletin of Labor Statistics, Republic of China
—, Council for Economic Planning and Development, Executive Yuan, Taipei	Taiwan Statistical Data Book 1984 Industry of Free China
—, Ministry of Economic Affairs, Statistics Department, Taipei	Taiwan Agricultural Production Statistics 1982 Report on Industrial and Commercial Surveys 1981 Taiwan Industrial Production Statistics Monthly
The Central Bank of China, Taipei	Financial Statistics, Taiwan District
Republic of China, Government Information Office, United Pacific International Inc., Taipei	Republic of China, A Reference Book 1983
Ministry of Education o.O.	Education Statistics of the Republic of China 1984
Department of Agriculture and Forestry, Provincial Government o.O.	Taiwan Agricultural Yearbook 1983
Directorate-General of Budget, Accounting & Statistics, Executive Yuan, Republic of China, Taipei	Commodity-Price Monthly, Taiwan Area, The Republic of China

*) Nur nationale Quellen; auf internationales statistisches Quellenmaterial (siehe Übersicht im Anhang der "Vierteljahreshefte zur Auslandsstatistik") sowie auf sonstige auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes (siehe letzte Umschlagseite) wird verwiesen.

Hinweis auf weitere bundesamtliche Veröffentlichungen über

T a i w a n

Bundesstelle für Außenhandelsinformation (BfAI)
Blaubach 13, 5000 Köln 1, Fernruf (0221) 2057-316

Mitteilungen

10.290.85.465 Wirtschaftslage in Taiwan

10.129.85.465 Wirtschaftslage in Taiwan

10.144.82.465 Kurzmerkblatt Taiwan

Marktinformation

26.002.84.465 Wirtschaftsdaten und Wirtschaftsdokumentation (Ausgabe 1984)

Ferner Zoll- und Handelsinformationen auf Anfrage

Bundesverwaltungsamt

Barbarastraße 1, 5000 Köln 60, Fernruf (0221) 7780-1539

Merkblätter für Auslandstätige und Auswanderer

Merkblatt Nr. 57 - Taiwan - Stand Mai 1983

Statistisches Bundesamt

Länderbericht China (Taiwan) 1986

